



Stadt  
Offenburg

# Beteiligungsbericht 2010/2011

Beteiligungsbericht

**Beteiligungsbericht**  
Beteiligungsbericht

*Beteiligungsbericht*

Beteiligungsbericht  
**Beteilig**



# Stadt Offenburg

## Vierzehnter Beteiligungsbericht

ausgearbeitet auf der Grundlage der Prüfungs- und  
Geschäftsberichte 2010 und Wirtschaftspläne 2011

Herausgegeben vom Dezernat III, Fachbereich Finanzen, Stabsstelle  
Beteiligungscontrolling – der Stadt Offenburg

Verfasserin : Erika Neumaier-Klaus  
Diplom-Betriebswirtin (FH)

Bezugsadresse: Stadt Offenburg  
Fachbereich Finanzen  
Hauptstraße 75 - 77  
77652 Offenburg  
Tel.: 0781 / 82-2507

Offenburg, September 2011



## Inhaltsverzeichnis

	<b>Seite</b>
<b>V o r w o r t</b>	<b>3</b>
<b>I. Allgemeiner Teil</b>	<b>5</b>
<b>II. Schaubild Beteiligungsunternehmen der Stadt Offenburg</b>	<b>9</b>
<b>III. Gesamtübersicht ausgewählte Unternehmensdaten 2009</b>	<b>11</b>
<b>IV. Die wichtigsten Beteiligungsunternehmen der Stadt Offenburg</b>	
<b>Übersicht</b>	<b>13</b>
⇒ Eigenbetrieb Technische Betriebe Offenburg (TBO)	<b>15</b>
⇒ Offenburger Wasserversorgung GmbH (OWV)	<b>23</b>
⇒ Offenburger Gasversorgung Holding GmbH	<b>29</b>
⇒ badenova AG & Co. KG - Konzern	<b>33</b>
⇒ Wärmeversorgung Offenburg GmbH & Co. KG (WVO)	<b>41</b>
⇒ Elektrizitätswerk Mittelbaden AG & Co. KG Lahr (EWM)	<b>47</b>
⇒ Offenburger Stromversorgung Holding GmbH	<b>55</b>
⇒ Abwasserzweckverband „Raum Offenburg“ (AZV)	<b>59</b>
⇒ Zweckverband „Interkommunale Zusammenarbeit Abwasser Ortenau“	<b>65</b>
⇒ Eigenbetrieb Stadtentwässerung Offenburg	<b>69</b>
⇒ Wasserverband „Offenburger Mühlkanal“	<b>73</b>
⇒ Messe Offenburg-Ortenau GmbH (MOO)	<b>75</b>
⇒ Offenburg Stadthallen- und Messeimmobilien GmbH (OSMI)	<b>81</b>
⇒ Wohnbau Offenburg GmbH (WO)	<b>87</b>
⇒ Stadtbau Offenburg GmbH (SO)	<b>95</b>
⇒ Musikschule Offenburg/Ortenau gemeinnützige GmbH	<b>101</b>
⇒ Volkshochschule Offenburg e. V. (VHS)	<b>109</b>
⇒ Zweckverband „Weingut Schloss Ortenberg“	<b>117</b>
⇒ Arbeitsgemeinschaft „Wirtschaftsregion Offenburg/Ortenau GmbH“	<b>123</b>

	<b>Seite</b>
⇒ Zweckverband „Gewerbepark Raum Offenburg“ (GRO)	<b>127</b>
⇒ Offenburg Marketing e. V.	<b>131</b>

## **V. Kleinere Beteiligungen und Stiftungen**

⇒ Beteiligungen an öffentlich-rechtlichen Unternehmen Beteiligungen an Gesellschaften in Privatrechtsform	<b>135</b>
⇒ René-und-Camille-Meier-Stiftung	<b>137</b>
⇒ Kulturstiftung Offenburg	<b>139</b>
⇒ Aenne-Burda-Stiftung	<b>141</b>
⇒ Stiftung „Technologie und Wirtschaft Mittelbaden/Offenburg“	<b>145</b>
⇒ Offenburger Bürgerstiftung St. Andreas	<b>149</b>

## V o r w o r t

Die Stadt Offenburg hat eine Vielzahl von kommunalen Aufgaben auf Eigenbetriebe, Zweckverbände und eigenständige Unternehmen übertragen, an denen die Stadt entweder als Gesellschafterin beteiligt ist oder die ihr als Alleingesellschafterin zu 100 Prozent gehören. Außerhalb der traditionellen Verwaltung werden insbesondere in den Bereichen Energie, Wasser, Personennahverkehr, Bau- und Wohnungswesen sowie Kultur- und Bildungswesen Leistungen für die Stadt erbracht.



Die Bedeutung unserer städtischen Beteiligungsunternehmen wird beispielsweise durch das Engagement im Energieversorgungssektor sichtbar. Was viele Kommunen jetzt angeht – die Rekommunalisierung – haben wir schon seit Jahrzehnten eingeleitet. Wir können mit der Beteiligung an Badenova und am E-Werk Mittelbaden Einfluss nehmen am Ausbau der regenerativen Energieerzeugung. Die Herausforderung „Energiewende für alle“ können wir aktiv mitgestalten. Themen wie Energieeffizienz und E-Mobilität setzt das E-Werk Mittelbaden bereits seit Jahren konsequent um. Badenova, in Offenburg hauptsächlich mit der Erdgassparte präsent, richtet sich seit Jahren auf eine ökologisch möglichst verträgliche Energieversorgung aus.

Mit dem vorliegenden aktuellen Beteiligungsbericht 2010-2011 wird die kontinuierliche Berichterstattung über die Beteiligungsunternehmen der Stadt Offenburg fortgeführt. Bereits zum 14. Mal erscheint der Bericht, der alle wesentlichen Unternehmensdaten der städtischen Beteiligungsgesellschaften enthält. Er bietet dem Gemeinderat, der Verwaltungsspitze und der interessierten Öffentlichkeit eine Gesamtschau über das Geschehen in den städtischen Beteiligungsunternehmen und Stiftungen.

Allen hier Verantwortlichen, insbesondere den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, danke ich für ihre engagierte Arbeit.

Der Beteiligungsbericht 2010-2011 kann auch über das Internetportal der Stadt Offenburg unter [www.offenburg.de](http://www.offenburg.de) abgerufen werden.

Offenburg, im September 2011

A handwritten signature in black ink, reading 'Edith Schreiner' in a cursive script.

Edith Schreiner  
Oberbürgermeisterin

## I. Allgemeiner Teil

### 1. Grundsätzliches

Der vorliegende Beteiligungsbericht unterscheidet sich in seinem strukturellen Aufbau nicht vom letztjährigen Bericht. Er beinhaltet die Mindestbestandteile die im § 105 Abs. 2 im Gesetz zur Änderung gemeindefinanzrechtlicher Vorschriften geregelt sind. Darüber hinaus werden die Eigenbetriebe, sämtliche Zweckverbände und Stiftungen erörtert.

Entsprechend dem Gemeinderatsbeschluss vom 27.9.1999 wird ein aktualisierter Beteiligungsbericht vorgelegt.

Grundsätzlich werden vier Jahre gegenübergestellt – IST 2010, 2009, 2008 und der Plan 2011.

Eine schnelle Übersicht über die Entwicklung der Beteiligungsunternehmen erhält man im Allgemeinen Teil (I. 4.) „Wesentliches von den Beteiligungsunternehmen im Überblick“.

Der Beteiligungsbericht wird auf der **Homepage der Stadt Offenburg** ([www.offenburg.de](http://www.offenburg.de)) unter **Rathaus > Stadtverwaltung > Finanzen** zum Herunterladen bereitgestellt.

### 2. Erläuterungen / Grunddaten

- Bezugsgrößen sind die Jahresabschlüsse, Geschäfts- und Prüfungsberichte des Geschäftsjahres 2010.
- Die Gremienbesetzung bezieht sich auf den Stichtag 31.12.2010.
- Unter dem Begriff Beteiligungsunternehmen werden Unternehmen in Privatrechtsform (insbesondere GmbHs, AGs, und KGs) sowie Eigenbetriebe, Zweckverbände und Stiftungen subsumiert.

### 3. Erläuterungen ausgewählter Bilanzkennzahlen:

Für die Beteiligungsunternehmen werden grundsätzlich einheitlich Kennzahlen ausgewiesen. Zur Erleichterung der Berechnung und Interpretation werden sie im Folgenden erläutert:

Kennzahl	Erläuterung
<p><b>Anlagenintensität</b></p> <p>Anlagevermögen / Gesamtvermögen x 100</p>	<p>Prozentualer Anteil des Anlagevermögens am Gesamtvermögen.</p> <p>Eine hohe Anlagenintensität ist ein Indiz für einen kostenintensiven Betrieb des Unternehmens, da ein hoher Anteil Anlagevermögen am Gesamtvermögen hohe Fixkosten impliziert.</p>
<p><b>Eigenkapitalquote</b></p> <p>Eigenkapital / Gesamtkapital x 100</p>	<p>Prozentualer Anteil des Eigenkapital am Gesamtkapital.</p> <p>Eine hohe Eigenkapitalquote gilt als wichtiger Indikator für die Bonität eines Unternehmens und verschafft Sicherheit und Handlungsfreiheit. Diese Kennzahl ist vor allem im <u>Branchenvergleich</u> aussagefähig.</p>
<p><b>Liquidität II. Grades</b></p> <p>liquide Mittel + kurzfristige Forderungen x 100 / kurzfristige Verbindlichkeiten</p>	<p>Gibt an, wie viel Prozent der kurzfristigen Verbindlichkeiten durch verfügbare Zahlungsmittel und kurzfristige Forderungen gedeckt sind.</p>
<p><b>Umsatzrentabilität</b></p> <p>Jahresüberschuss / Umsatzerlöse x 100</p>	<p>Prozentualer Anteil des Jahresüberschusses an den Umsatzerlösen.</p> <p>Die Umsatzrentabilität misst den Betriebserfolg an der Umsatztätigkeit. Sie ist eine wichtige Kennzahl zur Beurteilung der Ertragskraft eines Unternehmens. Ihre Aussagekraft erhält sie vor allem durch den <u>Vergleich über mehrere Jahre</u>, da Erhöhungen bzw. Verminderungen der Umsatzrentabilität Rückschlüsse auf eine verbesserte oder verschlechterte Wirtschaftlichkeit des Betriebes zulassen.</p>
<p><b>Eigenkapitalrentabilität</b></p> <p>Jahresüberschuss / Eigenkapital x 100</p>	<p>Prozentualer Anteil des Jahresüberschusses am Eigenkapital.</p> <p>Die Eigenkapitalrentabilität gibt an, in welcher Höhe sich das eingesetzte Eigenkapital im Geschäftsjahr verzinst hat.</p>
<p><b>Cash Flow</b></p> <p>Jahresergebnis + Abschreibungen auf Anlagevermögen + Erhöhung der Rückstellungen - Minderung der Rückstellungen</p>	<p>Der Cash-Flow beschreibt den Mittelzufluss (Einzahlungen) des Geschäftsjahres, dem kein unmittelbarer Mittelabfluss (Auszahlungen) gegenübersteht. Er zeigt somit den aus der laufenden Umsatztätigkeit resultierenden Finanzmittelüberschuss, der der Unternehmung für Investitionen Tilgungszahlungen und Gewinnausschüttungen zur Verfügung steht.</p>
<p><b>Personalkostenintensität</b></p> <p>Personalkosten / Gesamtkosten</p>	<p>Prozentualer Anteil der Personalkosten am Gesamtaufwand. Diese Kennzahl gibt an, wie personalintensiv ein Unternehmen arbeitet.</p>

#### 4. Wesentliches von den Beteiligungsunternehmen im Überblick

Viele wichtige Beteiligungsunternehmen der Stadt Offenburg sind Unternehmen die Erträge abwerfen (Gesamtübersicht Seite 11):

Das Jahresergebnis der **badenova AG & Co. KG**, an dem die Stadt Offenburg (Eigenbetrieb Technische Betriebe Offenburg - TBO) mittelbar - mit einem Kommanditistenanteil von über 7 % partizipiert, trug wesentlich zum guten Ergebnis bei. Im Vergleich zum Vorjahr erhöhte sich das Jahresergebnis der badenova etwas.

Das Ergebnis des **Eigenbetriebes Technische Betriebe Offenburg** ist geprägt durch das Beteiligungsergebnis. Das Beteiligungsergebnis liegt geringfügig über dem Vorjahresergebnis. Geringeren Aufwendungen aus Verlustübernahme der Messegesellschaften (2010 war Eurocheval-Jahr) von ca. 0,5 Mio. EUR stehen Verschlechterungen bei den Energiebeteiligungen in ähnlicher Größenordnung gegenüber. Mit zurückgehenden Beteiligungsergebnissen ist auch in den nächsten Jahren zu rechnen. Die Beteiligungsergebnisse werden in erster Linie zur Deckung der Verluste der Bäderbetriebe und des ÖPNV verwendet. Des Weiteren werden hiermit auch noch die weitergehenden Verluste im Bereich der Friedhöfe, Wald und Bauhofbetriebe ausgeglichen.

In der **Offenburger Wasserversorgung GmbH** ging das Jahresergebnis im Vergleich zum Vorjahr deutlich zurück. Der Ergebnisrückgang ist hauptsächlich auf gesunkene Umsatzerlöse aus Wasserverkäufen zurückzuführen. Ursächlich hierfür waren eine Änderung der Abrechnungssystematik die zu Verschiebungen zu Gunsten des Wirtschaftsjahres 2009 geführt hat sowie ein tatsächlicher Rückgang der Absatzmenge.

Das Jahresergebnis des **Eigenbetriebes Stadtentwässerung Offenburg** entwickelte sich wie geplant. Maßgeblichen Anteil an dieser Entwicklung hat der Abwasserzweckverband „Raum Offenburg“ (AZV). Der Verlust aus dem Rückgang beim Frischwasserverbrauch konnte durch ein gutes Ergebnis beim Abwasserzweckverband „Raum Offenburg“ zum größten Teil ausgeglichen werden.

Das der **Wohnbau Offenburg GmbH** im Wirtschaftsjahr 2001 zugeflossene Kapital durch Verkäufe wurde planmäßig für die Modernisierung der ehemaligen „Franzosenwohnungen“ verwendet. Wie bereits im Vorjahr lag auch im Jahre 2010 der Schwerpunkt des Unternehmens bei der energetischen Modernisierung des Bestandes. Insgesamt wurden im Geschäftsjahr 2010 für die Modernisierung des Altbestandes und die laufende Instandhaltung 3,2 Mio. EUR (Vorjahr: 4,2 Mio. EUR) ausgegeben. Das Jahresergebnis wurde aufgrund der Ergebnisabführung der Stadtbau Offenburg GmbH positiv beeinflusst.

Insgesamt flossen dem städtischen Haushalt rd. 3,5 Mio. EUR (Vorjahr: 3,1 Mio. EUR) aus erwirtschafteten **Konzessionsabgaben** zu. Gewinnablieferungen aus den Technischen Betrieben Offenburg in den städtischen Haushalt wurden in 2010 keine vorgenommen.

Den Erträgen aus den Beteiligungsunternehmen stehen lediglich **Zuschusszahlungen** aus dem städtischen Haushalt von rund 870 TEUR (Vorjahr: 840 TEUR) gegenüber, die an die Musikschule Offenburg/Ortenau GmbH und die Volkshochschule Offenburg e.V. geflossen sind.

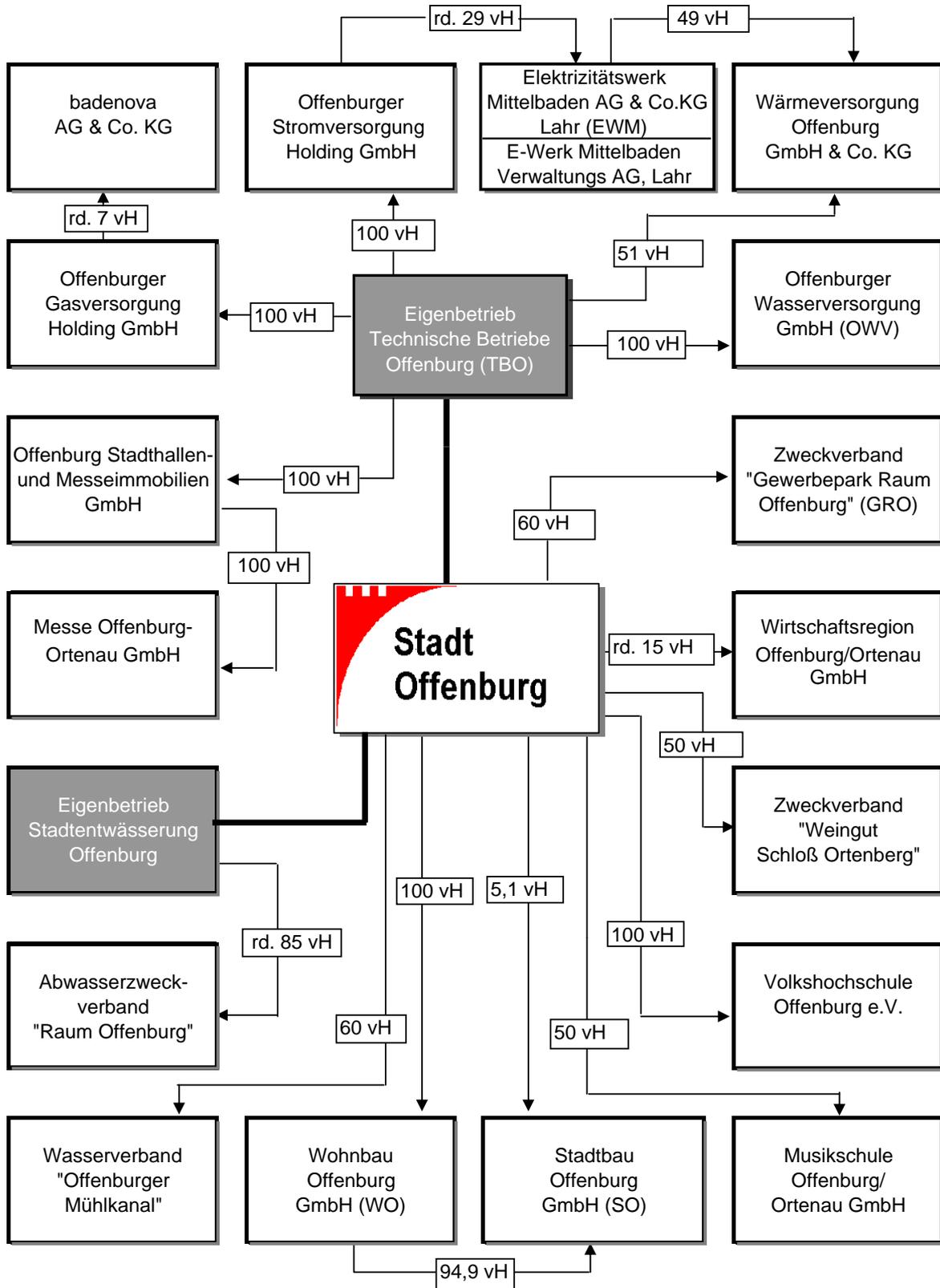
Die Investitionstätigkeit der Offenburger Beteiligungsunternehmen ging im Jahr 2010 stark zurück. Das gesamte **Investitionsvolumen** (ohne badenova und EWM) liegt mit rd. 10 Mio. EUR nur halb so hoch wie im Vorjahr. Hauptursachen sind das in 2009 abgeschlossene Messekonzept 2010 und dem damit verbundenen Wegfall der großen Baumaßnahmen der Offenburg Stadthallen- und Messeimmobilien GmbH (- 4,4 Mio. EUR), sowie geringeren Investitionen der Wohnbau/ Stadtbau GmbH (- 2,0 Mio. EUR), der Stadtentwässerung (- 1,7 Mio. EUR) und den Technischen Betrieben Offenburg (- 1,1 Mio. EUR).

Die **Mitarbeiteranzahl** ist im Vergleich zum Vorjahr geringfügig zurückgegangen.

## II. Schaubild Beteiligungsunternehmen der Stadt Offenburg \*

Stand: 31.12.2010

(die vH-Zahlen geben den jeweiligen Kapitalanteil an)



\* ohne Stiftungen und kleinere Beteiligungen



### III. Gesamtübersicht ausgewählte Unternehmensdaten 2010

(Die Bilanz- und G+V-Werte spiegeln die Unternehmensdaten der Beteiligungsunternehmen wieder, unabhängig des Anteils der Stadt Offenburg)

Unternehmen/ Eigenbetriebe	Eigenkapital	Bilanz- summe	Verbind- lichkeiten	Umsatz- erlöse	Jahres- ergebnis	Investi- tionen	durchschnittl. Anzahl der Mitarbeiter	Zuschüsse aus städt. Haushalt in T€	Zahlungen an Stadt Sonstige Ab- gaben in T€	Konzessions- abgabe in T€	Anteil der Stadt %
	in T€	in T€	in T€	in T€	in T€	in T€		in T€	in T€	in T€	%
TBO	1) 50.756	108.474	48.398	15.440	817	467	322		0		100
Offenburger Wasservers.	1) 5.462	22.818	15.629	6.272	2) 1.465	2.645	0			723	100
Offenb. Gasver- sorg. Holding	13.196	20.389	7.191	0	2) 3) 3.995	0	1				100
badenova AG & Co. KG	1) 232.413	720.077	287.486	661.312	57.265	38.264	1.126			260	7,161
Wärme- versorgung	1) 1.198	2.090	205	1.301	2) -59	33	0				51
EWM	1) 39.848	134.823	31.889	242.162	12.009	21.800	280			2.133	28,95
Offenb. Stromver- sorg. Holding	32.748	36.209	3.459	0	2) 4) 3.472	0	1				100
AZV	1) 130	31.261	28.737	5.028	0	184	39				89,97
Stadtent- wässerung	1) -39	41.347	29.670	7.047	2) 372	1.523	0		406		100
Messe Offenb.- Ortenau GmbH	599	1.103	357	5.926	2) -384	372	22				100
OSMI GmbH	1) 15.305	44.773	17.292	1.057	2) -2.330	247	17				100
Wohnbau (WO)	12.660	46.739	32.018	6.655	499	5) 3.181	15				100
Stadtbau (SO)	677	4.021	3.148	2.539	83	6) 879	9				5,1
Musikschule	208	363	44	2.114	-133	17	117	486			50
VHS e. V.	60	581	327	2.266	43	40	35	383			100
Weingut	2.894	3.535	637	1.428	2	91	19				50

1) **Eigenkapital** ohne empfangene Ertragszuschüsse.

2) **Jahresergebnis** ohne Aufwendungen aus Gewinnabführung oder Erträge aus Verlustübernahme.

3) Das Jahresergebnis der Offenburger Gasversorgung Holding GmbH (Ergebnis aus Gewinnabführung badenova AG & Co. KG) wird aufgrund eines Ergebnisabführungsvertrages durchgeleitet an die TBO.

4) Das Jahresergebnis der Offenburger Stromversorgung Holding GmbH (Ergebnis aus Gewinnabführung EWM AG & Co. KG) wird aufgrund eines Ergebnisabführungsvertrages durchgeleitet an die TBO.

5) **Investitionen** Darstellung der gesamten Modernisierungs- und Neubautätigkeit.

6) **Investitionen** Darstellung der gesamten Bauträgertätigkeit.



## **IV. Die wichtigsten Beteiligungsunternehmen der Stadt Offenburg**

### **Versorgung**

- ⇒ Eigenbetrieb Technische Betriebe Offenburg (TBO)
- ⇒ Offenburger Wasserversorgung GmbH (OWV)
- ⇒ Offenburger Gasversorgung Holding GmbH
- ⇒ badenova AG & Co. KG - Konzern
- ⇒ Wärmeversorgung Offenburg GmbH & Co. KG (WVO)
- ⇒ Elektrizitätswerk Mittelbaden AG & Co. KG Lahr (EWM)
- ⇒ Offenburger Stromversorgung Holding GmbH

### **Entwässerung**

- ⇒ Abwasserzweckverband „Raum Offenburg“ (AZV)
- ⇒ Zweckverband „Interkommunale Zusammenarbeit Abwasser Ortenau“
- ⇒ Eigenbetrieb Stadtentwässerung Offenburg
- ⇒ Wasserverband „Offenburger Mühlkanal“

### **Messe und Ausstellung**

- ⇒ Messe Offenburg-Ortenau GmbH (MOO)
- ⇒ Offenburg Stadthallen- und Messeimmobilien GmbH (OSMI)

### **Wohnungsbau und -verwaltung**

- ⇒ Wohnbau Offenburg GmbH (WO)
- ⇒ Stadtbau Offenburg GmbH (SO)

### **Kultur**

- ⇒ Musikschule Offenburg/Ortenau gemeinnützige GmbH
- ⇒ Volkshochschule Offenburg e. V. (VHS)

**Sonstige**

- ⇒ Zweckverband „Weingut Schloss Ortenberg“
- ⇒ Arbeitsgemeinschaft „Wirtschaftsregion Offenburg/Ortenau GmbH“
- ⇒ Zweckverband „Gewerbepark Raum Offenburg“ (GRO)
- ⇒ Offenburg Marketing e. V.

# Eigenbetrieb Technische Betriebe Offenburg (TBO)

## **Gegenstand des Unternehmens:**

Zweck des Eigenbetriebes ist die Erbringung von Leistungen für die Unterhaltung und Pflege des städtischen Vermögens sowie sonstige Serviceleistungen für die städtischen Einrichtungen und die Gesellschaften, an denen die Stadt beteiligt ist.

Die Wahrnehmung des Bestattungswesens und die Bewirtschaftung der städtischen Wälder.

Weiterer Zweck des Eigenbetriebes ist die Bereitstellung, der Betrieb und die Durchführung

- der Nahwärmeversorgung im Rahmen der jeweils bestehenden Anlagen
- der öffentlichen Schwimmbäder (Hallen- und Freibäder)
- der städtischen Parkhäuser
- der Betriebsführerschaft i.S. v. § 2 Abs. 2 Personenbeförderungsgesetz für den Orts- und Nachbarortslinienverkehr innerhalb der Stadt Offenburg (S-Linien) und des Anrufsammeltaxis
- Erhalt und Förderung des Messestandortes Offenburg.

Zur Förderung seiner Aufgaben hält der Eigenbetrieb Technische Betriebe Offenburg Beteiligungen (siehe S. 16).

## **Stammkapital:**

Das Stammkapital der Gesellschaft beträgt 7.669.378,20 EUR.

**Organe des Eigenbetriebes:**

Organe des Eigenbetriebes sind der Gemeinderat, der Betriebsausschuss und die Betriebsleitung.

**Betriebsausschuss** ist der Technische Ausschuss

Vorsitzende: Oberbürgermeisterin Edith Schreiner

Stellvertreter: Bürgermeister Dieter Eckert

Mitglieder: Thomas Bauknecht  
Klaus Binkert  
Karl-Heinz Eckerle  
Kurt Feger  
Hans-Joachim Ficht  
Jürgen Gießler  
Dr. Albert Glatt  
Regina Heilig  
Heinz Hättig  
Fridolin Link  
Thomas Marwein  
Jürgen Ochs  
Hans-Reiner Rottenecker  
Gerhard Schröder  
Wolfgang Schrötter  
Wilhelm Wunsch

**Betriebsleitung:** Hans-Peter Kopp

**Unternehmensverträge:**

Zwischen der Offenburger Wasserversorgung GmbH, der Offenburger Gasversorgung Holding GmbH, der Offenburg Stadthallen- und Messeimmobilien GmbH, der Offenburger Stromversorgung Holding GmbH und den TBO bestehen Ergebnisabführungsverträge.

**Beteiligungen:**

1. Offenburger Wasserversorgung GmbH, Offenburg mit 100 % (siehe dort)
2. Offenburger Gasversorgung Holding GmbH, Offenburg mit 100 % (siehe dort)
3. Offenburg Stadthallen- und Messeimmobilien GmbH mit 100 % (siehe dort)
4. Offenburger Stromversorgung Holding GmbH mit 100 % (siehe dort)
5. Wärmeversorgung Offenburg GmbH & Co. KG, Offenburg mit 51 % (siehe dort)
6. Wärmeversorgung Offenburg Verwaltungs GmbH, Offenburg mit 51 %
7. KEA Klimaschutz- und Energieagentur Baden-Württemberg GmbH mit 0,12 %.

**Leistungsdaten:**

		2010	2009	2008
<u>Bäder</u>				
	Besucher Hallenbad und Sauna	104.836	106.758	119.326
	Besucher Freibad Stegermatt	96.713	111.513	84.034
<u>Parkhäuser</u>				
	Anzahl Parkplätze	1.008	1.008	1.008
	Anzahl Kurzzeitparker	937.015	901.631	856.327
	Anzahl Dauerparker	3.324	3.310	3.289
<u>ÖPNV - Schlüsselbusverkehr</u>				
	Beförderte Fahrgäste im Jahr	2.200.000	2.100.000	2.000.000
	Beförderte Fahrgäste am Werktag/Durchschnitt	8.987	8.579	8.422
<u>Zentrale Betriebe:</u>				
	Kfz-Werkstatt ) Aufträge	1.230	1.221	1.283
	Schlosserei )	391	364	441
	Malerei )	116	116	114
	Schreinerei )	150	180	212
	Aufträge insgesamt	1.887	1.881	2.050
<u>Stadtreinigung:</u>				
	Straßenreinigung	96 Aufträge	116 Aufträge	112 Aufträge
	Containerdienst	36 Aufträge	51 Aufträge	55 Aufträge
<u>Straßenunterhaltung:</u>				
	Unterhaltung der städt. Straßen	252 Aufträge	281 Aufträge	297 Aufträge
<u>Grünflächen:</u>				
	Pflege von städtischen Flächen	837.000 qm 277 Aufträge	837.000 qm 236 Aufträge	630.000 qm 238 Aufträge
<u>Friedhöfe:</u>				
	Erdbestattungen	292	336	292
	Urnenbestattungen	288	270	242
<u>Wälder:</u>				
	Holzeinschlag	13.400 cbm	13.800 cbm	13.900 cbm
<u>Gebäudereinigung:</u>				
	zu reinigende Fläche	170.500 qm	169.000 qm	169.000 qm

**Geschäftsverlauf:**

Das Gesamtunternehmen TBO (Holdingbetrachtung) weist für das abgelaufene Geschäftsjahr 2010 einen Jahresüberschuss in Höhe von 817 TEUR (Vorjahr: - 957,6 TEUR) aus. Die wesentliche Ergebnisverbesserung kommt aus dem Bereich der Wirtschaftsbetriebe (ÖPNV, Bäder und Parken). Im Vergleich zum Vorjahr konnten dort deutlich bessere Ergebnisse erzielt werden, wie nachfolgend noch dargestellt wird.

TBO	Ergebnis 2010 TEUR	Ergebnis 2009 TEUR	Ergebnis 2008 TEUR	Veränderung 2010/2009 TEUR
<b>Baubetriebshof</b>	<b>- 1.446</b>	<b>- 1.434</b>	<b>- 1.211</b>	<b>- 12</b>
<b>Wirtschaftsbetrieb operative Bereiche</b>	<b>- 2.457</b>	<b>- 3.529</b>	<b>- 3.004</b>	<b>1.072</b>
davon Bäder	- 1.328	- 1.915	- 1.438	587
davon Parkhäuser	189	- 69	- 23	258
davon ÖPNV	- 1.361	- 1.481	- 1.472	120
davon Wärmevers.	43	- 64	- 72	107
<b>Wirtschaftsbetrieb Beteiligungen</b>	<b>4.720</b>	<b>4.005</b>	<b>4.784</b>	<b>715</b>
<b>Gesamtsumme</b>	<b>817</b>	<b>- 958</b>	<b>569</b>	<b>1.775</b>

### **Beteiligungen:**

Ein wesentlicher Einflussfaktor stellt das Beteiligungsergebnis mit den darin enthaltenen Erlösen und Erträgen, sowie der Verlustübernahme von den Unternehmen an denen die TBO beteiligt sind, dar. Im Wirtschaftsjahr 2010 liegt das Beteiligungsergebnis nach Steuern bei 4.720 TEUR und damit 715 TEUR über dem Vorjahresergebnis. Einer Ergebnisverbesserung bei den Messegesellschaften (2010 war ein Eurocheval-Jahr) von knapp 500 TEUR stehen deutliche Verschlechterungen bei den Energiebeteiligungen in ähnlicher Größenordnung gegenüber, die nachhaltig sein werden. Tendenziell wird das Beteiligungsergebnis in den nächsten Jahren somit sinken.

### **Baubetriebshof mit Friedhöfen und Wälder:**

Das Ergebnis in 2010 mit - 1.446 TEUR setzt sich wie folgt zusammen:

Bauhofbetriebe: - 433 TEUR

Insbesondere zusätzliche Personalkosten aus Altersteilzeitfällen schlagen hier zu Buche. Im Rahmen des TBOplus-Konzepts werden mittelfristig ausgeglichene Ergebnisse angestrebt.

Gebäudereinigung: - 310 TEUR

Bei diesem sehr personalintensiven Betriebsbereich fallen ebenfalls die Altersteilzeitrückstellungen stark ins Gewicht. Durch Erhöhung der Reinigungsleistungen (qm/Stunde) in Teilbereichen sollen mittelfristig die Ergebnisse deutlich verbessert werden.

Friedhöfe: - 507 TEUR

Durch die Gebührenerhöhung zum 1.4.2010 konnte das Ergebnis von - 590 TEUR leicht verbessert werden. Durch neue Angebote, Kostensenkungsmaßnahmen und einer weiteren Gebührenerhöhung zum 1.7.2011 soll ein Kostendeckungsgrad in den Jahren 2012/13 von 90 % erreicht werden.

Wald und Baumschau: - 196 TEUR

Im Vergleich zum Vorjahr verbessert sich das Ergebnis deutlich um rund 150 TEUR. Ursächlich hierfür sind insbesondere die höheren Holzpreise.

**Wirtschaftsbetriebe:**

Das Ergebnis in 2010 mit - 2.457 TEUR setzt sich wie folgt zusammen:

Bäder: - 1.328 TEUR

Im Vergleich zum Vorjahr verringert sich der Verlust um fast 600 TEUR. Ursächlich hierfür ist, dass 2009 größere a.o. Instandhaltungs- und Sanierungsarbeiten (Desinfektions-sanierung) erforderlich waren. 2010 fielen dagegen kaum a.o. Maßnahmen an. Aufgrund des Alters des Bades kann dies aber nie ausgeschlossen werden. Bis zum Neubau ab 2015 ist dies ein kaum zu kalkulierendes Risiko.

ÖPNV: - 1.361 TEUR

Das Ergebnis verbessert sich um knapp 120 TEUR. Davon stammen 60 TEUR aus höheren Umsätzen wegen steigender Fahrgastzahlen. Die übrigen 60 TEUR konnten durch Kostensenkungen bei gleichbleibendem Leistungsstandard erreicht werden.

Parken: + 189 TEUR

Zum ersten Mal in der Geschichte der Parkhausbetriebe in Offenburg wird ein positives Ergebnis erwirtschaftet. Ursächlich hierfür sind weiter steigende Umsätze durch immer mehr Kunden, die die sauberen und freundlichen Parkhäuser – insbesondere die Marktplatztiefgarage – zu schätzen wissen. Gleichzeitig fielen aber auch in 2010 keine größeren Instandhaltungsmaßnahmen an. Dies wird sich bereits 2011 wieder ändern und es bleibt auch ein Ziel der TBO, die wertvolle Gebäudesubstanz in einem guten Zustand zu bewahren.

Fernwärme: + 43 TEUR

Durch eine außerordentliche Abrechnung des BHKW in der Konrad-Adenauer-Schule konnten in 2010 periodenfremde Erträge erwirtschaftet werden, so dass sich ein positives Ergebnis zeigt. Grundsätzlich wird zumindest ein ausgeglichenes Ergebnis angestrebt.

**Lage des Unternehmens:**

Durch vielfältige Konsolidierungsmaßnahmen im Rahmen des Gesamtkonzepts „TBOplus“ werden für die Zukunft wieder positive Ergebnisse angestrebt. Insbesondere der Bereich der Bauhofbetriebe soll durch ein ganzes Bündel an Maßnahmen - entsprechend der ursprünglichen Zielsetzung bei Gründung der TBO - mittelfristig zumindest ein ausgeglichenes Ergebnis erwirtschaften. Die Wirtschaftsbetriebe (ÖPNV, Bäder, Parken) werden weiterhin defizitär sein, aber auch dort wurden mit dem Wirtschaftsplan 2011 und dem TBOplus-Konzept Maßnahmen ergriffen, um die Defizite zu reduzieren. Im Bereich der Friedhöfe konnte in 2011 durch eine neue Gesamtkonzeption, die neben neuen Angeboten auch Kostensenkungen und eine Erhöhung der Friedhofsgebühren auf einen Kostendeckungsgrad von ca. 90 % beinhaltet, die Weichen zu spürbar besseren Ergebnissen gestellt werden. Aufgrund der Entwicklungen im Bereich der Energiebeteiligungen (Energiewende, Regulierung und Wettbewerb) werden tendenziell für die Zukunft sinkende Beteiligungserlöse prognostiziert. Ergebnisverbesserungen in den operativen Betriebsbereichen sind also zwingend, um nachhaltig zumindest ausgeglichene Ergebnisse erwirtschaften zu können.

**Anzahl der Arbeitnehmer:**

Zum 31.12.2010 waren bei den TBO, einschließlich Betriebsleiter, 322 Mitarbeiter/innen (im Vorjahr 325) beschäftigt. Davon 20 Auszubildende (im Vorjahr 17).

**Bilanzdaten:**

T€

	31.12.2010		31.12.2009		31.12.2008		Veränderung 10 zu 09
	Ist	%	Ist	%	Ist	%	
<b>Aktivseite</b>							
<b>A. Anlagevermögen</b>							
I. <u>Immaterielle Vermögensgegenstände</u>	16	0,0	23	0,0	7	0,0	-7
II. <u>Sachanlagen</u>							
Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte u. Bauten auf fremden Grundstücken	20.935	19,3	21.688	19,8	22.222	20,6	-753
technische Anlagen und Maschinen, Verteil.anlagen	922	0,8	1.012	0,9	1.080	1,0	-90
andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	1.671	1,5	1.825	1,7	1.386	1,3	-154
geleistete Anzahlungen	66	0,1	112	0,1	457	0,4	-46
III. <u>Finanzanlagen</u>							
Anteile an verbundenen Unternehmen 1)	69.408	64,0	69.408	63,2	67.158	62,3	0
Beteiligungen und sonst. Finanzanlagen 2)	2	0,0	2	0,0	2	0,0	0
	<b>93.020</b>	<b>85,8</b>	<b>94.070</b>	<b>85,7</b>	<b>92.312</b>	<b>85,6</b>	<b>-1.050</b>
<b>B. Umlaufvermögen</b>							
I. <u>Vorräte</u>	484	0,4	367	0,3	311	0,3	117
II. <u>Forderungen u. sonst. Vermögensgegenstände</u>							
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	725	0,7	710	0,6	457	0,4	15
Forderungen gegen verbundene Unternehmen	12.840	11,8	13.178	12,0	12.499	11,6	-338
Forderungen gegen Unternehmen mit Teilig.verh.	1.094	1,0	827	0,8	0	0,0	267
Forderungen gegenüber Gesellschaftern	0	0,0	0	0,0	0	0,0	0
sonstige Vermögensgegenstände	273	0,3	567	0,5	2.217	2,1	-293
III. <u>Kassenbestand. Guthaben bei Kreditinstituten</u>	35	0,0	24	0,0	51	0,0	12
	<b>15.451</b>	<b>14,2</b>	<b>15.672</b>	<b>14,3</b>	<b>15.536</b>	<b>14,4</b>	<b>-221</b>
<b>C. Rechnungsabgrenzungsposten</b>							
	3	0,0	8	0,0	13	0,0	-5
	<b>108.474</b>	<b>100,0</b>	<b>109.750</b>	<b>100,0</b>	<b>107.861</b>	<b>100,0</b>	<b>-1.276</b>
<b>Passivseite</b>							
<b>A. Eigenkapital</b>							
I. Gezeichnetes Kapital	7.669	7,1	7.669	7,0	7.669	7,1	0
II. Kapitalrücklagen	33.196	30,6	33.196	30,2	30.946	28,7	0
III. Gewinnvortrag/Verlustvortrag	9.073	8,4	10.030	9,1	9.462	8,8	-958
IV. Jahresüberschuss/-fehlbetrag	817	0,8	-958	-0,9	569	0,5	1.775
	<b>50.756</b>	<b>46,8</b>	<b>49.939</b>	<b>45,5</b>	<b>48.646</b>	<b>45,1</b>	<b>817</b>
<b>B. Sonderposten mit Rücklageanteil</b>							
	0	0,0	0	0,0	524	0,5	0
<b>C. Empfangene Zuschüsse</b>							
	3.857	3,6	4.026	3,7	4.215	3,9	-169
<b>D. Rückstellungen</b>							
	3.007	2,8	1.459	1,3	1.190	1,1	1.548
<b>E. Verbindlichkeiten</b>							
langfristig	42.663	39,3	43.917	40,0	46.064	42,7	-1.254
kurzfristig	5.736	5,3	8.062	7,3	4.960	4,6	-2.327
	<b>48.399</b>	<b>44,6</b>	<b>51.980</b>	<b>47,4</b>	<b>51.024</b>	<b>47,3</b>	<b>-3.581</b>
<b>F. Rechnungsabgrenzungsposten</b>							
	2.456	2,3	2.347	2,1	2.262	2,1	109
	<b>108.474</b>	<b>100,0</b>	<b>109.750</b>	<b>100,0</b>	<b>107.861</b>	<b>100,0</b>	<b>-1.276</b>

1) darunter Beteiligung an	Offenburger Gasversorgung Holding GmbH	13.196
	Wärmeversorgung Offenburg GmbH & Co. KG	1.570
	Wärmeversorgung Offenburg Verwaltungs GmbH	13
	Offenburger Wasserversorgung GmbH	5.575
	Offenburg Stadthallen- und Messeimmobilien GmbH	16.306
	Offenburger Stromversorgung Holding GmbH	<u>32.748</u>
		69.408
2) darunter Beteiligung an	Elektrizitätswerk Mittelbaden Verwaltungs AG	0,0
	Klimaschutz- u. Energiecenter BW GmbH	1,2
darunter sonstiges	Wertpapiere des Anlagevermögens	<u>0,6</u>
		1,8

**Gewinn- und Verlustrechnung:**

T€

	2011		2010		2009		2008		Veränderung Ist 10zu09
	Plan	%	Ist	%	Ist	%	Ist	%	
<b>Umsatzerlöse</b>	15.119	99,0	15.440	97,7	14.916	94,3	15.151	99,0	524
Bestandsveränderung	0	0,0	80	0,5	50	0,3	-191	-1,2	31
aktivierte Eigenleistungen	0	0,0	76	0,5	130	0,8	137	0,9	-54
sonstige betriebliche Erträge	146	1,0	203	1,3	717	4,5	203	1,3	-514
<b>Gesamtleistung</b>	<b>15.265</b>	<b>100,0</b>	<b>15.799</b>	<b>100,0</b>	<b>15.813</b>	<b>100,0</b>	<b>15.300</b>	<b>100,0</b>	<b>-13</b>
Aufwendung. für Roh-, Hilfs- u. BSt	2.220	14,5	2.143	13,6	2.501	15,8	3.021	19,7	-359
Aufwendung. für bezogene L. u. L.	5.106	33,4	4.921	31,1	5.351	33,8	4.452	29,1	-430
Materialaufwand	7.326	48,0	7.064	44,7	7.852	49,7	7.473	48,8	-788
<b>Rohergebnis</b>	<b>7.939</b>	<b>52,0</b>	<b>8.736</b>	<b>55,3</b>	<b>7.960</b>	<b>50,3</b>	<b>7.827</b>	<b>51,2</b>	<b>775</b>
Personalaufwand	8.673	56,8	9.335	59,1	8.999	56,9	8.539	55,8	337
Abschreibungen	1.560	10,2	1.564	9,9	1.550	9,8	1.449	9,5	14
sonst. betriebliche Aufwendungen	983	6,4	992	6,3	1.630	10,3	997	6,5	-638
	11.216	73,5	11.891	75,3	12.178	77,0	10.985	71,8	-287
<b>Betriebliches Ergebnis</b>	<b>-3.277</b>	<b>-21,5</b>	<b>-3.155</b>	<b>-20,0</b>	<b>-4.217</b>	<b>-26,7</b>	<b>-3.158</b>	<b>-20,6</b>	<b>1.062</b>
Eträge aus Beteiligungen	0	0,0	0	0,0	0	0,0	0	0,0	0
Erträge aus Gewinnabführungsverträgen 1)	8.110	53,1	8.933	56,5	9.075	57,4	9.201	60,1	-143
Zinsaufwendungen	1.917	12,6	1.926	12,2	1.941	12,3	2.295	15,0	-16
Aufwendungen aus Verlustübern. 2)	2.700	17,7	2.330	14,7	2.886	18,3	2.657	17,4	-556
<b>Ergebnis gewöhnl. Geschäftstätigkeit</b>	<b>216</b>	<b>1,4</b>	<b>1.522</b>	<b>9,6</b>	<b>30</b>	<b>0,2</b>	<b>1.091</b>	<b>7,1</b>	<b>1.492</b>
Sonstige Steuern	0	0,0	95	0,6	96	0,6	96	0,6	-1
Steuern vom Einkommen u. Ertrag	400	2,6	610	3,9	892	5,6	426	2,8	-282
<b>Jahresüberschuss/-fehlbetrag</b>	<b>-184</b>	<b>-1,2</b>	<b>817</b>	<b>5,2</b>	<b>-958</b>	<b>-6,1</b>	<b>569</b>	<b>3,7</b>	<b>1.775</b>

1) Erträge aus Gewinnabführungsverträgen davon:									
Offenb.Gasversorg.Holding GmbH	3.500	22,9	3.995	25,3	3.812	24,1	3.919	25,6	183
Offenb.Stromvers.Holding GmbH	3.200	21,0	3.472	22,0	3.276	20,7	3.479	22,7	196
Offenb.Wasserversorgung GmbH	1.410	9,2	1.465	9,3	1.987	12,6	1.802	11,8	-522
Summe	<b>8.110</b>	<b>53,1</b>	<b>8.932</b>	<b>56,5</b>	<b>9.075</b>	<b>57,4</b>	<b>9.201</b>	<b>60,1</b>	<b>-143</b>
2) Aufwendungen aus Verlustübernahme davon:									
Wärmeversorgung Offenburg GmbH	0	0,0	0	0,0	0	0,0	0	0,0	0
OG Stadthallen-u.Messeimm.GmbH	2.700	17,7	2.330	14,7	2.886	18,3	2.657	17,4	-556
Summe	<b>2.700</b>	<b>17,7</b>	<b>2.330</b>	<b>14,7</b>	<b>2.886</b>	<b>18,3</b>	<b>2.657</b>	<b>17,4</b>	<b>-556</b>

**Ausgewählte Kennzahlen:**

T€

	2010	2009	2008	Veränderung 10 zu 09
<b>Vermögenslage:</b>				
<b>Anlagenintensität</b>				
Anlagevermögen	93.020	94.070	92.312	-1.050
Gesamtvermögen	108.474	109.750	107.861	-1.276
Anteil AV : GV in %	<b>85,8%</b>	<b>85,7%</b>	<b>85,6%</b>	
<b>Investitionssumme</b>	T€ 467	1.542	1.093	-1.075
<b>Finanzlage:</b>				
<b>Eigenkapitalquote</b>				
Eigenkapital (einschl. empfangene Ertragszuschüsse)	54.612	53.965	52.861	648
Gesamtkapital	108.474	109.750	107.861	-1.276
Anteil EK : GK in %	<b>50,3%</b>	<b>49,2%</b>	<b>49,0%</b>	
<b>Ertragslage:</b>				
<b>Umsatzrentabilität</b>				
Jahresüberschuss/-fehlbetrag (vor Ertragsteuern)	1.427	-66	994	1.492
Umsatzerlöse	15.440	14.916	15.151	524
	<b>9,2%</b>	<b>-0,4%</b>	<b>6,6%</b>	
<b>Eigenkapitalrentabilität</b>				
Jahresüberschuss/-fehlbetrag (vor Ertragsteuern)	1.427	-66	994	1.492
Eigenkapital	50.756	49.939	48.646	817
	<b>2,8%</b>	<b>-0,1%</b>	<b>2,0%</b>	
<b>Cash Flow</b>				
Erwirtschaftetes Jahresergebnis	817	-958	569	1.775
+ Abschreibung auf Anlagevermögen	1.564	1.550	1.449	14
auf Finanzanlagen	0	0	0	0
Veränderung Pensionsrückstellungen	0	0	0	0
Veränderung Zuschüsse u. Rücklage § 6b	-169	0	0	-169
<b>Cash Flow</b>	T€ <b>2.212</b>	<b>592</b>	<b>2.017</b>	<b>1.620</b>
Erträge aus Anlagenabgängen	-11	17	19	-28
Verluste aus Anlagenabgängen	0	30	17	-30
Veränderung der Vorräte	-117	56	-201	-173
Veränderung der Forderungen	355	1.758	-658	-1.403
Veränderungen der Verbindlichkeiten	-1.563	-433	-802	-1.130
<b>Cash Flow aus lfd. Geschäftstätigkeit</b>	T€ <b>876</b>	<b>2.020</b>	<b>392</b>	<b>-1.144</b>

# Offenburger Wasserversorgung GmbH (OWV)

**Gegenstand des Unternehmens:**

Versorgung der Offenburger Bevölkerung mit Trinkwasser

**Stammkapital:**

Das Stammkapital der Gesellschaft beträgt 3.000.000 EUR.

**Gesellschafter:**

Stadt Offenburg (Technische Betriebe) zu 100 %.

**Organe der Gesellschaft:**

Organe der Gesellschaft sind die Gesellschafterversammlung, der Aufsichtsrat und die Geschäftsführung:

**Aufsichtsrat:**

Aufsichtsratsvorsitzende: Oberbürgermeisterin Edith Schreiner  
 Stv. Aufsichtsratsvorsitzender: Erster Bürgermeister Dieter Eckert

Mitglieder: Thomas Bauknecht  
 Kurt Feger  
 Jürgen Gießler  
 Heinz Hättig  
 Fridolin Link  
 Thomas Marwein  
 Hans Rottenecker  
 Wilhelm Wunsch

**Geschäftsführung:** Hans-Peter Kopp, Betriebswirt (VWA)

**Unternehmensverträge:**

1. Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrag zwischen der Gesellschaft und der Stadt Offenburg (Technische Betriebe Offenburg).
2. Wegenutzungsvertrag Wasser zwischen der Gesellschaft und der Stadt Offenburg.
3. Stromlieferungsvertrag mit der Elektrizitätswerk Mittelbaden AG, Lahr.
4. Betriebsführungsvertrag mit der badenova AG & Co. KG, Freiburg.

**Leistungsdaten:**

	2010	2009	2008	Veränderg. in % 10 zu 09
Einwohner	58.228	58.197	58.993	0,05
Abnehmer (angeschlossene Zähler)	12.205	12.584	12.142	-3,0
Verkauf (nutzbare Abgabe) m <sup>3</sup>	3.202.000	3.409.000	3.324.000	-6,1
Durchschn.verbrauch / Tg / EW ltr	k.A.	k.A.	k.A.	

**Geschäftsverlauf:**

Im Vergleich zum Vorjahr ist das Jahresergebnis deutlich um rund 0,5 Mio. EUR zurückgegangen. Auch die Planungen wurden rund 100 TEUR unterschritten. Der Ergebnismrückgang ist hauptsächlich auf die gesunkenen Umsatzerlöse aus Wasserverkäufen zurückzuführen. Ursächlich hierfür in erster Linie die Änderung der Abrechnungssystematik die zu Verschiebungen zu Gunsten des Wirtschaftsjahres 2009 geführt haben sowie ein tatsächlicher Rückgang der Absatzmenge. Die Investitionen haben im Berichtsjahr 2.645 TEUR betragen (VJ: 3.015 TEUR).

**Lage des Unternehmens:**

Die Gesellschaft versorgt die Offenburger Bevölkerung, die örtlichen Gewerbe- und Industriebetriebe mit Trinkwasser. Sie liefert ein Trinkwasser, das in allen Belangen die Grenzwerte unterschreitet und die gesetzlichen Anforderungen und Verordnungen deutlich erfüllt. Moderne Trinkwassergewinnungs- und Aufbereitungsanlagen sowie ein

leistungsfähiges Versorgungsnetz sorgen für Versorgungssicherheit und eine ausgezeichnete Wasserqualität. Neben einer systematischen Wartung und Modernisierung der Anlagen sorgen die eigene und behördliche Überwachung für eine größtmögliche Qualitätssicherung. Die Offenburger Wasserversorgung besitzt zudem ein technisches Sicherheitsmanagement, das den Anforderungen der Deutschen Vereinigung des Gas- und Wasserfaches e.V. (DVGW) entspricht und dessen Überprüfung mit Urkunde vom 10.7.2003 bestätigt wurde.

Für das Geschäftsjahr 2011 wird mit einem guten Ergebnis von 1.414 TEUR gerechnet. Mittelfristig werden die Ergebnisse jedoch rückläufig sein, da die Wasserabgabemengen tendenziell sinken und durch die hohen Investitionen der letzten Jahre in die Qualität der Anlagen und des Netzes die Kapitalaufwendungen gestiegen sind und noch weiter steigen.

### **Anzahl der Arbeitnehmer:**

Die Gesellschaft beschäftigt kein eigenes Personal.

### **Gesamtbezüge der Mitglieder des Aufsichtsrates:**

Die Gesamtbezüge des Aufsichtsrates betragen für das Jahr 2010 800 EUR (Vj: 900 EUR). Die Höhe der Gesamtbezüge ist von der Anzahl der Sitzungen abhängig.

Die Mitglieder des Aufsichtsrates erhalten bei Teilnahme pro Sitzung 50 EUR Sitzungsgeld.

**Bilanzdaten:**

T€

	31.12.2010		31.12.2009		31.12.2008		Veränderung 10 zu 09
	Ist	%	Ist	%	Ist	%	
<b>Aktivseite</b>							
<b>A. Anlagevermögen</b>							
I. <u>Immaterielle Vermögensgegenstände</u>	29	0,1	34	0,2	38	0,2	-5
II. <u>Sachanlagen</u>							
Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte u. Bauten	1.779	7,8	1.926	8,9	2.067	10,3	-147
Grundstücke ohne Bauten	0	0,0	0	0,0	0	0,0	0
Erzeugungs-, Gewinnungs- u. Bezugsanlagen	0	0,0	0	0,0	0	0,0	0
Verteilungsanlagen	17.864	78,3	16.703	77,4	15.163	75,7	1.161
Betriebs- und Geschäftsausstattung	7	0,0	9	0,0	3	0,0	-2
Anlagen im Bau	<u>1.796</u>	<u>7,9</u>	<u>1.531</u>	<u>7,1</u>	<u>1.335</u>	<u>6,7</u>	<u>265</u>
	21.447	94,0	20.169	93,4	18.569	92,7	1.278
III. <u>Finanzanlagen</u>							
Sonstige Ausleihungen	<u>1</u>	<u>0,0</u>	<u>1</u>	<u>0,0</u>	<u>1</u>	<u>0,0</u>	<u>0</u>
	<b>21.477</b>	<b>94,1</b>	<b>20.204</b>	<b>93,6</b>	<b>18.607</b>	<b>92,9</b>	<b>1.273</b>
<b>B. Umlaufvermögen</b>							
I. <u>Forderungen u. sonst. Vermögensgegenstände</u>	896	3,9	1.051	4,9	689	3,4	-155
II. <u>Flüssige Mittel</u>	<u>445</u>	<u>1,9</u>	<u>305</u>	<u>1,4</u>	<u>713</u>	<u>3,6</u>	<u>140</u>
	<b>1.341</b>	<b>5,9</b>	<b>1.356</b>	<b>6,3</b>	<b>1.402</b>	<b>7,0</b>	<b>-15</b>
<b>C. Rechnungsabgrenzungsposten</b>							
	<u>0</u>	<u>0,0</u>	<u>31</u>	<u>0,1</u>	<u>29</u>	<u>0,1</u>	<u>-31</u>
	<b>22.818</b>	<b>100,0</b>	<b>21.591</b>	<b>100,0</b>	<b>20.038</b>	<b>100,0</b>	<b>1.227</b>
<b>Passivseite</b>							
<b>A. Eigenkapital</b>							
	5.462	23,9	5.462	25,3	5.462	27,3	0
<b>B. Empfangene Ertragszuschüsse</b>							
	1.707	7,5	1.780	8,2	1.854	9,3	-73
<b>C. Rückstellungen</b>							
	20	0,1	35	0,2	35	0,2	-15
<b>D. Verbindlichkeiten</b>							
langfristig	12.512	54,8	10.883	50,4	9.179	45,8	1.629
kurzfristig	<u>3.117</u>	<u>13,7</u>	<u>3.431</u>	<u>15,9</u>	<u>3.508</u>	<u>17,5</u>	<u>-314</u>
	<b>15.629</b>	<b>68,5</b>	<b>14.314</b>	<b>66,3</b>	<b>12.687</b>	<b>63,3</b>	<b>1.315</b>
	<b>22.818</b>	<b>100,0</b>	<b>21.591</b>	<b>100,0</b>	<b>20.038</b>	<b>100,0</b>	<b>1.227</b>

**Gewinn- und Verlustrechnung:**

T€

	2011		2010		2009		2008		Veränderung Ist 10zu09
	Plan	%	Ist	%	Ist	%	Ist	%	
Umsatzerlöse	6.476	97,0	6.272	97,8	6.689	97,0	6.525	98,1	-417
Aktivierete Eigenleistungen	40	0,6	50	0,8	56	0,8	59	0,9	-5
Sonstige betriebliche Erträge	159	2,4	91	1,4	152	2,2	69	1,0	-61
<b>Gesamtleistung</b>	<b>6.675</b>	<b>100,0</b>	<b>6.413</b>	<b>100,0</b>	<b>6.897</b>	<b>100,0</b>	<b>6.653</b>	<b>100,0</b>	<b>-484</b>
Materialaufwand	1.370	20,5	1.243	19,4	1.178	17,1	1.340	20,1	66
<b>Rohergebnis</b>	<b>5.305</b>	<b>79,5</b>	<b>5.170</b>	<b>80,6</b>	<b>5.719</b>	<b>82,9</b>	<b>5.313</b>	<b>79,9</b>	<b>-549</b>
Personalaufwand	0	0,0	0	0,0	0	0,0	0	0,0	0
Abschreibungen	1.409	21,1	1.344	21,0	1.338	19,4	1.360	20,4	6
Sonstige betriebliche Aufwendungen	1.215	18,2	1.234	19,2	1.218	17,7	1.120	16,8	16
Konzessionsabgabe	700	10,5	623	9,7	723	10,5	693	10,4	-100
	3.324	49,8	3.201	49,9	3.279	47,5	3.173	47,7	-78
<b>Betriebliches Ergebnis</b>	<b>1.981</b>	<b>29,7</b>	<b>1.969</b>	<b>30,7</b>	<b>2.440</b>	<b>35,4</b>	<b>2.141</b>	<b>32,2</b>	<b>-471</b>
sonstige Zinsen u. ähnliche Erträge	7	0,1	8	0,1	8	0,1	49	0,7	0
Zinsaufwendungen	571	8,6	510	7,9	459	6,7	385	5,8	51
<b>Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit</b>	<b>1.417</b>	<b>21,2</b>	<b>1.467</b>	<b>22,9</b>	<b>1.989</b>	<b>28,8</b>	<b>1.805</b>	<b>27,1</b>	<b>-522</b>
Steuern	3	0,0	3	0,0	3	0,0	3	0,0	0
Abgeführte Gewinne	1.414	21,2	1.465	22,8	1.987	28,8	1.802	27,1	-522
<b>Jahresüberschuss/-fehlbetrag</b>	<b>0</b>	<b>0,0</b>	<b>0</b>	<b>0,0</b>	<b>0</b>	<b>0,0</b>	<b>0</b>	<b>0,0</b>	<b>0</b>

**Ausgewählte Kennzahlen:**

T€

	2010	2009	2008	Veränderung 10 zu 09
<b>Vermögenslage:</b>				
<b><u>Anlagenintensität</u></b>				
Anlagevermögen	21.477	20.204	18.607	1.273
Gesamtvermögen	22.818	21.591	20.038	1.227
Anteil AV : GV in %	<b>94,1%</b>	<b>93,6%</b>	<b>92,9%</b>	
<b><u>Investitionssumme</u></b>	T€ 2.645	3.015	3.055	-370
<b>Finanzlage:</b>				
<b><u>Eigenkapitalquote</u></b>				
Eigenkapital (einschl. empfangene Ertragszuschüsse)	7.169	7.242	7.316	-73
Gesamtkapital	22.818	21.591	20.038	1.227
Anteil EK : GK in %	<b>31,4%</b>	<b>33,5%</b>	<b>36,5%</b>	
<b><u>Cash Flow</u></b>				
Erwirtschaftetes Jahresergebnis (vor Abführung)	1.467	1.989	1.805	-522
+ Abschreibung auf Anlagevermögen	1.344	1.338	1.360	6
+ Erhöhung (-Minderung) der Rückstellungen	-15	0	0	-15
T€	<b>2.796</b>	<b>3.327</b>	<b>3.165</b>	<b>-531</b>
<b><u>Liquidität II. Grades</u></b>				
liquide Mittel + kurzfristig realisierbares Umlaufvermögen (ohne Vorräte)	1.341	1.387	1.431	-46
kurzfristige Verbindlichkeiten	3.117	3.431	3.508	-314
	<b>43,0%</b>	<b>40,4%</b>	<b>40,8%</b>	
<b>Ertragslage:</b>				
<b><u>Umsatzrentabilität</u></b>				
Jahresüberschuss/-fehlbetrag (vor Abführung)	1.465	1.987	1.802	-522
Umsatzerlöse	6.272	6.689	6.525	-417
	<b>23,4%</b>	<b>29,7%</b>	<b>27,6%</b>	
<b><u>Eigenkapitalrentabilität</u></b>				
Jahresüberschuss (vor Abführung)	1.465	1.987	1.802	-522
Eigenkapital	5.462	5.462	5.462	0
	<b>26,8%</b>	<b>36,4%</b>	<b>33,0%</b>	

# Offenburger Gasversorgung Holding GmbH

## **Gegenstand des Unternehmens:**

Gegenstand des Unternehmens ist der Erwerb und die Verwaltung von Beteiligungen an Gesellschaften, die öffentliche Zwecke im Rahmen der rechtlichen Vorgaben der Gemeindeordnung für Baden-Württemberg verfolgen, insbesondere der Beteiligung an der badenova AG & Co. KG.

## **Stammkapital:**

Das Stammkapital der Gesellschaft beträgt 1.000.000 EUR.

## **Gesellschafter:**

Stadt Offenburg (Technische Betriebe) zu 100 %.

## **Organe der Gesellschaft:**

Organe der Gesellschaft sind die Geschäftsführung und die Gesellschafterversammlung.

## **Geschäftsführung:**

Hans-Peter Kopp, Betriebswirt (VWA)

**Unternehmensverträge:**

Gewinnabführungsvertrag zwischen dem Eigenbetrieb Technische Betriebe Offenburg als Organträger und der Offenburger Gasversorgung Holding GmbH (Organgesellschaft).

**Lage des Unternehmens:**

Die Offenburger Gasversorgung Holding GmbH ist Kommanditist der badenova AG & Co. KG, Freiburg. Sie ist für den Strom- und Gaseinkauf der Stadt Offenburg operativ tätig. Das Betriebsergebnis der Offenburger Gasversorgung Holding GmbH ergibt sich jeweils aus der Gewinnabführung der badenova AG & Co. KG abzüglich der Aufwendungen für Kapitaldienst und Verwaltung.

**Anzahl der Arbeitnehmer:**

1 Geschäftsführer.

**Bilanzdaten:**

T€

	31.12.2010		31.12.2009		31.12.2008		Veränderung 10 zu 09
	Ist	%	Ist	%	Ist	%	
<b>Aktivseite</b>							
<b>A. Anlagevermögen</b>							
<u>Finanzanlagen</u>							
Beteiligungen	16.692	81,9	16.692	82,2	16.692	81,1	0
<b>B. Umlaufvermögen</b>							
<b>I. Forderungen u. sonst. Vermögensgegenstände</b>							
Forderungen gegenüber Gesellschaftern	0	0,0	2	0,0	0	0,0	-2
Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen	0	0,0	2	0,0	0	0,0	-2
Forderungen gegen Unternehmen mit Beteilig.verhältnis	3.679	18,0	3.596	17,7	3.863	18,8	83
<b>II. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten</b>	<u>17</u>	<u>0,1</u>	<u>19</u>	<u>0,1</u>	<u>26</u>	<u>0,1</u>	<u>-2</u>
	<b>3.697</b>	<b>18,1</b>	<b>3.619</b>	<b>17,8</b>	<b>3.889</b>	<b>18,9</b>	<b>78</b>
<b>C. Rechnungsabgrenzungsposten</b>							
	<u>0,0</u>		<u>0</u>	<u>0,0</u>	<u>0</u>	<u>0,0</u>	<u>0</u>
	<b><u>20.389</u></b>	<b><u>100,0</u></b>	<b><u>20.311</u></b>	<b><u>100,0</u></b>	<b><u>20.581</u></b>	<b><u>100,0</u></b>	<b><u>78</u></b>
<b>Passivseite</b>							
<b>A. Eigenkapital</b>							
<b>I. Gezeichnetes Kapital</b>							
I. Gezeichnetes Kapital	1.000	4,9	1.000	4,9	1.000	4,9	0
<b>II. Kapitalrücklage</b>							
II. Kapitalrücklage	12.196	59,8	12.196	60,0	12.196	59,3	0
<b>III. Jahresüberschuss</b>							
III. Jahresüberschuss	<u>0</u>	<u>0,0</u>	<u>0</u>	<u>0,0</u>	<u>0</u>	<u>0,0</u>	<u>0</u>
	<b>13.196</b>	<b>64,7</b>	<b>13.196</b>	<b>65,0</b>	<b>13.196</b>	<b>64,1</b>	<b>0</b>
<b>B. Rückstellungen</b>							
	2	0,0	3	0,0	2	0,0	-1
<b>C. Verbindlichkeiten</b>							
	7.191	35,3	7.112	35,0	7.384	35,9	79
<b>D. Rechnungsabgrenzungsposten</b>							
	<u>0</u>	<u>0,0</u>	<u>0</u>	<u>0,0</u>	<u>0</u>	<u>0,0</u>	<u>0</u>
	<b><u>20.389</u></b>	<b><u>100,0</u></b>	<b><u>20.311</u></b>	<b><u>100,0</u></b>	<b><u>20.582</u></b>	<b><u>100,0</u></b>	<b><u>78</u></b>

**Gewinn- und Verlustrechnung:**

T€

	2010		2009		2008		Veränderung Ist 10zu09
	Ist	%	Ist	%	Ist	%	
<b>Betriebliche Erträge</b>	<b>0</b>		<b>10</b>		<b>0</b>		<b>-10</b>
Aufwendungen für bez. Leistungen	0		0		0		0
<b>Rohergebnis</b>	<b>0</b>		<b>10</b>		<b>0</b>		<b>-10</b>
Personalaufwand	4		6		0		-2
sonstige betriebliche Aufwendungen	5		13		6		-8
Zinserträge	0		0		0		0
Zinsaufwand	<u>0</u>		<u>0</u>		<u>0</u>		<u>0</u>
	9		19		6		-10
<b>Betriebliches Ergebnis</b>	<b>-9</b>		<b>-9</b>		<b>-6</b>		<b>0</b>
Erträge aus Beteiligungen	4.004		3.821		3.926		183
<b>Ergebnis der gewöhnlichen</b>							
<b>Geschäftstätigkeit</b>	<b>3.995</b>		<b>3.812</b>		<b>3.920</b>		<b>183</b>
Gewinnabführung	3.995		3.812		3.920		183
<b>Jahresüberschuss</b>	<b>0</b>		<b>0</b>		<b>0</b>		<b>0</b>



# badenova AG & Co. KG - Konzern

## **Gegenstand des Unternehmens:**

Gegenstand der badenova-Gruppe ist die Versorgung von Weiterverteilern und Endverbrauchern mit Erdgas, Strom, Wasser und Wärme unter Beachtung der Grundsätze von Nachhaltigkeit, Ressourcenschonung sowie Klima- und Wasserschutz, das Erbringen von Dienstleistungen im Zusammenhang mit der Energie-, Wasser- und Wärmeversorgung sowie Dienstleistungen der Datenverarbeitung und Informationstechnologie wie auch der Betrieb, die Unterhaltung und der Ausbau der Netze.

## **Persönlich haftende Gesellschafterin (Komplementärin):**

badenova Verwaltungs-AG: ohne Kapitalanteil

## **Kommanditisten:**

Das **Kommanditkapital** beträgt 58.665.970,00 EUR

Thüga AG, München	46,5 v.H.
Stadt Freiburg	32,8 v.H.
Stadt Offenburg	7,1 v.H.
Stadt Lörrach	4,1 v.H.
Zweckverband Lörrach	0,4 v.H.
Stadt Breisach	2,1 v.H.
Stadt Waldshut-Tiengen	1,6 v.H.
Stadt Lahr	1,4 v.H.
Stadt Wehr	1,0 v.H.
weitere Kommunen	3,0 v.H.

**Organe der Gesellschaft:****Aufsichtsrat:**

Aufsichtsratsvorsitzender: Dr. Dieter Salomon, Oberbürgermeister Freiburg  
 1. stv. Aufsichtsratsvorsitzender: Ewald Woste, Vorstandsvorsitzender der Thüga AG  
 2. stv. Aufsichtsratsvorsitzender: Ralf Kienzler, Betriebsratsvorsitzender

Martin Albers, Oberbürgermeister Waldshut-Tiengen  
 Urban Beyer, Mitglied Betriebsrat  
 Prof. Dr. Dr. hc Hans Eßmann, Stadtrat Freiburg  
 Eckart Friebis, Stadtrat Freiburg  
 Jochen Glaeser, Landrat Breisgau-Hochschwarzwald  
 Udo Harter, Stadtrat Freiburg  
 Beate Hertweck, Mitglied Betriebsrat  
 Gudrun Heute-Bluhm, Oberbürgermeisterin Lörrach  
 Rainer Kühlwein, Mitglied Betriebsrat  
 Rolf Löschtrog, Mitglied Betriebsrat  
 Dr. Wolfgang G. Müller, Oberbürgermeister Lahr  
 Oliver Rein, Bürgermeister Breisach  
 Michael Riechel, Vorstandsmitglied der Thüga AG  
 Edith Schreiner, Oberbürgermeisterin Offenburg  
 Hermann Strohmeier, Mitglied Betriebsrat

**Geschäftsführung:**

Dr. rer. pol. Thorsten Radensleben, Vorstandsvorsitzender  
 Dipl.-Ing. Mathias Nikolay, Vorstand  
 Dipl.-Volkswirt Maik Wassmer, Vorstand

**Leistungszahlen:****Umsätze der badenova**

Produktumsatz in Mio. Euro	badenova-Gruppe				
	2010	2009	2008	Abw. 10zu09	Abw. %
Erdgas excl. Erdgassteuer	394,9	479,2	559,4	-84,3	-17,6
Strom excl. Stromsteuer	174,1	165,1	154,9	9,0	5,5
Wasserversorgung	26,4	26,1	27,1	0,3	1,1
Wärmeversorgung	26,6	28,0	25,4	-1,4	-5,0
Biogas/Biomasse	2,9	2,1		0,8	38,1
Dienstleistungen / sonstiges	36,4	35,7	28,3	0,7	2,0
<b>Netto-Umsatzerlöse</b>	<b>661,3</b>	<b>736,2</b>	<b>795,1</b>	<b>-74,9</b>	<b>-9,4</b>

**Geschäftsverlauf:****Erdgasvertrieb:**

Im Geschäftsfeld Erdgasvertrieb organisiert die badenova-Gruppe den Einkauf und Weiterverkauf von Erdgas und Bioerdgas an private und industrielle Endkunden sowie an Weiterverteilern. Die Gruppe bezog nahezu 100 Prozent ihres Erdgases von Vorlieferanten/Importeuren. Der Anteil des eigenerzeugten Bioerdgases ist - aufgrund der

erst im abgelaufenen Geschäftsjahr begonnenen Produktionsaufnahme am Standort Forchheim - im Aufbau begriffen. Geschäftskunden (einschl. Weiterverteiler) nahmen 56,3 Prozent (Vorjahr: 60,0 Prozent) der gesamten Erdgas-Vertriebsmenge ab, 43,7 Prozent (Vorjahr: 40,0 Prozent) der abgesetzten Mengen wurden an Privat- und Gewerbekunden geliefert.

**Stromvertrieb:**

badenova verkauft den von Vorlieferanten und in geringem Umfang eigenerzeugten Strom an Privatkunden, Geschäftskunden und Weiterverteiler. Der Anteil der Geschäftskundenmengen (einschl. Weiterverteiler) lag in 2010 bei 60,6 Prozent (Vorjahr: 53,2 Prozent). Der Anteil der Privat- und Gewerbekunden in der Endverteilung betrug 39,4 Prozent (Vorjahr: 46,8 Prozent).

**Netzbetrieb:**

Gemäß den Vorgaben der regulierenden Gesetzgebung und Verordnungen sowie entsprechend der Beschlusslage der Gesellschafter der badenova betreibt die badenova NETZ GmbH die Erdgas- und Stromnetze der badenova, die Erdgasnetze der Badischen Gas- und Elektrizitätsversorgung AG sowie die der Hafenverwaltung in Kehl. Die Netzlänge beträgt im Erdgasnetz 5.718,8 km, im Stromnetz 4.334,1 km. In den jeweiligen Netzen sind 171.957 (Erdgas) bzw. 151.746 (Strom) Zähler installiert.

Das Marktgebiet erstreckt sich beim Erdgas auf 166 Verträge mit Städten und Gemeinden in 11 Land- und Stadtkreisen (Baden-Baden, Breisgau-Hochschwarzwald, Emmendingen, Freiburg-Stadt, Freudenstadt, Lörrach, Ortenaukreis, Rastatt, Rottweil, Tuttlingen und Waldshut). Im Jahr 2010 wurden von insgesamt 10 Gemeinden Konzessionsverträge unterzeichnet bzw. positive Gemeinderatsbeschlüsse gefasst. Es handelte sich dabei um 9 Erdgaskonzessionsfolgeverträge sowie einen Neuabschlussvertrag.

Im Stromkonzessionsbereich werden derzeit 18 Verträge unterhalten, dies vorwiegend in Freiburg-Stadt und im Landkreis Breisgau-Hochschwarzwald. In diesem Geschäftsbereich konnten fünf Folgeverträge erfolgreich verlängert sowie sechs neue Konzessionsverträge abgeschlossen werden.

**Wasserversorgung:**

Die Trinkwasserversorgung in Deutschland ist im vergangenen Jahr in den Fokus der Kartellbehörden geraten.

Für die Wasserversorgung Lahr hat die Landeskartellbehörde Baden-Württemberg ein Preisprüfungsverfahren eingeleitet. Badenova musste die Kalkulation mit umfangreichen Ergänzungsfragen der Kartellbehörde offen legen. Das Ergebnis der Prüfung wird 2011 erwartet.

Das Bundeskartellamt hat im Zuge einer Untersuchung der Berliner Wasserpreise ein Vergleichsmarktpreis-Verfahren begonnen, bei dem 45 deutsche Großstädte um Auskunft gebeten worden sind. Badenova musste für Freiburg die Preiskalkulation offen legen. Das weitere Vorgehen der Bundeskartellbehörde ist offen.

Da sich bereits Anfang 2010 die Anzeichen verdichteten, dass Prüfungen durch die Kartellbehörden bevorstehen, hat sich badenova am Baden-Württemberg-Benchmark beteiligt. Für Freiburg konnte das gute Preisleistungsniveau bestätigt werden. Für Lahr bestätigte sich das hohe Kostenniveau, welches insbesondere durch die hohen Abschreibungen hervorgerufen wurde. Ursächlich hierfür ist insbesondere die Tatsache, dass die Wasser-Infrastruktur in Lahr auf höhere Bevölkerungszahlen ausgelegt worden ist. Der starke Einwohnerrückgang - vornehmlich durch den Abzug der kanadischen Streitkräfte - war bei Planung und Bau nicht abzusehen. Bei weiter sinkendem Wasserverbrauch wird der Kostendruck auf den Bereich Wasser weiter zu nehmen.

**Wärmeversorgung:**

Gegenstand der badenova WÄRMEPLUS GmbH & Co. KG ist die Entwicklung, die Planung, der Bau und der Betrieb von Energiewandlungsanlagen zur Strom-, Wärme- und Kälteversorgung, insbesondere zum Einsatz in Einzelobjekten als auch in Nah- und Fernwärmeversorgungssystemen.

Darüber hinaus ist badenova in Freiburg über ihre Beteiligungsgesellschaften Freiburger Wärmeversorgungs GmbH, EVB Energieversorgungsgesellschaft Bauverein Breisgau mbH und Wärmeverbundkraftwerk Freiburg GmbH mit Fernwärme und Kraft-Wärme-Kopplung sowie in Grenzach-Wyhlen über ihre Beteiligungsgesellschaft KGW - Kraftwerk Grenzach-Wyhlen GmbH mit einem Gas- und Dampfkraftwerk vertreten. Zum Jahresende 2009 wurde gemeinsam mit der Fernwärme-gesellschaft Baden-Württemberg mbH (FBW) eine Wärmetochter in Badenweiler (BaEnG - Badenweiler Energie GmbH) gegründet, die ab dem Jahr 2010 die Sanierung und Optimierung der Bestandsanlagen der FBW übernommen hat. Im Sommer 2010 hat badenova mit der Stadt Kehl die Wärme-gesellschaft Kehl GmbH & Co. KG gegründet (badenova-Anteil: 60 Prozent) und im Dezember 2010 die Wärme Süd-West GmbH (vorläufig mit einem Anteil zu 100 Prozent). 50 Prozent der Anteile an der Wärme Süd-West GmbH sollen in 2011 an einen Freiburger Partner aus der Bauwirtschaft übergehen, um danach die Wärmeversorgung im Westen der Stadt Freiburg gemeinsam zu entwickeln.

**Lagebericht:**

Der **Jahresüberschuss** der badenova AG & Co. KG erhöhte sich gegenüber dem Vorjahr um 3,9 Mio. EUR auf 57,0 Mio. EUR. Auch im Konzern wurde ein um 3,3 Mio. EUR höheres Ergebnis in Höhe von 57,2 Mio. EUR erzielt.

Die Entwicklung der **Gesamtleistung** lässt sich fast ausschließlich auf die Umsatzentwicklung zurückführen. Die Verringerung des **Materialaufwandes** bei der badenova AG & Co. KG und im Konzern ist durch gesunkene Bezugskosten und niedrigere Bezugsmengen, insbesondere im Bereich Erdgas, begründet.

Die Verringerung des **Personalaufwandes** in der KG und im Konzern resultiert aus Effekten aus der Umstellung nach dem Bilanzrechtsmodernisierungsgesetz (BilMoG). Demzufolge sind die Zinsaufwendungen für die personalbezogenen Rückstellungen im Zinsergebnis auszuweisen.

Die **Abschreibungen** verringerten sich sowohl in der KG wie auch im Konzern aufgrund der Umstellung von degressiver auf lineare Abschreibung in den Geschäftsfeldern Biogas/Biomasse und Wärme sowie geringerer Investitionen.

Der **Saldo der sonstigen betrieblichen Aufwendungen zu den sonstigen betrieblichen Erträgen** hat sich in der KG sowie im Konzern gegenüber dem Vorjahr erhöht. Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind im Wesentlichen bestimmt durch Marketing-, EDV- und sonstige Betriebskosten. Die sonstigen betrieblichen Erträge beinhalten die Auflösung von Rückstellungen, Gewinne aus Anlagenabgängen und Weiterverrechnung von Dienstleistungen.

Das **Zinsergebnis** in der KG und im Konzern hat sich gegenüber dem Vorjahr aufgrund des Ausweises der Zinsaufwendungen für die personalbezogenen Rückstellungen nach dem BilMoG sowie des erstmaligen ganzjährigen Ausweises der Refinanzierungsaufwendungen für die Thüga-Akquisition vermindert.

Der Anstieg des **sonstigen Finanzergebnisses** resultiert im Wesentlichen aus der erstmaligen Gewinnausschüttung der Thüga AG.

In die Position **außerordentliche Aufwendungen/Erträge** sind Bewertungsunterschiede nach BilMoG eingegangen. Hierzu zählt insbesondere die Erhöhung der Pensionsrückstellungen.

Der geringere **Steueraufwand** resultiert aus der Auflösung von Gewerbesteuer-rückstellungen sowie der steuerfreien Vereinnahmung der Beteiligungseinkünfte der Thüga.

Um dem ökologisch orientierten Unternehmensprofil Rechnung zu tragen, haben sich die badenova-Gesellschafter verpflichtet, jeweils einen Betrag von 3 Prozent des Jahresüber-

schusses dem **Innovationsfonds für Klima- und Wasserschutz** zuzuweisen. Mit diesem Fonds werden ökologisch-innovative Projekte zum Wasserschutz und zur Energieeinsparung, der rationellen Energieverwendung sowie der regenerativen Energieerzeugung gefördert, die aus sich heraus eine Wirtschaftlichkeit nicht erreichen.

Von dem ausgewiesenen Jahresüberschuss der KG in Höhe von 57,1 Mio. EUR wird daher entsprechend der gesellschaftsvertraglichen Regelung ein Betrag von 1,7 Mio. EUR in die Rücklage für den Innovationsfonds für Klima- und Wasserschutz eingestellt. Entnommen wurde entsprechend der satzungsgemäßen Verwendung im Jahr 2010 der Betrag von 2,0 Mio. EUR.

Zur partiellen Tilgung der Thüga-Finanzierung sind 1,0 Mio. EUR. in die **übrigen Rücklagen** eingestellt worden.

### **Anzahl der Arbeitnehmer:**

Im Jahr 2010 beschäftigte die badenova-Gruppe ohne Vorstände durchschnittlich 1.126 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter (Vorjahr: 1.182); davon 48 Auszubildende (Vorjahr: 52).

**Bilanzdaten:**

T€

	31.12.2010		31.12.2009		31.12.2008		Veränderung 10 zu 09
	Ist	%	Ist	%	Ist	%	
<b>Aktivseite</b>							
<b>A. Anlagevermögen</b>							
I. <u>Immaterielle Vermögensgegenstände</u>	4.522	0,6	4.828	0,7	2.864	0,5	-306
II. <u>Sachanlagen</u>							
Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte u. Bauten	52.405	7,3	54.071	7,6	55.665	9,0	-1.666
Techn. Anlagen, Maschinen u. Verteilungsanlagen	325.532	45,2	330.086	46,5	325.631	52,6	-4.554
Andere Anlagen, Betriebs- und Gesch.ausstattung	5.940	0,8	6.701	0,9	6.929	1,1	-761
Anzahlungen und Anlagen im Bau	<u>4.706</u>	<u>0,7</u>	<u>9.616</u>	<u>1,4</u>	<u>4.034</u>	<u>0,7</u>	<u>-4.910</u>
	388.583	54,0	400.474	56,4	392.259	63,4	-11.891
III. <u>Finanzanlagen</u>							
Beteiligungen	123.306	17,1	122.780	17,3	21.548	3,5	526
Sonstige Ausleihungen	<u>149</u>	<u>0,0</u>	<u>189</u>	<u>0,0</u>	<u>220</u>	<u>0,0</u>	<u>-40</u>
	123.455	17,1	122.969	17,3	21.768	3,5	486
	<b>516.560</b>	<b>71,7</b>	<b>528.271</b>	<b>74,4</b>	<b>416.891</b>	<b>67,4</b>	<b>-11.711</b>
<b>B. Umlaufvermögen</b>							
I. <u>Vorräte</u>	6.808	0,9	5.170	0,7	4.612	0,7	1.638
II. <u>Forderungen u. sonst. Vermögensgegenstände</u>	184.839	25,7	111.300	15,7	124.921	20,2	73.539
III. <u>Flüssige Mittel</u>	<u>11.406</u>	<u>1,6</u>	<u>64.918</u>	<u>9,1</u>	<u>72.415</u>	<u>11,7</u>	<u>-53.512</u>
	<b>203.053</b>	<b>28,2</b>	<b>181.388</b>	<b>25,6</b>	<b>201.948</b>	<b>32,6</b>	<b>21.665</b>
<b>C. Rechnungsabgrenzungsposten</b>							
	464	0,1	122	0,0	148	0,0	342
	<u>720.077</u>	<u>100,0</u>	<u>709.781</u>	<u>100,0</u>	<u>618.987</u>	<u>100,0</u>	<u>10.296</u>
<b>Passivseite</b>							
<b>A. Eigenkapital</b>							
	232.413	32,3	220.197	31,0	221.936	35,9	12.216
<b>B. Empfangene Ertragszuschüsse</b>							
	64.446	8,9	67.938	9,6	71.772	11,6	-3.492
<b>C. Rückstellungen</b>							
	135.592	18,8	146.877	20,7	153.576	24,8	-11.285
<b>D. Verbindlichkeiten</b>							
langfristig	83.656	11,6	91.877	12,9	52.586	8,5	-8.221
kurzfristig	<u>203.830</u>	<u>28,3</u>	<u>182.661</u>	<u>25,7</u>	<u>118.780</u>	<u>19,2</u>	<u>21.169</u>
	<b>287.486</b>	<b>39,9</b>	<b>274.538</b>	<b>38,7</b>	<b>171.365</b>	<b>27,7</b>	<b>12.948</b>
<b>E. Rechnungsabgrenzungsposten</b>							
	60	0,0	231	0,0	337	0,1	-171
<b>G. Passive latente Steuern</b>							
	80	0,0	0	0,0	0	0,0	80
	<u>720.077</u>	<u>100,0</u>	<u>709.781</u>	<u>100,0</u>	<u>618.987</u>	<u>100,0</u>	<u>10.296</u>

**Gewinn- und Verlustrechnung: \***

T€

	2011		2010		2009		2008		Veränderung Ist 10 zu 09
	Plan	%	Ist	%	Ist	%	Ist	%	
Umsatzerlöse	719.075	96,9	661.312	95,4	736.155	94,1	795.129	97,2	-74.843
Aktivierete Eigenleistungen	4.014	0,5	4.266	0,6	5.202	0,7	4.466	0,5	-936
Sonstige betriebliche Erträge	18.731	2,5	27.481	4,0	40.560	5,2	18.445	2,3	-13.079
<b>Gesamtleistung</b>	<b>741.820</b>	<b>100,0</b>	<b>693.059</b>	<b>100,0</b>	<b>781.917</b>	<b>100,0</b>	<b>818.040</b>	<b>100,0</b>	<b>-88.858</b>
Materialaufwand	506.009	68,2	464.232	67,0	544.005	69,6	595.836	72,8	-79.773
<b>Rohergebnis</b>	<b>235.811</b>	<b>31,8</b>	<b>228.827</b>	<b>33,0</b>	<b>237.912</b>	<b>30,4</b>	<b>222.204</b>	<b>27,2</b>	<b>-9.085</b>
Personalaufwand	72.775	9,8	67.978	9,8	69.352	8,9	63.399	7,8	-1.374
Abschreibungen	42.886	5,8	43.527	6,3	45.805	5,9	44.233	5,4	-2.278
Sonstige betriebliche Aufwendungen	38.337	5,2	39.890	5,8	38.934	5,0	32.698	4,0	956
Konzessionsabgabe	<u>17.527</u>	<u>2,4</u>	<u>15.372</u>	<u>2,2</u>	<u>17.530</u>	<u>2,2</u>	<u>16.360</u>	<u>2,0</u>	<u>-2.158</u>
	171.525	23,1	166.767	24,1	171.621	21,9	156.690	19,2	-4.854
<b>Betriebliches Ergebnis</b>	<b>64.286</b>	<b>8,7</b>	<b>62.060</b>	<b>9,0</b>	<b>66.291</b>	<b>8,5</b>	<b>65.514</b>	<b>8,0</b>	<b>-4.231</b>
Finanzergebnis	1.012	0,1	2.110	0,3	-1.031	-0,1	-2.081	-0,3	3.141
<b>Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit</b>	<b>65.298</b>	<b>8,8</b>	<b>64.170</b>	<b>9,3</b>	<b>65.260</b>	<b>8,3</b>	<b>63.433</b>	<b>7,8</b>	<b>-1.090</b>
Außerordentl. Aufwendungen/Erträge	260	0,0	1.645	0,2	0	0,0	0	0,0	1.645
Steuern	8.896	1,2	5.188	0,7	11.333	1,4	9.231	1,1	-6.145
Ausgleichszahlung (BE)	70	0,0	72	0,0	72	0,0	72	0,0	0
<b>Jahresüberschuss</b>	<b>56.072</b>	<b>7,6</b>	<b>57.265</b>	<b>8,3</b>	<b>53.855</b>	<b>6,9</b>	<b>54.130</b>	<b>6,6</b>	<b>3.410</b>
Entnahme aus Innovationsfonds	2.132	0,3	1.988	0,3	2.260	0,3	2.387	0,3	-272
Einstellung in den Innovationsfonds	-1.685	-0,2	-1.713	-0,2	-1.593	-0,2	-1.657	-0,2	-120
Einstellung Rücklage Thüga-Kauf	-3.000	-0,4	-1.000	-0,1	0	0,0	0	0,0	-1.000
anderen Gesellschaftern entfallender Gewinn/Verlust	-637	-0,1	-195	0,0	-758	-0,1	380	0,0	563
<b>Bilanzgewinn</b>	<b>52.882</b>	<b>7,1</b>	<b>56.345</b>	<b>8,1</b>	<b>53.764</b>	<b>6,9</b>	<b>55.240</b>	<b>6,8</b>	<b>2.581</b>

\* Darstellung badenova Konzern

**Ausgewählte Kennzahlen:**

T€

	2010	2009	2008	Veränderung 10 zu 09
<b>Vermögenslage:</b>				
<b><u>Anlagenintensität</u></b>				
Anlagevermögen	516.560	528.271	416.891	-11.711
Gesamtvermögen	720.077	709.781	618.987	10.296
Anteil AV : GV in %	<b>71,7%</b>	<b>74,4%</b>	<b>67,4%</b>	
<b><u>Investitionssumme</u></b>				
T€	38.264	162.326	37.485	-124.062
<b>Finanzlage:</b>				
<b><u>Eigenkapitalquote</u></b>				
Eigenkapital (einschl. empfangene Ertragszuschüsse)	296.859	288.135	293.709	8.724
Gesamtkapital	720.077	709.781	618.987	10.296
Anteil EK : GK in %	<b>41,2%</b>	<b>40,6%</b>	<b>47,4%</b>	
<b><u>Cash Flow</u></b>				
Erwirtschaftetes Jahresergebnis (vor Gewinnabführung)	57.265	53.855	54.130	3.410
+ Abschreibung auf Anlagevermögen	43.527	45.805	44.233	-2.278
+ Erhöhung (- Minderung) der Rückstellungen	-11.285	-6.699	5.154	-4.586
T€	<b>89.507</b>	<b>92.961</b>	<b>103.517</b>	<b>-10.556</b>
<b><u>Liquidität II. Grades</u></b>				
liquide Mittel + kurzfristig realisierbares Umlaufvermögen (ohne Vorräte)	196.709	176.340	197.484	20.369
kurzfristige Verbindlichkeiten	203.830	182.661	118.780	21.169
	<b>96,5%</b>	<b>96,5%</b>	<b>166,3%</b>	
<b>Ertragslage:</b>				
<b><u>Umsatzrentabilität</u></b>				
Jahresüberschuss (vor Gewinnabführung)	57.265	53.855	54.130	3.410
Umsatzerlöse	661.312	736.155	795.129	-74.843
	<b>8,7%</b>	<b>7,3%</b>	<b>6,8%</b>	
<b><u>Eigenkapitalrentabilität</u></b>				
Jahresüberschuss (vor Gewinnabführung)	57.265	53.855	54.130	3.410
Eigenkapital	232.413	220.197	221.936	12.216
	<b>24,6%</b>	<b>24,5%</b>	<b>24,4%</b>	
<b>Sonstige Kennzahlen:</b>				
<b><u>Umsatz je Mitarbeiter</u></b>				
Umsatzerlöse	661.312	736.155	795.129	-74.843
Umsatzerlöse pro Mitarbeiter	T€ <b>587</b>	<b>623</b>	<b>704</b>	-35
<b><u>Personalkostenintensität</u></b>				
Personalkosten	67.978	69.352	63.399	-1.374
Gesamtaufwand	630.999	715.626	752.526	-84.627
	<b>10,8%</b>	<b>9,7%</b>	<b>8,4%</b>	



# Wärmeversorgung Offenburg GmbH & Co. KG (WVO)

## **Gegenstand des Unternehmens:**

Durchführung von Fernwärmeversorgung (Erzeugung und Verteilung) im Stadtgebiet Offenburg und Umgebung.

## **Persönlich haftender Gesellschafter (Komplementär):**

Wärmeversorgung Offenburg Verwaltungs GmbH, Offenburg:  
ohne Kapitalanteil

## **Kommanditisten:**

Das **Kommanditkapital** beträgt 4.100.000 EUR

	<u>EURO</u>	<u>v. H.</u>
Stadt Offenburg (Technische Betriebe)	2.091.000	51
Elektrizitätswerke Mittelbaden AG, Lahr	<u>2.009.000</u>	<u>49</u>
	4.100.000	100

## **Organe der Gesellschaft:**

Organe der Gesellschaft sind die Gesellschafterversammlung, der Aufsichtsrat und die Geschäftsführung:

**Aufsichtsrat:**

Aufsichtsratsvorsitzende: Oberbürgermeisterin Edith Schreiner  
 Stv. Aufsichtsratsvorsitzender: n.n.

Mitglieder: Thomas Bauknecht  
 Wolfgang Bayer  
 Klaus Binkert  
 Kurt Feger  
 Helmut Nitschke  
 Gerhard Schröder

**Geschäftsführung:** Martin Wenz

**Unternehmensverträge:**

Mit Wirkung zum 12.01.2010 wurde mit den EnBW Gas GmbH, Stuttgart, ein neuer Erdgaslieferungsvertrag abgeschlossen. Der Vertrag läuft bis zum 01.10.2012.  
 Mit Wirkung zum 01.10.2009 wurde ein Wärmelieferungsvertrag zur Belieferung der Kunden im Stadtteil Kreuzschlag mit Heißwasser mit einer Laufzeit von 15 Jahren abgeschlossen.

**Leistungskennzahlen:**

		2010	2009	2008	Verändg. in % 10zu 09
Länge Fernwärmenetze	km	5,36	5,35	5,16	0
Hausübergabestationen	Anzahl	252	251	250	0,40
Verkauf Strom	MWh	4.768	5.639	5.526	-15,45
Verkauf Wärme	MWh	15.405	13.999	10.154	10,04

**Geschäftsverlauf:**

Das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit liegt mit - 58 TEUR in etwa auf Vorjahresniveau.

Den Wärmeerlösen in Höhe von 980 TEUR (Vorjahr 1.094 TEUR) liegt eine Abgabemenge von 15.405 MWh (Vorjahr 13.999 MWh) zugrunde. In das Stromnetz des E-Werks Mittelbaden wurden 4.768 MWh (Vorjahr 5.639 MWh) zu insgesamt 246 TEUR (Vorjahr 405 TEUR) abgegeben. Die Änderung der Wärme- und Stromerlöse ist im Wesentlichen mengen- bzw. preisbedingt. Die Brennstoff- und Wärmebezugskosten sind im Berichtsjahr um 403 TEUR auf 973 TEUR gesunken.

**Lage des Unternehmens:**

Das Eigenkapital hat sich gegenüber dem Vorjahr um den entstandenen Verlust in Höhe von - 59 TEUR verringert.

Dem Rückgang der Forderungen steht ein Rückgang der Rückstellungen und Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen gegenüber. Die Verbindlichkeiten werden innerhalb der Zahlungsfrist beglichen, Forderungen innerhalb der Zahlungsziele vereinnahmt. Größere Investitionen werden derzeit in technische Anlagen und Maschinen getätigt.

Die Ertragslage ist durch den Verkauf von Wärme und die Abgabe von Strom geprägt. Unsere Kostenstruktur ist gegenüber dem vorigen Jahr weitgehend unverändert geblieben.

Die finanzielle Lage ist trotz des negativen Ergebnisses noch als zufriedenstellend zu bezeichnen.

### **Anzahl der Arbeitnehmer:**

Die Gesellschaft hat kein eigenes Personal.

### **Gesamtbezüge der Mitglieder des Aufsichtsrates:**

Die Gesamtbezüge des Aufsichtsrates betragen für das Jahr 2010: 500 EUR (Vorjahr 1.050 EUR). Die Höhe der Gesamtbezüge ist von der Anzahl der Sitzungen abhängig.

Die Mitglieder des Aufsichtsrates erhalten bei Teilnahme pro Sitzung 50 EUR Sitzungsgeld.

**Bilanzdaten:**

T€

	31.12.2010		31.12.2009		31.12.2008		Veränderung 10 zu 09
	Ist	%	Ist	%	Ist	%	
<b>Aktivseite</b>							
<b>A. Ausstehende Einlagen</b>	0	0,0	368	13,0	368	12,2	-368
<b>B. Anlagevermögen</b>							
I. <u>Sachanlagen</u>							
Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte u. Bauten	408	19,5	447	15,8	477	15,8	-39
Technische Anlagen und Maschinen	658	31,5	703	24,8	514	17,0	-45
Betriebs- und Geschäftsausstattung	<u>0</u>	<u>0,0</u>	<u>0</u>	<u>0,0</u>	<u>0</u>	<u>0,0</u>	<u>0</u>
	1.066	51,0	1.150	40,5	992	32,8	-84
II. <u>Finanzanlagen</u>	<u>0</u>	<u>0,0</u>	<u>0</u>	<u>0,0</u>	<u>0</u>	<u>0,0</u>	<u>0</u>
	<b>1.066</b>	<b>51,0</b>	<b>1.150</b>	<b>40,5</b>	<b>992</b>	<b>32,9</b>	<b>-84</b>
<b>C. Umlaufvermögen</b>							
I. <u>Forderungen u. sonst. Vermögensgegenstände</u>	1.004	48,0	1.300	45,8	1.533	50,8	-296
II. <u>Guthaben bei Kreditinstituten</u>	<u>15</u>	<u>0,7</u>	<u>18</u>	<u>0,6</u>	<u>127</u>	<u>4,2</u>	<u>-3</u>
	<b>1.019</b>	<b>48,8</b>	<b>1.318</b>	<b>46,4</b>	<b>1.660</b>	<b>55,0</b>	<b>-299</b>
<b>D. Rechnungsabgrenzungsposten</b>	<u>5</u>	<u>0,2</u>	<u>2</u>	<u>0,1</u>	<u>0</u>	<u>0,0</u>	<u>3</u>
	<b>2.090</b>	<b>100,0</b>	<b>2.838</b>	<b>100,0</b>	<b>3.020</b>	<b>100,0</b>	<b>-748</b>
<b>Passivseite</b>							
<b>A. Eigenkapital</b>							
Kapitalanteile Kommanditisten	3.732	178,6	4.100	144,5	4.100	135,8	-368
Verlustvortragskonten Kommanditisten	<u>-2.534</u>	<u>-121,2</u>	<u>-2.475</u>	<u>-87,2</u>	<u>-2.419</u>	<u>-80,1</u>	<u>-59</u>
	<b>1.198</b>	<b>57,3</b>	<b>1.625</b>	<b>57,3</b>	<b>1.681</b>	<b>55,7</b>	<b>-427</b>
<b>B. Empfangene Ertragszuschüsse</b>	398	19,0	443	15,6	392	13,0	-45
<b>C. Rückstellungen</b>	289	13,8	488	17,2	499	16,5	-199
<b>D. Verbindlichkeiten</b>							
langfristig	0	0,0	0	0,0	0	0,0	0
kurzfristig	<u>205</u>	<u>9,8</u>	<u>282</u>	<u>9,9</u>	<u>447</u>	<u>14,8</u>	<u>-77</u>
	<b>205</b>	<b>9,8</b>	<b>282</b>	<b>9,9</b>	<b>447</b>	<b>14,8</b>	<b>-77</b>
	<b>2.090</b>	<b>100,0</b>	<b>2.838</b>	<b>100,0</b>	<b>3.020</b>	<b>100,0</b>	<b>-748</b>

**Gewinn- und Verlustrechnung:**

T€

	2011		2010		2009		2008		Veränderung 10 zu 09
	Plan	%	Ist	%	Ist	%	Ist	%	
Umsatzerlöse	1.226	91,8	1.301	94,8	1.607	87,2	1.514	75,6	-306
Sonstige betriebliche Erträge	110	8,2	72	5,2	235	12,8	490	24,4	-163
<b>Gesamtleistung</b>	<b>1.336</b>	<b>100,0</b>	<b>1.372</b>	<b>100,0</b>	<b>1.842</b>	<b>100,0</b>	<b>2.004</b>	<b>100,0</b>	<b>-470</b>
Materialaufwand	1.130	84,6	1.216	88,6	1.674	90,9	1.612	80,4	-458
<b>Rohergebnis</b>	<b>206</b>	<b>15,4</b>	<b>156</b>	<b>11,4</b>	<b>168</b>	<b>9,1</b>	<b>392</b>	<b>19,6</b>	<b>-12</b>
Personalaufwand	0	0,0	0	0,0	0	0,0	0	0,0	0
Abschreibungen	113	8,5	117	8,5	109	5,9	210	10,5	8
Sonst. betriebliche Aufwendungen	<u>135</u>	<u>10,1</u>	<u>85</u>	<u>6,2</u>	<u>98</u>	<u>5,3</u>	<u>590</u>	<u>29,4</u>	<u>-13</u>
	248	18,6	202	14,7	207	11,2	800	39,9	-5
<b>Betriebliches Ergebnis</b>	<b>-42</b>	<b>-3,1</b>	<b>-45</b>	<b>-3,3</b>	<b>-39</b>	<b>-2,1</b>	<b>-408</b>	<b>-20,4</b>	<b>-6</b>
Zinssaldo	-20	-1,5	-12	-0,9	-17	-0,9	-2	-0,1	5
<b>Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit</b>	<b>-62</b>	<b>-4,6</b>	<b>-58</b>	<b>-4,2</b>	<b>-56</b>	<b>-3,0</b>	<b>-410</b>	<b>-20,5</b>	<b>-2</b>
Steuern	1	0,1	1	0,1	1	0,1	1	0,0	0
Erträge aus Verlustübernahme	0	0,0	0	0,0	0	0,0	0	0,0	0
<b>Jahresüberschuss/-fehlbetrag</b>	<b>-63</b>	<b>-4,7</b>	<b>-59</b>	<b>-4,3</b>	<b>-57</b>	<b>-3,1</b>	<b>-411</b>	<b>-20,5</b>	<b>-2</b>

**Ausgewählte Kennzahlen:**

T€

	2010	2009	2008	Veränderung 10 zu 09
<b>Vermögenslage:</b>				
<b><u>Anlagenintensität</u></b>				
Anlagevermögen	1.066	1.150	992	-84
Gesamtvermögen	2.090	2.838	3.020	-748
Anteil AV : GV in %	<b>51,0%</b>	<b>40,5%</b>	<b>32,9%</b>	
<b><u>Investitionssumme</u></b>	T€ 33	266	18	-233
<b>Finanzlage:</b>				
<b><u>Eigenkapitalquote</u></b>				
Eigenkapital (einschl. empfangene Ertragszuschüsse)	1.596	2.068	2.074	-472
Gesamtkapital	2.090	2.838	3.020	-748
Anteil EK : GK in %	<b>76,4%</b>	<b>72,9%</b>	<b>68,7%</b>	
<b><u>Cash Flow</u></b>				
Erwirtschaftetes Jahresergebnis (vor Abführung)	-58	-56	-410	-2
+ Abschreibung auf Anlagevermögen	117	109	210	8
+ Erhöhung (-Minderung) der Rückstellungen	-199	-11	98	-188
	T€ <b>-140</b>	<b>42</b>	<b>-102</b>	<b>144</b>
<b><u>Liquidität II. Grades</u></b>				
liquide Mittel + kurzfristig realisierbares Umlaufvermögen (ohne Vorräte)	1.024	1.320	1.660	-296
kurzfristige Verbindlichkeiten	205	282	447	-77
	<b>499,5%</b>	<b>468,1%</b>	<b>371,2%</b>	
<b>Ertragslage:</b>				
<b><u>Umsatzrentabilität</u></b>				
Jahresfehlbetrag vor Ausgleich	-59	-57	-411	-2
Umsatzerlöse	1.301	1.607	1.514	-306
	<b>-4,5%</b>	<b>-3,5%</b>	<b>-27,2%</b>	
<b><u>Eigenkapitalrentabilität</u></b>				
Jahresfehlbetrag vor Ausgleich	-59	-57	-411	-2
Eigenkapital (einschl. empfangene Ertragszuschüsse)	1.596	2.068	2.074	-472
	<b>-3,7%</b>	<b>-2,8%</b>	<b>-19,8%</b>	



# Elektrizitätswerk Mittelbaden AG & Co. KG Lahr (EWM) - Konzern

## **Gegenstand des Unternehmens:**

Gegenstand des Unternehmens ist die Erzeugung von und Versorgung mit Elektrizität, Gas und Wärme sowie die Wahrnehmung hiermit zusammenhängender Dienstleistungen.

## **Persönlich haftende Gesellschafterin (Komplementärin):**

Elektrizitätswerk Mittelbaden Verwaltungsaktiengesellschaft Lahr.

## **Kommanditisten:**

	<u>EURO</u>	<u>%</u>
EnBW Kommunale Beteiligungen GmbH	8.722.011,05	34,74
Stadt Lahr (Versorgung und Verkehr)	8.271.504,62	32,94
Offenburger Stromholding GmbH	7.270.276,96	28,95
weitere 27 Gemeinden	<u>846.099,24</u>	<u>3,37</u>
	25.109.891,87	100,00

## **Allgemeine Angaben:**

Die Elektrizitätswerk Mittelbaden AG & Co. KG entstand durch formwechselnde Umwandlung aus der Elektrizitätswerk Mittelbaden Aktiengesellschaft mit Wirkung zum 1.1.2004.

### **Organe der Gesellschaft:**

Organe der Gesellschaft sind die Gesellschafterversammlung, der Aufsichtsrat und die Geschäftsführung.

#### **Aufsichtsrat: (Stand 12/2010)**

Aufsichtsratsvorsitzender:	Edith Schreiner, Oberbürgermeisterin Offenburg
1. stv. Vorsitzender	Dr. Wolfgang G. Müller, Oberbürgermeister Lahr Hans-Georg Edlefsen, Mitglied des Vorstands der EnBW Regional AG, Stuttgart
2. stv. Vorsitzender	Wolfgang Bayer, Handelsfachwirt Hohberg  Walther Böhmerle, Mitglied des Vorstands der EnBW Regional AG, Stuttgart Wolfgang Brucker, Bürgermeister Schwanau Konrad Dilger, Dipl.-Ing. (FH), Abteilungsleiter, Lahr Kurt Feger, Stadtrat, Dipl.-Ing., Offenburg Jochen Ficht, Stadtrat, Geschäftsführer, Offenburg Uwe Fritz, Leiter Produktinnovation und Energiedienstleistungen, EnBW AG, Karlsruhe Roland Hirsch, Stadtrat, Kriminalhauptkommissar, Lahr Helmut Kopf, Elektromeister, Lahr Franz-Josef Person, Betriebswirt (VWA), kfm. Angestellter, Ringsheim Norbert Prast, Elektrotechniker, Offenburg Ilona Rompel, Stadträtin, Rechtsanwältin, Lahr Eberhard Roth, Stadtrat, Ortsvorsteher, Dipl.-Verwaltungswirt (FH), Lahr Christian Schorn, Leiter techn. Anlagenmanagement, EnBW Regional AG, Stuttgart Marion Sokol, Vermessungstechnikerin, Hausach
<b>Vorstand:</b>	Helmut Nitschke, Ettenheim

### **Wichtige Verträge:**

- Der Konsortialvertrag zwischen den Städten Lahr und Offenburg sowie weiteren 16 Gemeinden und der Badenwerk AG vom 13./19.08.1998 regelt die Beteiligungsverhältnisse und die Zusammenarbeit der Gesellschafter
- Konzessionsvertrag mit der Stadt Lahr (Laufzeit 1994 bis 2014)
- Konzessionsvertrag mit der Stadt Offenburg v. 16.7.98 (Laufzeit bis 2018).
- Weitere Konzessionsverträge mit den Gemeinden im Versorgungsgebiet

### **Beteiligungen:**

- Elektrizitätswerk Mittelbaden Netzbetriebsgesellschaft mbH, 100%ige Tochtergesellschaft der Elektrizitätswerk Mittelbaden AG & Co. KG;
- Elektrizitätswerk Mittelbaden Wasserkraft Verwaltungs-GmbH (70 %), die Hydro-Energie Roth Gesellschaft mit beschränkter Haftung hält 30 %;
- Elektrizitätswerk Mittelbaden Wasserkraft GmbH und Co. KG (70 %), die Hydro-Energie Roth Gesellschaft mit beschränkter Haftung hält 30 %;

- Wärmeversorgung Offenburg GmbH & Co. KG (49 %), die Stadt Offenburg (TBO) hält 51 % an der Wärmeversorgung;
- Wärmeversorgung Offenburg Verwaltungs-GmbH (49 %), die Stadt Offenburg (TBO) hält 51 % an der Wärmeversorgung;
- Solarstrompark Ortenau GmbH & Co. KG, Freiburg (21,3 %);
- Utilicount GmbH & Co. KG, Aachen (10,6 %);
- Ortenauer Energieagentur GmbH, Offenburg, Stammeinlage 1.500 EUR (4,0 %).
- EnergieGUT GmbH, Aachen (16,41%);
- WINDPOOL GmbH & Co. KG, Frankfurt am Main (25 %);
- Trianel Windkraftwerk Borkum GmbH & Co. KG, Aachen (2,2 %);
- SüdWestStrom Windpark GmbH & Co. KG, Tübingen (4,3 %);
- Baltic Windpark Beteiligungen GmbH & Co. KG, Stuttgart (10,42 %).

### **Leistungszahlen:**

	2010	2009	2008	Veränd. in % 10 zu 09
Versorgungsgebiet in qkm	1.269	1.269	1.269	0
Einwohner im Versorgungsgebiet in tsd.	283	283	284	0
Stromabgabe in MWh	1.919.239	1.798.345	1.911.749	6,7
Kabellänge in km	5.337	5.325	5.267	0,2
Freileitungen in km	1.713	1.716	1.726	0,2
Anzahl der Hausanschlüsse	64.143	63.725	63.334	0,7

### **Geschäftsverlauf:**

Der Strombedarf erhöhte sich witterungsbedingt im Vergleich zum Vorjahr um 2,8 %, der Bedarf der Sondervertragskunden stieg um 9,3 %, wodurch sich die Umsatzerlöse (ohne Berücksichtigung der Stromsteuer) in der Elektrizitätswerk Mittelbaden AG & Co. KG (KG) um 6,8 % auf 171 Mio. EUR (Vorjahr 160,1 Mio. EUR) erhöhten. Auch im Konzern wurden die Umsatzerlöse um 10,6 % gesteigert.

Das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit der KG liegt mit 17,2 Mio. EUR um 36 % über dem Vorjahresniveau von 12,6 Mio. EUR, was an dem gestiegenen Stromabsatz insbesondere im gewerblichen und industriellen Bereich lag.

Die Umsatzrentabilität der KG erhöhte sich um 0,4 Prozentpunkte auf 8,3 %, der Jahresüberschuss von 11,2 Mio. EUR auf 12,4 Mio. EUR. Auch im Konzern wurde ein um 0,9 Mio. EUR höheres Jahresergebnis in Höhe von 12 Mio. EUR erzielt.

Die Verbindlichkeiten der KG erhöhten sich von 27,7 Mio. EUR auf 32,2 Mio. EUR. Darin enthalten sind Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen in Höhe von 9,2 Mio. EUR (Vorjahr 5,9 Mio. EUR). Die Eigenkapitalrentabilität erhöhte sich um 5,35 Prozentpunkte auf 50,95 %.

### **Lage des Unternehmens:**

Durch den Ausbau der regenerativen Stromerzeugung stieg das Investitionsvolumen der KG von 8,8 Mio. EUR auf 18,1 Mio. EUR. Die Erhöhung des Investitionsvolumens ist insbesondere auf den Ausbau der regenerativen Stromerzeugungskapazitäten zurückzuführen. Im Rahmen dieses Engagements wurden Beteiligungen an drei Offshore-Windparks in der Nord- und Ostsee sowie an mehreren Onshore-Windanlagen erworben.

Im Netzgebiet wurden Photovoltaik-Anlagen auf gepachteten Dächern mit einem Gesamtvolumen von 1,4 Mio. EUR realisiert.

Die getätigten Investitionen wurden teilweise aus der Innenfinanzierung und zusätzlich durch Aufnahme eines Darlehens mit einer Laufzeit von 15 Jahren in Höhe von 6 Mio. EUR finanziert. Den Investitionen standen Abschreibungen in Höhe von 6,8 Mio. EUR gegenüber. Der Bestand an liquiden Mitteln reduzierte sich von 14,7 Mio. EUR auf 9,1 Mio. EUR.

Für das Jahr 2011 wird ein zufriedenstellendes Ergebnis erwartet, dass etwa 0,8 Mio. EUR unter dem Ergebnis des Jahres 2010 liegen wird. Die erwartete leichte Verschlechterung des Ergebnisses ist auf den gestiegenen Wettbewerbsdruck zurück zu führen. Für 2011 und 2012 werden steigende Stromeinkaufspreise erwartet. Gleichzeitig steigen die Belastungen aus dem Erneuerbaren-Energien-Gesetz aufgrund des unverminderten Anlagenzubaus weiter an.

Die Geschäftsführung der Elektrizitätswerk Mittelbaden AG & Co. KG geht davon aus, dass auch mittelfristig eine verhältnismäßig gute Ertrags- und Finanzlage gewährleistet ist.

### **Anzahl der Arbeitnehmer:**

Zum 31.12.2010 waren beim EWM Konzern, ohne Vorstand, 280 Mitarbeiter/innen (im Vorjahr 274) beschäftigt. Davon 19 Auszubildende (Vorjahr: 21). Teilzeitbeschäftigt waren 26 Mitarbeiter (im Vorjahr 26).

### **Gesamtbezüge der Mitglieder des Aufsichtsrates:**

Die gesamten Aufsichtsratsvergütungen betragen (einschl. Sachleistungen) 166 TEUR (im Vorjahr 157 TEUR).

**Bilanzdaten:**

T€

	31.12.2010		31.12.2009		31.12.2008		Veränderung 10 zu 09
	Ist	%	Ist	%	Ist	%	
<b>Aktivseite</b>							
<b>A. Anlagevermögen</b>							
<b>I. Immaterielle Vermögensgegenstände</b>							
1. Konzessionen, Baukostenzuschüsse u. ähnl.Rechte	1.024	0,8	1.151	0,9	1.470	1,2	-127
2. Anzahlungen auf immat. Vermögensgegenstände	<u>335</u>	<u>0,2</u>	<u>200</u>	<u>0,2</u>	<u>143</u>	<u>0,1</u>	<u>135</u>
	1.359	1,0	1.351	1,1	1.613	1,3	8
<b>II. Sachanlagen</b>							
1. Grundstücke und Bauten	19.019	14,1	15.966	12,6	16.222	12,8	3.053
2. Technische Anlagen und Maschinen	57.705	42,8	53.292	41,9	51.087	40,3	4.413
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	2.184	1,6	2.198	1,7	2.405	1,9	-14
4. Anzahlungen und Anlagen im Bau	<u>3.333</u>	<u>2,5</u>	<u>4.309</u>	<u>3,4</u>	<u>1.584</u>	<u>1,3</u>	<u>-976</u>
	82.241	61,0	75.765	59,6	71.298	56,3	6.476
<b>III. Finanzanlagen</b>							
1. Anteile an verbundenen Unternehmen		0,0	0	0,0	0	0,0	0
2. Anteile an assoziierten Unternehmen	0	0,0	0	0,0	0	0,0	0
3. Beteiligungen	8.308	6,2	581	0,5	328	0,3	7.727
4. sonstige Ausleihungen	<u>50</u>	<u>0,0</u>	<u>90</u>	<u>0,1</u>	<u>90</u>	<u>0,1</u>	<u>-40</u>
	8.358	6,2	671	0,5	418	0,3	7.687
	<b>91.958</b>	<b>68,2</b>	<b>77.787</b>	<b>61,2</b>	<b>73.329</b>	<b>57,9</b>	<b>14.171</b>
<b>B. Umlaufvermögen</b>							
<b>I. Vorräte</b>							
	1.012	0,8	972	0,8	1.068	0,8	40
<b>II. Forderungen u. sonst. Vermögensgegenstände</b>							
1. Forderungen aus Lieferungen u. Leistungen	26.882	19,9	25.871	20,4	23.499	18,6	1.011
2. Forderungen gegen Aktionäre	768	0,6	690	0,5	3.417	2,7	78
3. Forderungen gegen assoziierte Unternehmen	0	0,0	504	0,4	434	0,3	-504
4. sonstige Vermögensgegenstände	<u>3.784</u>	<u>2,8</u>	<u>5.263</u>	<u>4,1</u>	<u>1.681</u>	<u>1,3</u>	<u>-1.479</u>
	31.434	23,3	32.328	25,4	29.031	22,9	-894
<b>III. Wertpapiere</b>							
	699	0,5	700	0,6	607	0,5	-1
<b>IV. Flüssige Mittel</b>							
	<u>9.629</u>	<u>7,1</u>	<u>15.179</u>	<u>11,9</u>	<u>22.561</u>	<u>17,8</u>	<u>-5.550</u>
	<b>42.774</b>	<b>31,7</b>	<b>49.179</b>	<b>38,7</b>	<b>53.267</b>	<b>42,0</b>	<b>-6.405</b>
<b>C. Rechnungsabgrenzungsposten</b>							
	<u>91</u>	<u>0,1</u>	<u>72</u>	<u>0,1</u>	<u>80</u>	<u>0,1</u>	<u>19</u>
	<b>134.823</b>	<b>100,0</b>	<b>127.038</b>	<b>100,0</b>	<b>126.676</b>	<b>100,0</b>	<b>7.785</b>
<b>Passivseite</b>							
<b>A. Eigenkapital</b>							
<b>I. Gezeichnetes Kapital</b>							
	100	0,1	100	0,1	100	0,1	0
<b>II. Gewinnrücklagen</b>							
	18	0,0	19	0,0	15	0,0	-1
<b>III. Anteile anderer Gesellschaften</b>							
davon Kommanditkapital EWM AG & Co. KG	25.110	18,6	25.110	19,8	25.110	19,8	0
davon Rücklagen der Kommanditisten	2.511	1,9	2.511	2,0	2.511	2,0	0
davon Bilanzgewinn der EWM AG & Co. KG	12.490	9,3	11.381	9,0	12.238	9,7	1.109
davon Kommanditkapital EWM WK GmbH & Co. KG	150	0,1	150	0,1	60	0,0	0
davon Bilanzverlust der EWM WK GmbH & Co. KG	-428	-0,3	-139	-0,1	-64	-0,1	-289
davon Stammkapital EWM WK Verwaltungs-GmbH	8	0,0	8	0,0	8	0,0	0
davon Bilanzverlust der EWM WK Verwaltungs-GmbH	0	0,0	0	0,0	-2	0,0	0
<b>IV. Bilanzgewinn</b>							
	<u>-111</u>	<u>-0,1</u>	<u>-1</u>	<u>0,0</u>	<u>4</u>	<u>0,0</u>	<u>-110</u>
	<b>39.848</b>	<b>29,6</b>	<b>39.139</b>	<b>30,8</b>	<b>39.980</b>	<b>31,6</b>	<b>709</b>
<b>B. Sonderposten mit Rücklageanteil</b>							
	0	0,0	0	0,0	0	0,0	0
<b>C. Empfangene Baukostenzuschüsse</b>							
	22.840	16,9	23.459	18,5	24.429	19,3	-619
<b>D. Rückstellungen</b>							
	38.976	28,9	32.977	26,0	34.093	26,9	5.999
<b>E. Verbindlichkeiten</b>							
langfristig	7.285	5,4	1.320	1,0	82	0,1	5.965
kurzfristig	<u>24.604</u>	<u>18,2</u>	<u>29.353</u>	<u>23,1</u>	<u>27.970</u>	<u>22,1</u>	<u>-4.749</u>
	<b>31.889</b>	<b>23,7</b>	<b>30.673</b>	<b>24,1</b>	<b>28.052</b>	<b>22,1</b>	<b>1.216</b>
<b>F. Rechnungsabgrenzungsposten</b>							
	<u>1.270</u>	<u>0,9</u>	<u>790</u>	<u>0,6</u>	<u>122</u>	<u>0,1</u>	<u>480</u>
	<b>134.823</b>	<b>100,0</b>	<b>127.038</b>	<b>100,0</b>	<b>126.676</b>	<b>100,0</b>	<b>7.785</b>

**Gewinn- und Verlustrechnung: \***

T€

	2011		2010		2009		2008		Veränderung % Ist 10 zu 09
	Plan	%	Ist	%	Ist	%	Ist	%	
Umsatzerlöse	254.419	106,0	242.162	105,1	220.444	106,3	212.955	107,7	21.718
abzüglich Stromsteuer	-18.391	-7,7	-18.391	-8,0	-18.222	-8,8	-20.430	-10,3	-169
Aktivierte Eigenleistungen	1.600	0,7	2.027	0,9	1.649	0,8	1.703	0,9	378
sonstige betriebliche Erträge	2.374	1,0	4.549	2,0	3.517	1,7	3.581	1,8	1.032
<b>Gesamtleistung</b>	<b>240.002</b>	<b>100,0</b>	<b>230.347</b>	<b>100,0</b>	<b>207.388</b>	<b>100,0</b>	<b>197.809</b>	<b>100,0</b>	<b>22.959</b>
Aufwendg. f. Roh-, Hilfs- u. BetriebsSt	163.869	68,3	148.800	64,6	133.256	64,3	123.381	62,4	15.544
Aufwendg. für bezogene Leistungen	18.876	7,9	20.008	8,7	21.173	10,2	18.628	9,4	-1.165
Materialaufwand	182.745	76,1	168.808	73,3	154.429	74,5	142.009	71,8	14.379
<b>Rohergebnis</b>	<b>57.257</b>	<b>23,9</b>	<b>61.539</b>	<b>26,7</b>	<b>52.959</b>	<b>25,5</b>	<b>55.800</b>	<b>28,2</b>	<b>8.580</b>
Personalaufwand	21.882	9,1	19.873	8,6	20.881	10,1	20.887	10,6	-1.008
Abschreibungen	7.701	3,2	6.928	3,0	7.088	3,4	7.191	3,6	-160
sonstige betriebliche Aufwendungen	5.097	2,1	7.347	3,2	4.743	2,3	5.272	2,7	2.604
Konzessionsabgabe	<u>8.300</u>	<u>3,5</u>	<u>8.272</u>	<u>3,6</u>	<u>8.150</u>	<u>3,9</u>	<u>8.864</u>	<u>4,5</u>	<u>122</u>
	42.980	17,9	42.420	18,4	40.862	19,7	42.214	21,3	1.558
<b>Betriebliches Ergebnis</b>	<b>14.277</b>	<b>5,9</b>	<b>19.119</b>	<b>8,3</b>	<b>12.097</b>	<b>5,8</b>	<b>13.586</b>	<b>6,9</b>	<b>7.022</b>
Finanzergebnis	-543	-0,2	-1.600	-0,7	503	0,2	736	0,4	-2.103
<b>Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit</b>	<b>13.734</b>	<b>5,7</b>	<b>17.519</b>	<b>7,6</b>	<b>12.600</b>	<b>6,1</b>	<b>14.322</b>	<b>7,2</b>	<b>4.919</b>
außerordentliche Aufwendungen	0	0,0	3.281	1,4	0	0,0	0	0,0	3.281
Steuern	2.142	0,9	2.229	1,0	1.479	0,7	2.290	1,2	750
<b>Jahresüberschuss</b>	<b>11.592</b>	<b>4,8</b>	<b>12.009</b>	<b>5,2</b>	<b>11.121</b>	<b>5,4</b>	<b>12.032</b>	<b>6,1</b>	<b>888</b>
Gewinnvortrag aus dem Vorjahr	0	0,0	0	0,0	0	0,0	0	0,0	0
<b>Bilanzgewinn</b>	<b>11.592</b>	<b>4,8</b>	<b>12.009</b>	<b>5,2</b>	<b>11.121</b>	<b>5,4</b>	<b>12.032</b>	<b>6,1</b>	<b>888</b>

\* Darstellung Elektrizitätswerk Mittelbaden Konzern

**Ausgewählte Kennzahlen:**

T€

	2010	2009	2008	Veränderung 10 zu 09
<b>Vermögenslage:</b>				
<b><u>Anlagenintensität</u></b>				
Anlagevermögen	91.958	77.787	73.329	14.171
Gesamtvermögen	134.823	127.038	126.676	7.785
Anteil AV : GV in %	<b>68,2%</b>	<b>61,2%</b>	<b>57,9%</b>	
<b><u>Investitionssumme</u></b>	T€ 21.800	11.600	8.300	10.200
<b>Finanzlage:</b>				
<b><u>Eigenkapitalquote</u></b>				
Eigenkapital	39.848	39.139	39.980	709
Gesamtkapital	134.823	127.038	126.676	7.785
Anteil EK : GK in %	<b>29,6%</b>	<b>30,8%</b>	<b>31,6%</b>	
<b><u>Cash Flow</u></b>				
Erwirtschaftetes Jahresergebnis	12.009	11.121	12.032	888
+ Abschreibung auf Anlagevermögen	6.928	7.088	7.191	-160
+ Erhöhung der Rückstellungen	5.999	-1.116	3.898	7.115
	T€ <b>24.936</b>	<b>17.093</b>	<b>23.121</b>	7.843
<b><u>Liquidität II. Grades</u></b>				
liquide Mittel + kurzfristig realisierbares Umlaufvermögen (ohne Vorräte)	41.154	47.579	51.672	-6.425
kurzfristige Verbindlichkeiten	24.604	29.353	27.970	-4.749
	<b>167,3%</b>	<b>162,1%</b>	<b>184,7%</b>	
<b>Ertragslage:</b>				
<b><u>Umsatzrentabilität</u></b>				
Jahresüberschuss	12.009	11.121	12.032	888
Umsatzerlöse	242.162	220.444	212.955	21.718
	<b>5,0%</b>	<b>5,0%</b>	<b>5,7%</b>	
<b><u>Eigenkapitalrentabilität</u></b>				
Jahresüberschuss	12.009	11.121	12.032	888
Eigenkapital	39.848	39.139	39.980	709
	<b>30,1%</b>	<b>28,4%</b>	<b>30,1%</b>	
<b>Sonstige Kennzahlen:</b>				
<b><u>Umsatz je Mitarbeiter</u></b>				
Umsatzerlöse	242.162	220.444	212.955	21.718
Umsatzerlöse pro Mitarbeiter	T€ <b>862</b>	<b>802</b>	<b>761</b>	60
<b><u>Personalkostenintensität</u></b>				
Personalkosten	19.873	20.881	20.887	-1.008
Gesamtaufwand	213.457	196.770	186.513	16.687
	<b>9,3%</b>	<b>10,6%</b>	<b>11,2%</b>	



# Offenburger Stromversorgung Holding GmbH

## **Gegenstand des Unternehmens:**

Gegenstand des Unternehmens ist der Erwerb und die Verwaltung von Beteiligungen an Gesellschaften, die öffentliche Zwecke im Rahmen der rechtlichen Vorgaben der Gemeindeordnung für Baden-Württemberg verfolgen, insbesondere der Beteiligung an der Elektrizitätswerk Mittelbaden AG & Co. KG Lahr (EWM).

## **Stammkapital:**

Das Stammkapital beträgt 1.000.000 EURO.

## **Gesellschafter:**

Stadt Offenburg (Technische Betriebe Offenburg) zu 100 %

## **Organe der Gesellschaft:**

Organe der Gesellschaft sind die Geschäftsführung und die Gesellschafterversammlung.

## **Geschäftsführung:**

Hans-Peter Kopp, Betriebswirt (VWA)

## **Unternehmensverträge:**

Gewinnabführungsvertrag zwischen dem Eigenbetrieb Technische Betriebe Offenburg als Organträger und der Offenburger Stromversorgung Holding GmbH (Organgesellschaft).

**Beteiligungen:**

1. Elektrizitätswerk Mittelbaden AG & Co. KG, Lahr mit 28,9 %
2. Elektrizitätswerk Mittelbaden Verwaltungs GmbH, Lahr mit 28,9 %.

**Lage des Unternehmens:**

Die Offenburger Stromversorgung Holding GmbH ist Kommanditist der Elektrizitätswerk Mittelbaden AG & Co. KG, Lahr und unterhält sonst keinen operativen Geschäftsbetrieb. Das Betriebsergebnis der Offenburger Stromversorgung Holding GmbH ergibt sich jeweils aus der Gewinnabführung der Elektrizitätswerk Mittelbaden AG & Co. KG abzüglich der Aufwendungen für Kapitaldienst und Verwaltung.

**Anzahl der Arbeitnehmer:**

1 Geschäftsführer

**Bilanzdaten:**

T€

	31.12.2010		31.12.2009		31.12.2008		Veränderung 10 zu 09
	Ist	%	Ist	%	Ist	%	
<b>Aktivseite</b>							
<b>A. Anlagevermögen</b>							
I. <u>Finanzanlagen</u>							
1. Beteiligungen	<u>32.723</u>	<u>90,4</u>	<u>32.723</u>	<u>90,9</u>	<u>32.723</u>	<u>90,4</u>	<u>0</u>
	<b>32.723</b>	<b>90,4</b>	<b>32.723</b>	<b>90,9</b>	<b>32.723</b>	<b>90,4</b>	<b>0</b>
<b>B. Umlaufvermögen</b>							
I. <u>Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände</u>							
1. Forderungen gegenüber Unternehmen mit Beteiligungsverhältnis	3.474	9,6	3.272	9,1	3.483	9,6	202
2. Forderungen gegenüber Gesellschaftern	0	0,0	0	0,0	0	0,0	0
3. sonstige Vermögensgegenstände	<u>0</u>	<u>0,0</u>	<u>0</u>	<u>0,0</u>	<u>0</u>	<u>0,0</u>	<u>0</u>
	3.474	9,6	3.272	9,1	3.483	9,6	202
II. <u>Guthaben bei Kreditinstituten</u>	<u>12</u>	<u>0,0</u>	<u>18</u>	<u>0,0</u>	<u>9</u>	<u>0,0</u>	<u>-6</u>
	<b>36.209</b>	<b>100,0</b>	<b>36.013</b>	<b>100,0</b>	<b>36.215</b>	<b>100,0</b>	<b>196</b>
<b>Passivseite</b>							
<b>A. Eigenkapital</b>							
I. <u>Gezeichnetes Kapital</u>							
	1.000	2,8	1.000	2,8	1.000	2,8	0
II. <u>Kapitalrücklage</u>							
	31.748	87,7	31.748	88,2	31.748	87,7	0
III. <u>Jahresüberschuss</u>							
	<u>0</u>	<u>0,0</u>	<u>0</u>	<u>0,0</u>	<u>0</u>	<u>0,0</u>	<u>0</u>
	<b>32.748</b>	<b>90,4</b>	<b>32.748</b>	<b>90,9</b>	<b>32.748</b>	<b>90,4</b>	<b>0</b>
<b>B. Rückstellungen</b>							
sonstige Rückstellungen	2	0,0	3	0,0	2	0,0	-1
<b>C. Verbindlichkeiten</b>							
Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern	3.459	9,6	3.262	9,1	3.465	9,6	197
sonstige Verbindlichkeiten davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr	<u>0</u>	<u>0,0</u>	<u>0</u>	<u>0,0</u>	<u>1</u>	<u>0,0</u>	<u>0</u>
	<b>36.209</b>	<b>100,0</b>	<b>36.013</b>	<b>100,0</b>	<b>36.216</b>	<b>100,0</b>	<b>196</b>

**Gewinn- und Verlustrechnung:**

T€

	2010		2009		2008		Veränderung Ist 10 zu 09
	Ist	%	Ist	%	Ist	%	
1. sonstige betriebliche Erträge	0		0		0		0
2. sonstige betriebliche Aufwendungen	2		2		4		0
3. Erträge aus Beteiligungen	3.474		3.278		3.482		196
4. Zinsen und ähnliche Erträge	0		0		1		0
<b>5. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit</b>	<b>3.472</b>		<b>3.276</b>		<b>3.479</b>		<b>196</b>
6. Erträge aus Verlustübernahme	0		0		0		0
7. abgeführter Gewinn aus Gewinnabführungsvertrag	-3.472		-3.276		-3.479		-196
<b>8. Jahresüberschuss/-fehlbetrag</b>	<b>0</b>		<b>0</b>		<b>0</b>		<b>0</b>



# Abwasserzweckverband „Raum Offenburg“ (AZV)

## **Gegenstand des Zweckverbandes:**

Der Abwasserzweckverband „Raum Offenburg“ (AZV) bestehend aus der Stadt Offenburg, den Gemeinden Durbach, Hohberg, Ohlsbach und Ortenberg plant, baut und betreibt die Kanalisationsanlagen im Verbandsgebiet. Zur Verbesserung der Gewässergüte in der Kinzig werden vom AZV auch die Regenwasserbehandlungsanlagen im Verbandsgebiet geplant, gebaut und betrieben.

Weitere Aufgaben sind die Organisation der Entsorgung von Kleinkläranlagen und geschlossenen Gruben. Die hierbei anfallenden Fäkalschlämme werden wie das übrige Abwasser aus dem Verbandsgebiet im Verbandsklärwerk Griesheim gereinigt. Täglich fallen rd. 28.000 m<sup>3</sup> Abwasser an.

Die Überwachung und Werterhaltung der Abwasseranlagen übernimmt der AZV im Rahmen der durch das Land Baden Württemberg erlassenen Eigenkontrollverordnung.

Der AZV ist sowohl für das technische wie auch das kaufmännische Ergebnis verantwortlich.

## **Stammkapital:**

Ein Stammkapital ist nicht festgesetzt. (Siehe folgende Ausführung zur Einlage).

**Verbandsmitglieder:**

Stadt	Offenburg
Gemeinden	Durbach
	Hohberg
	Ohlsbach
	Ortenberg

Die Einlagen (Eigenkapital) wurden 2003 an die Verbandsgemeinden ausgeschüttet bzw. aufgelöst und umgeschuldet, so dass der Abwasserzweckverband zu 100 % fremdfinanziert wird.

**Organe des Zweckverbandes:**

Organe des Zweckverbandes sind die Verbandsversammlung, der Verwaltungsrat, die Verbandsvorsitzende und die Geschäftsführung:

**Verbandsversammlung:**

Oberbürgermeisterin Edith Schreiner, Offenburg (Verbandsvorsitzende)

Vertreter von Offenburg:	Stadträte	Thomas Bauknecht Kurt Feger Jürgen Gießler Heinz Hättig Fridolin Link Paul Litterst Thomas Marwein Jürgen Ochs Hans Rottenecker Gerhard Schröder Wilhelm Wunsch
--------------------------	-----------	---

Vertreter von Durbach:	Bürgermeister Gemeinderat	Toni Vetrano Horst Zentner
------------------------	------------------------------	-------------------------------

Vertreter von Hohberg:	Bürgermeister Gemeinderäte	Klaus Jehle Hans Herr, Ewald Zefferer
------------------------	-------------------------------	--

Vertreter von Ohlsbach:	Bürgermeister	Horst Wimmer
-------------------------	---------------	--------------

Vertreter von Ortenberg:	Bürgermeister	Markus Vollmer
--------------------------	---------------	----------------

**Verwaltungsrat:**

Verbandsvorsitzende:	Oberbürgermeisterin Edith Schreiner, Offenburg
Stv. Verbandsvorsitzender:	Bürgermeister Klaus Jehle, Hohberg

Bürgermeister Toni Vetrano, Durbach  
Bürgermeister Horst Wimmer, Ohlsbach  
Bürgermeister Markus Vollmer, Ortenberg

**Geschäftsführung:** Diplom-Ingenieur Ralph-Edgar Mohn

**Leistungszahlen:**

	2010		2009		2008		Veränderg. 10 zu 09
Angeschlossene Einwohner	77.512		77.302		77.378		210
Trockenwetterzufluss m3							
von Offenburg	4.550.197	81,4%	4.842.112	81,4%	4.821.012	81,4%	- 291.915
von Durbach	313.036	5,6%	356.912	6,0%	355.357	6,0%	- 43.876
von Hohberg	363.345	6,5%	356.912	6,0%	355.357	6,0%	6.433
von Ohlsbach	173.288	3,1%	196.302	3,3%	195.446	3,3%	- 23.014
von Ortenberg	<u>190.057</u>	<u>3,4%</u>	<u>196.302</u>	<u>3,3%</u>	<u>195.446</u>	<u>3,3%</u>	<u>- 6.245</u>
*	5.589.923	100,0%	5.948.540	100,0%	5.922.618	100,0%	- 358.617
Anzahl der Pumpwerke und Abwassermeßanlagen	32		32		32		0
Anzahl der Grundstücks- entwässerungsanträge	225		184		192		41

\* Prozentuale Verteilung des Trockenwetterzuflusses nach Durchschnittswerten

**Geschäftsverlauf:**

Auch im Geschäftsjahr 2010 können wir auf ein wirtschaftlich erfolgreiches Jahr zurückblicken. Zum Jahresende 2010 konnten wir wie geplant die Abwasserreinigung für die Gemeinde Willstätt aufgrund der öffentlich-rechtlichen Vereinbarung übernehmen. Der Bau der Druckleitung wurde planmäßig abgeschlossen.

Mit rund 6.100 Tonnen thermisch verwertetem Klärschlamm sind wir weiter auf einem sehr guten Weg und konnten auch im Geschäftsjahr 2010 den Durchschnittswert von 7.000 Tonnen deutlich unterschreiten, was sich auf der Kostenseite positiv bemerkbar machte.

**Lage des Zweckverbandes:**

Durch die Umlagenabrechnungen an die Verbandsgemeinden konnten wir jederzeit unsere finanziellen Verpflichtungen erfüllen.

Alle Reinigungswerte konnten im laufenden Geschäftsprozess jederzeit eingehalten werden.

Im Geschäftsjahr 2010 investierten wir rund 184 TEUR in die Kläranlage. Das Anlagevermögen beläuft sich nach Abzug der Abschreibungen auf 30,2 Mio. EUR.

**Anzahl der Arbeitnehmer:**

Zum 31.12.2010 waren beim Abwasserzweckverband "Raum Offenburg" 39 Mitarbeiter (im Vorjahr 40) beschäftigt.

**Bilanzdaten:**

T€

	31.12.2010		31.12.2009		31.12.2008		Veränderung 10 zu 09
	Ist	%	Ist	%	Ist	%	
<b>Aktivseite</b>							
<b>A. Anlagevermögen</b>							
I. <u>Immaterielle Vermögensgegenstände</u>	12	0,0	20	0,1	18	0,1	-8
II. <u>Sachanlagen</u>							
Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte	921	2,9	929	2,9	936	2,8	-8
Kläranlage	8.802	28,2	9.733	30,0	10.687	31,6	-931
Verteilungs- und Sammlungsanlagen	19.872	63,6	20.486	63,1	21.038	62,2	-614
Betriebs- und Geschäftsausstattung	579	1,9	574	1,8	516	1,5	5
Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	19	0,1	18	0,1	18	0,1	1
	30.193	96,6	31.740	97,8	33.195	98,1	-1.547
III. <u>Beteiligungen</u>	1	0,0	1	0,0	1	0,0	0
	<b>30.206</b>	<b>96,6</b>	<b>31.761</b>	<b>97,8</b>	<b>33.214</b>	<b>98,1</b>	<b>-1.555</b>
<b>B. Umlaufvermögen</b>							
I. <u>Forderungen u. sonst. Vermögensgegenstände</u>	340	1,1	250	0,8	130	0,4	90
II. <u>Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten</u>	664	2,1	404	1,2	452	1,3	260
	<b>1.004</b>	<b>3,2</b>	<b>654</b>	<b>2,0</b>	<b>582</b>	<b>1,7</b>	<b>350</b>
<b>C. Rechnungsabgrenzungsposten</b>							
	51	0,2	49	0,2	46	0,1	2
	<b>31.261</b>	<b>100,0</b>	<b>32.464</b>	<b>100,0</b>	<b>33.842</b>	<b>100,0</b>	<b>-1.203</b>
<b>Passivseite</b>							
<b>A. Eigenkapital</b>							
	130	0,4	0	0,0	0	0,0	130
<b>B. Empfangene Ertragszuschüsse</b>							
	1.966	6,3	2.195	6,8	2.425	7,2	-229
<b>C. Rückstellungen</b>							
	428	1,4	331	1,0	223	0,7	97
<b>D. Verbindlichkeiten</b>							
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	27.825	89,0	29.156	89,8	30.484	90,1	-1.331
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	422	1,3	414	1,3	308	0,9	8
Sonstige Verbindlichkeiten	490	1,6	368	1,1	402	1,2	122
	<b>28.737</b>	<b>91,9</b>	<b>29.938</b>	<b>92,2</b>	<b>31.194</b>	<b>92,2</b>	<b>-1.201</b>
	<b>31.261</b>	<b>100,0</b>	<b>32.464</b>	<b>100,0</b>	<b>33.842</b>	<b>100,0</b>	<b>-1.203</b>

**Gewinn- und Verlustrechnung:**

T€

	2011		2010		2009		2008		Veränderung Ist 10zu09
	Plan	%	Ist	%	Ist	%	Ist	%	
Abwasserabnahmepreis	5.279	76,4	5.028	73,6	5.038	73,4	4.830	70,8	-10
Umlage Erstinvestitionen	161	2,3	186	2,7	213	3,1	319	4,7	-27
Umlage RW-Behandlung	703	10,2	743	10,9	783	11,4	812	11,9	-40
Sonstige betriebliche Erträge	769	11,1	871	12,8	829	12,1	860	12,6	42
<b>Gesamtleistung</b>	<b>6.912</b>	<b>100,0</b>	<b>6.828</b>	<b>100,0</b>	<b>6.863</b>	<b>100,0</b>	<b>6.821</b>	<b>100,0</b>	<b>-35</b>
Personalaufwand	1.992	28,8	1.957	28,7	1.883	27,4	1.748	25,6	74
Unterhaltung Klärwerk	748	10,8	714	10,5	738	10,8	712	10,4	-24
Klärschlammverwertung	498	7,2	444	6,5	433	6,3	490	7,2	11
Unterhaltung Sammler	44	0,6	86	1,3	42	0,6	18	0,3	44
Unterhaltung RW-Behandlung	13	0,2	6	0,1	13	0,2	9	0,1	-7
Sonstiger Aufwand u. Energiekosten	497	7,2	477	7,0	502	7,3	521	7,6	-25
Abschreibungen	1.747	25,3	1.764	25,8	1.764	25,7	1.771	26,0	0
	5.539	80,1	5.448	79,8	5.375	78,3	5.269	77,2	73
<b>Betriebliches Ergebnis</b>	<b>1.373</b>	<b>19,9</b>	<b>1.380</b>	<b>20,2</b>	<b>1.488</b>	<b>21,7</b>	<b>1.552</b>	<b>22,8</b>	<b>-108</b>
Finanzergebnis	-1.373	-19,9	-1.380	-20,2	-1.488	-21,7	-1.552	-22,8	108
<b>Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit</b>	<b>0</b>	<b>0,0</b>	<b>0</b>	<b>0,0</b>	<b>0</b>	<b>0,0</b>	<b>0</b>	<b>0,0</b>	<b>0</b>
Steuern									
<b>Jahresüberschuss/-fehlbetrag</b>	<b>0</b>	<b>0,0</b>	<b>0</b>	<b>0,0</b>	<b>0</b>	<b>0,0</b>	<b>0</b>	<b>0,0</b>	<b>0</b>

**Ausgewählte Kennzahlen:**

T€

	2010	2009	2008	Veränderung 10 zu 09
<b>Vermögenslage:</b>				
<b><u>Anlagenintensität</u></b>				
Anlagevermögen	30.206	31.761	33.214	-1.555
Gesamtvermögen	31.261	32.464	33.842	-1.203
Anteil AV : GV in %	<b>96,6%</b>	<b>97,8%</b>	<b>98,1%</b>	
<b><u>Investitionssumme</u></b>				
T€	184	309	478	-125
<b>Finanzlage:</b>				
<b><u>Eigenkapitalquote</u></b>				
Eigenkapital (einschl. empfangene Ertragszuschüsse)	2.096	2.195	2.425	-99
Gesamtkapital	31.261	32.464	33.842	-1.203
Anteil EK : GK in %	<b>6,7%</b>	<b>6,8%</b>	<b>7,2%</b>	
<b><u>Cash Flow</u></b>				
Erwirtschaftetes Jahresergebnis	0	0	0	0
+ Abschreibung auf Anlagevermögen	1.764	1.764	1.771	0
+ Erhöhung der Rückstellungen	97	108	-15	-11
T€	<b>1.861</b>	<b>1.872</b>	<b>1.756</b>	<b>-11</b>
<b>Sonstige Kennzahlen:</b>				
<b><u>Gesamtleistung je Mitarbeiter</u></b>				
Gesamtleistung	6.828	6.863	6.821	-35
Gesamtleistung pro Mitarbeiter	T€ <b>175</b>	<b>172</b>	<b>166</b>	4
<b><u>Personalkostenintensität</u></b>				
Personalkosten	1.957	1.883	1.748	74
Gesamtaufwand	6.828	6.863	6.821	-35
	<b>28,7%</b>	<b>27,4%</b>	<b>25,6%</b>	



## Zweckverband „Interkommunale Zusammenarbeit Abwasser Ortenau“

### **Gegenstand des Zweckverbandes:**

Der Zweckverband hat die Aufgabe, die thermische Verwertung des Klärschlammes und des Rechengutes der Mitglieder vorzunehmen.

Darüber hinaus übernimmt der Zweckverband nach Beschluss durch die Versammlung weitere Aufgaben aus dem Bereich Abwasserbeseitigung, die gemeinsam gelöst werden können.

### **Stammkapital:**

Eine Kapitaleinlage ist nicht zu leisten. Die jährlichen Kosten werden im Verhältnis der Beteiligung auf die Verbandsmitglieder umgelegt.

### **Verbandsmitglieder:**

Abwasserverband Achertal  
Abwasserverband Neuried  
Abwasserverband Sasbachtal  
Abwasserverband Vorderes Renchtal  
Abwasserzweckverband Kinzig- und Harmersbachtal  
Abwasserzweckverband "Raum Offenburg"  
Gemeinde Appenweier  
Gemeinde Willstätt  
Stadt Gengenbach  
Stadt Kehl  
Stadt Oberkirch  
Stadt Rheinau  
Stadtwerke Achern

### **Organe:**

Organe des Zweckverbandes sind die Versammlung, der Vorsitzende und die Geschäftsführung.

**Verbandsversammlung:**

Abwasserzweckverband Kinzig- und  
Harmersbachtal

**Verbandsvorsitzender:**

Bürgermeister Hans-Peter Heizmann

Abwasserverband Achertal  
Abwasserverband Neuried  
Abwasserverband Sasbachtal  
Abwasserverband Vorderes Renchtal  
Abwasserzweckverband  
„Raum Offenburg“  
Gemeinde Appenweier  
Gemeinde Willstätt  
Stadt Gengenbach  
Stadt Kehl  
Stadt Oberkirch  
Stadt Rheinau  
Stadtwerke Achern

Bürgermeister Stefan Hattenbach  
Bürgermeister Gerhard Borchert  
Bürgermeister Wolfgang Reinholz  
Bürgermeister Bernd Siefertmann

Bürgermeister Klaus Jehle  
Bürgermeister Manuel Tabor  
Bürgermeister Marco Steffens  
Bürgermeister Michael Roschach  
Bürgermeister Günther Petry  
Oberbürgermeister Matthias Braun  
Bürgermeister Michael Welsche  
Oberbürgermeister Klaus Muttach

**Geschäftsführung:** Geschäftsführer Abwasserzweckverband „Raum Offenburg“  
Diplom-Ingenieur Ralph-Edgar Mohn

**Leistungszahlen:**

Abrechnungsstand des tatsächlich thermisch verwerteten Klärschlammes per 31.12.2010:

	Transport und KS- Verwertung Tonne	Gesamt EUR
Achern	1.594	114.404
AV Achertal	1.271	91.171
Appenweier	989	70.968
AZV OG	6.128	440.081
AZV Renchtal	1.554	111.696
Biberach	2.013	144.426
Gengenbach	1.136	81.485
Kehl	2.373	170.248
Neuried	753	54.048
Oberkirch*	1.227	75.897
Rheinau	853	61.194
Sasbachtal	730	52.405
Willstätt	549	40.065
<b>Gesamt</b>	<b>21.170</b>	<b>1.508.090</b>

Der Transport und die Klärschlammverwertung kosteten 2010 durchschnittlich pro Tonne **71,24 EUR** (VJ 71,10 EUR).

\* Die Transportkosten von Oberkirch wurden lt. Beschluss der Verbandsversammlung aufgrund der erhöhten Verkehrsbelastung auf die übrigen Verbandsmitglieder verteilt.

**Lage des Zweckverbandes:**

Das Geschäftsjahr 2010 verlief im üblichen Rahmen, alle Klärschlämme konnten abgefahren und thermisch verwertet werden. Absolut komplikationslos verlief die Rechengutentsorgung.

Die im Jahr 2010 angefallene Klärschlammmenge beläuft sich auf rund 21.000 Tonnen. Die Rechengut-Entsorgung belief sich auf rund 535 Tonnen. Im Rahmen der interkommunalen Zusammenarbeit konnten wir auch dieses Jahr wiederholt erfolgreich das Tagesseminar für die Unfallverhütungsvorschriften anbieten. Thema war „Aufsichtsführender im Abwasserbereich“. Der Zweckverband Interkommunale Zusammenarbeit Abwasser Ortenau erstrebt satzungsgemäß keinen Gewinn.

**Anzahl der Arbeitnehmer:**

Der Verband hat kein eigenes Personal. Die technischen Aufgaben werden von einem Arbeitskreis, innerhalb des Zweckverbandes und die kaufmännischen Aufgaben vom Abwasserzweckverband „Raum Offenburg“ wahrgenommen.

**Bilanzdaten:**

T€

	31.12.2010		31.12.2009		31.12.2008		Veränderung 10 zu 09
	Ist	%	Ist	%	Ist	%	
<b>Aktivseite</b>							
<b>A. Anlagevermögen</b>							
I. Sachanlagen	0	0,0	0	0,0	0	0,0	0
	<b>0</b>	<b>0,0</b>	<b>0</b>	<b>0,0</b>	<b>0</b>	<b>0,0</b>	<b>0</b>
<b>B. Umlaufvermögen</b>							
I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	25	11,1	68	38,2	77	13,0	-43
II. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	200	88,9	110	61,8	514	87,0	90
	<b>225</b>	<b>100,0</b>	<b>178</b>	<b>100,0</b>	<b>591</b>	<b>100,0</b>	<b>47</b>
<b>C. Rechnungsabgrenzungsposten</b>							
	0	0,0	0	0,0	0	0,0	0
	<b>225</b>	<b>100,0</b>	<b>178</b>	<b>100,0</b>	<b>591</b>	<b>100,0</b>	<b>47</b>
<b>Passivseite</b>							
<b>A. Eigenkapital</b>							
Stammkapital	0	0,0	0	0,0	24	4,1	0
Rücklagen aus Rückbau	0	0,0	0	0,0	259	43,8	0
	<b>0</b>	<b>0,0</b>	<b>0</b>	<b>0,0</b>	<b>283</b>	<b>47,9</b>	<b>0</b>
<b>B. Rückstellungen</b>							
	0	0,0	0	0,0	0	0,0	0
<b>C. Verbindlichkeiten</b>							
	225	100,0	178	100,0	308	52,1	47
	<b>225</b>	<b>100,0</b>	<b>178</b>	<b>100,0</b>	<b>591</b>	<b>100,0</b>	<b>47</b>

**Gewinn- und Verlustrechnung:**

T€

	2011		2010		2009		2008		Veränderung Ist 10zu09
	Plan	%	Ist	%	Ist	%	Ist	%	
Umlagen Betriebskosten	22	1,3	14	0,9	15	0,8	15	1,0	-1
Thermische Verwertung Klärschlamm	1.602	92,3	1.508	92,7	1.647	92,2	1.513	98,2	-139
Thermische Verwertung Sieb- u. Rechengut	112	6,5	103	6,3	114	6,4	0	0,0	-11
sonstige Erträge	0	0,0	2	0,1	11	0,6	12	0,8	-9
<b>Gesamtertrag</b>	<b>1.736</b>	<b>100,0</b>	<b>1.627</b>	<b>100,0</b>	<b>1.787</b>	<b>100,0</b>	<b>1.540</b>	<b>100,0</b>	<b>-160</b>
Unterhaltung	11	0,6	3	0,2	10	0,6	12	0,8	-7
Thermische Verwertung Klärschlamm	1.602	92,3	1.508	92,7	1.647	92,2	1.513	98,2	-139
Thermische Verwertung Sieb- u. Rechengut	112	6,5	103	6,3	114	6,4	0	0,0	-11
Sonstiger Aufwand	11	0,6	13	0,8	16	0,9	15	1,0	-3
<b>Gesamtaufwand</b>	<b>1.736</b>	<b>100,0</b>	<b>1.627</b>	<b>100,0</b>	<b>1.787</b>	<b>100,0</b>	<b>1.540</b>	<b>100,0</b>	<b>-160</b>
<b>Jahresüberschuss/-fehlbetrag</b>	<b>0</b>	<b>0,0</b>	<b>0</b>	<b>0,0</b>	<b>0</b>	<b>0,0</b>	<b>0</b>	<b>0,0</b>	<b>0</b>

# Eigenbetrieb Stadtentwässerung Offenburg

## **Gegenstand des Unternehmens:**

Die Aufgabe des Eigenbetriebes Stadtentwässerung Offenburg ist es, das Abwasser im Stadtgebiet im Rahmen der bundes- und landesrechtlichen Normen und der Satzung der Stadt Offenburg über die öffentliche Abwasserbeseitigung den Grundstückseigentümern abzunehmen, zu sammeln und den Hauptsammlern des Abwasserzweckverbandes „Raum Offenburg“ zur Reinigung und Ableitung zuzuführen.

## **Stammkapital:**

Ein Stammkapital ist nicht festgesetzt.

## **Organe des Eigenbetriebes:**

Organe des Eigenbetriebes sind der Gemeinderat, der Betriebsausschuss und die Betriebsleitung.

**Betriebsausschuss:** Technischer Ausschuss → (Mitglieder siehe bei den Technischen Betrieben Offenburg)

**Betriebsleitung:** Diplom-Ingenieur Ralph-Edgar Mohn  
(Geschäftsführer Abwasserzweckverband „Raum Offenburg“)

**Beteiligungen:**

Die Beteiligung am Abwasserzweckverband (AZV) mit 89,97 % wurde zum 1.1.2003 aufgelöst und Darlehen von der Stadtentwässerung an den AZV umgeschuldet. Die Investitionen des AZV werden über eine Umlage finanziert.

**Leistungszahlen:**

	2010	2009	2008	Veränd. in % 10 zu 09
Abwassergebühr je m <sup>3</sup>	2,05 EUR	2,00 EUR	2,00 EUR	2,5 %
Gebührenpfl. Abwassermenge (in m <sup>3</sup> )	3.442.820	3.445.580	3.530.000	- 0,1 %

**Geschäftsverlauf:**

Mit dem Jahresverlust von 39 TEUR, liegen wir im Bereich des geplanten Jahresergebnisses. Der Verlust aus dem Rückgang beim Frischwasserverbrauch konnte durch ein gutes Ergebnis beim Abwasserzweckverband „Raum Offenburg“ (AZV) zum größten Teil ausgeglichen werden.

Für ca. 12.000 Haushalte lag die zu behandelnde Abwassermenge bei 3.442.820 m<sup>3</sup>. Der Anteil für das zu behandelnde Abwasser aus den Eigenbrunnen war mit 438 Tm<sup>3</sup> im Durchschnitt der Vorjahre. Im vergangenen Geschäftsjahr war diese Menge rückläufig.

Die Abwassergebühr in Offenburg lag im Geschäftsjahr 2010 bei 2,05 EUR/m<sup>3</sup>.

Im Landesdurchschnitt von Baden-Württemberg lag die Abwassergebühr 2010 bei 2,25 EUR/m<sup>3</sup>.

**Lage des Unternehmens:**

Der Gemeinderat hat am 20.12.2010 einstimmig den Wirtschaftsplan 2011 beschlossen. Für das Geschäftsjahr 2011 sind Investitionen in Höhe von 2.525 TEUR geplant.

**Anzahl der Arbeitnehmer:**

Der Eigenbetrieb verfügt über kein eigenes Personal. Die Arbeiten werden vom Abwasserzweckverband Raum Offenburg ausgeführt.

**Bilanzdaten:**

T€

	31.12.2010		31.12.2009		31.12.2008		Veränderung 10 zu 09
	Ist	%	Ist	%	Ist	%	
<b>Aktivseite</b>							
<b>A. Anlagevermögen</b>							
I. <u>Sachanlagen</u>							
Technische Anlagen u. Maschinen	38.672	93,5	38.735	93,9	35.565	90,0	-63
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	<u>1.367</u>	<u>3,3</u>	<u>1.372</u>	<u>3,3</u>	<u>2.974</u>	<u>7,5</u>	<u>-5</u>
	40.039	96,8	40.107	97,2	38.539	97,6	-68
II. <u>Beteiligungen 1)</u>							
	<u>0</u>	<u>0,0</u>	<u>0</u>	<u>0,0</u>	<u>0</u>	<u>0,0</u>	<u>0</u>
	<b>40.039</b>	<b>96,8</b>	<b>40.107</b>	<b>97,2</b>	<b>38.539</b>	<b>97,6</b>	<b>-68</b>
<b>B. Umlaufvermögen</b>							
I. <u>Forderungen u. sonst. Vermögensgegenstände</u>							
	1.305	3,2	1.155	2,8	676	1,7	150
II. <u>Flüssige Mittel</u>							
	<u>3</u>	<u>0,0</u>	<u>6</u>	<u>0,0</u>	<u>283</u>	<u>0,7</u>	<u>-3</u>
	<b>1.308</b>	<b>3,2</b>	<b>1.161</b>	<b>2,8</b>	<b>959</b>	<b>2,4</b>	<b>147</b>
<b>C. Rechnungsabgrenzungsposten</b>							
		0,0	0	0,0	0	0,0	0
	<u><b>41.347</b></u>	<u><b>100,0</b></u>	<u><b>41.268</b></u>	<u><b>100,0</b></u>	<u><b>39.498</b></u>	<u><b>100,0</b></u>	<u><b>79</b></u>
<b>Passivseite</b>							
<b>A. Eigenkapital (Jahresergebnis)</b>							
	-39	-0,1	-277	-0,7	366	0,9	238
<b>B. Empfangene Ertragszuschüsse</b>							
	11.577	28,0	11.454	27,8	11.065	28,0	123
<b>C. Rückstellungen</b>							
	139	0,3	422	1,0	48	0,1	-283
<b>D. Verbindlichkeiten</b>							
langfristig	29.292	70,8	28.825	69,8	27.365	69,3	467
kurzfristig	<u>378</u>	<u>0,9</u>	<u>844</u>	<u>2,0</u>	<u>654</u>	<u>1,7</u>	<u>-466</u>
	<b>29.670</b>	<b>71,8</b>	<b>29.669</b>	<b>71,9</b>	<b>28.019</b>	<b>70,9</b>	<b>1</b>
	<u><b>41.347</b></u>	<u><b>100,0</b></u>	<u><b>41.268</b></u>	<u><b>100,0</b></u>	<u><b>39.498</b></u>	<u><b>100,0</b></u>	<u><b>79</b></u>

1) Einlagen beim Abwasserzweckverband "Raum Offenburg"

**Gewinn- und Verlustrechnung:**

T€

	2011		2010		2009		2008		Veränderung Ist 10zu09
	Plan	%	Ist	%	Ist	%	Ist	%	
Abwassergebühren	7.260	80,2	7.047	78,8	6.892	77,7	6.919	78,0	155
Erstattung f. Straßenentwässerung	1.309	14,5	1.323	14,8	1.317	14,9	1.331	15,0	6
Andere aktivierte Eigenleistungen	40	0,4	69	0,8	79	0,9	36	0,4	-10
Sonstige betriebliche Erträge	449	5,0	509	5,7	580	6,5	582	6,6	-71
<b>Gesamtleistung</b>	<b>9.058</b>	<b>100,0</b>	<b>8.948</b>	<b>100,0</b>	<b>8.868</b>	<b>100,0</b>	<b>8.868</b>	<b>100,0</b>	<b>80</b>
Umlage an Abwasserzweckverband	4.920	54,3	5.140	57,4	5.248	59,2	5.197	58,6	-108
Fremdarbeiten	200	2,2	183	2,0	199	2,2	200	2,3	-16
Abschreibungen	1.596	17,6	1.582	17,7	1.549	17,5	1.432	16,1	33
Sonstige betriebl. Aufwendungen	<u>638</u>	<u>7,0</u>	<u>378</u>	<u>4,2</u>	<u>481</u>	<u>5,4</u>	<u>404</u>	<u>4,6</u>	<u>-103</u>
	7.354	81,2	7.283	81,4	7.477	84,3	7.233	81,6	-194
<b>Betriebliches Ergebnis I</b>	<b>1.704</b>	<b>18,8</b>	<b>1.665</b>	<b>18,6</b>	<b>1.391</b>	<b>15,7</b>	<b>1.635</b>	<b>18,4</b>	<b>274</b>
Bildung von Rückstellungen					0		0		0
Finanzergebnis	-1.401	-15,5	-1.293	-14,5	-1.279	-14,4	-1.269	-14,3	-14
<b>Betriebliches Ergebnis II</b>	<b>303</b>	<b>3,3</b>	<b>372</b>	<b>4,2</b>	<b>112</b>	<b>1,3</b>	<b>366</b>	<b>4,1</b>	<b>260</b>
Kalkulatorische Verzinsung 2)	-394	-4,3	-411	-4,6	-389	-4,4	-566	-6,4	-22
<b>Kalkulatorisches Ergebnis</b>	<b>-91</b>	<b>-1,0</b>	<b>-39</b>	<b>-0,4</b>	<b>-277</b>	<b>-3,1</b>	<b>-200</b>	<b>-2,3</b>	<b>238</b>

Nachrichtlich:					
<b>Stand Gewinnvorträge</b>	<b>-4</b>	<b>87</b>	<b>126</b>	<b>403</b>	<b>-39</b>

2) Differenz zwischen kalkulatorischer und tatsächlicher Verzinsung des Anlagevermögens = Ausschüttung an Stadt OG

**Ausgewählte Kennzahlen:**

T€

	2010	2009	2008	Veränderung 10 zu 09
<b>Vermögenslage:</b>				
<b><u>Anlagenintensität</u></b>				
Anlagevermögen	40.039	40.107	38.539	-68
Gesamtvermögen	41.347	41.268	39.498	79
Anteil AV : GV in %	<b>96,8%</b>	<b>97,2%</b>	<b>97,6%</b>	
<b><u>Investitionssumme</u></b>				
T€	1.523	3.179	4.023	-1.656
<b>Finanzlage:</b>				
<b><u>Eigenkapitalquote</u></b>				
Eigenkapital (einschl. Ertragszuschüsse)	11.538	11.177	11.431	361
Gesamtkapital	41.347	41.268	39.498	79
Anteil EK : GK in %	<b>27,9%</b>	<b>27,1%</b>	<b>28,9%</b>	
<b><u>Cash Flow</u></b>				
Erwirtschaftetes Jahresergebnis	372	112	366	260
+ Abschreibung auf Anlagevermögen	1.582	1.549	1.432	33
+ Erhöhung der Rückstellungen *	-283	374	-125	-657
T€	<b>1.671</b>	<b>2.035</b>	<b>1.673</b>	<b>-364</b>

\* Sonstige Rückstellungen

# Wasserverband „Offenburger Mühlkanal“

## **Gegenstand des Wasserverbandes:**

Der Wasserverband hat die Aufgabe den Mühlkanal beginnend am „Großen Deich“ bis zur Schleuse „Seewinkel“ zu unterhalten. Die Unterhaltung der Bauwerke (Kinzigwehr Ein- und Auslaufschleuse), Ufermauern und Sohle sind ebenso wie die regelmäßige Reinigung Voraussetzung für einen störungsfreien und sicheren Betrieb des Mühlkanals, der von der Spinnerei Offenburg GmbH zur Stromerzeugung genutzt wird.

## **Stammkapital:**

Eine Kapitaleinlage ist nicht zu leisten. Die jährlichen Kosten werden im Verhältnis der Beteiligung auf die Verbandsmitglieder umgelegt.

## **Verbandsmitglieder:**

Stadt Offenburg	60 %
Spinnerei Offenburg GmbH	40 %

**Organe:**

Organe des Wasserverbandes sind die Verbandsversammlung, der Verbandsvorsitzende und die Geschäftsführung.

**Verbandsversammlung:** Vertreter der Stadt Offenburg und der Spinnerei Offenburg GmbH  
(Stimmenverhältnis 60 zu 40)

**Verbandsvorsitzender:** Bürgermeister Dieter Eckert, Offenburg

**Geschäftsführung:** Geschäftsführer Abwasserzweckverband „Raum Offenburg“,  
Diplom-Ingenieur Ralph-Edgar Mohn

**Lage des Verbandes:**

Von den gesamten Ausgaben 2010 von rd. 38 TEUR entfielen rd. 37 TEUR auf die Gewässerunterhaltung (Reinigung des Bachbettes, Pflasterreparaturarbeiten, Gehölzpflege). Finanziert werden die Ausgaben durch Umlagen an die Verbandsmitglieder Stadt Offenburg und die Spinnerei Offenburg GmbH (HOS) und aus dem vorhandenen Kassenbestand.

**Anzahl der Arbeitnehmer:**

Der Verband hat kein eigenes Personal. Die technischen und kaufmännischen Aufgaben werden vom Abwasserzweckverband wahrgenommen.

**Einnahmen- / Ausgabenrechnung:**

TEUR

	2011		2010		2009		2008		Veränderung
	Plan	%	Ist	%	Ist	%	Ist	%	Ist 10zu09
<b>Kassenbestand zum 1.1.</b>	<b>0,4</b>	<b>0,9</b>	<b>2,1</b>	<b>5,5</b>	<b>0,9</b>	<b>2,7</b>	<b>2,1</b>	<b>5,5</b>	<b>1,2</b>
Verbandsumlage Stadt Offenburg	27,0	59,5	21,6	56,7	19,8	58,4	21,6	56,5	1,8
Verbandsumlage Spinnerei (HOS)	18,0	39,6	14,4	37,8	13,2	38,9	14,4	37,7	1,2
Sonstige Einnahmen	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,1	0,3	0,0
<b>Gesamte Einnahmen</b>	<b>45,4</b>	<b>100,0</b>	<b>38,1</b>	<b>100,0</b>	<b>33,9</b>	<b>100,0</b>	<b>38,2</b>	<b>100,0</b>	<b>4,2</b>
Gewässerunterhaltung	44,0	97,8	36,7	97,3	30,8	96,9	36,3	97,3	5,9
Erstattung Umlage	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Sonstige Ausgaben	1,0	2,2	1,0	2,7	1,0	3,1	1,0	2,7	0,0
<b>Gesamte Ausgaben</b>	<b>45,0</b>	<b>100,0</b>	<b>37,7</b>	<b>100,0</b>	<b>31,8</b>	<b>100,0</b>	<b>37,3</b>	<b>100,0</b>	<b>5,9</b>
<b>Kassenbestand zum 31.12.</b>	<b>0,4</b>		<b>0,4</b>		<b>2,1</b>		<b>0,9</b>		<b>-1,7</b>

# Messe Offenburg-Ortenau GmbH (MOO)

## **Gegenstand des Unternehmens:**

Der Gesellschaft obliegt der Betrieb des Messegeländes mit Hallen und Freigelände, insbesondere die Durchführung von Messen und Ausstellungen sowie Veranstaltungen, wirtschaftlicher, kultureller und sportlicher Art auf dem Messegelände und außerhalb. Dazu gehört auch die Vermietung von Räumen an Dritte zur Durchführung von Veranstaltungen. Ferner der Verkauf von elektrischer und thermischer Energie, der ganzjährige Betrieb einer Fertighausausstellung sowie einer Eislauf- und Sporthalle.

Das Unternehmen hat mit Wirkung ab 1. Januar 2004 den gesamten Geschäftsbetrieb der Offenburg Stadthallen- und Messeimmobilien GmbH gepachtet.

## **Stammkapital:**

Das Stammkapital der Gesellschaft beträgt 600.000 EUR.

## **Gesellschafter:**

Offenburg Stadthallen- und Messeimmobilien GmbH 600.000 EUR (100 vH)

## **Organe der Gesellschaft:**

Organe der Gesellschaft sind die Gesellschafterversammlung, der Aufsichtsrat und die Geschäftsführung:

**Aufsichtsrat:**

Aufsichtsratsvorsitzende:	Oberbürgermeisterin Edith Schreiner
Stv. Aufsichtsratsvorsitzender:	Bürgermeister Dieter Eckert
Stadträtin	Dr. Martina Bregler
Vorstandsvorsitzender der Volksbank Offenburg	Richard Bruder
Stadtrat	Kurt Feger
Stadtrat	Hans-Joachim Ficht
Stadtrat	Dr. Albert Glatt
Kreisrat des Ortenaukreises	Günter Gorecky
Bürgermeister der Stadt Offenburg	Dr. Christoph Jopen
Vorstandsvorsitzender Duravit AG	Franz Kook
Ehrenpräsident der Handwerkskammer	Martin Lamm
Stadträtin	Sibylle Laurischk
Stadtrat	Paul Litterst
Stadträtin	Angelika Morstadt
Kreisrat des Ortenaukreises	Jürgen Oßwald
Kreisrat des Ortenaukreises	Armin Roesner
Landrat des Ortenaukreises	Frank Scherer
Kreisrat des Ortenaukreises	Antonio Vetrano
Stadträtin	Angelika Wald
Vorstandsvorsitzender der Sparkasse Offenburg/Ortenau	Dr. Hermann Weber
<b>Geschäftsführung:</b>	Werner Bock

**Unternehmensverträge:**

1. Zwischen der MOO und der Offenburg Stadthallen- und Messeimmobilien GmbH (OSMI) besteht ein Pachtvertrag, wonach die OSMI den Messe- und Ausstellungs- betrieb an die MOO überlässt.
2. Zwischen der MOO und der OSMI besteht mit Wirkung ab dem 01.01.2004 ein Ergebnisabführungsvertrag.

**Beteiligungen:**

Die Gesellschaft ist seit 2009 zu 26 % an der Akzente Catering Offenburg GmbH beteiligt.

**Leistungsdaten:**

	2010	2009	2008	2007	Veränderung 10 zu 09
Veranstaltungen	637	595	609	601	42
Belegungstage	317	322	346	317	- 5
Besucher	390.244	363.970	424.270	345.080	26.274

## **Geschäftsverlauf:**

Die Messe Offenburg-Ortenau GmbH ist eine der größeren regional tätigen Messgesellschaften in Deutschland, die sich (indirekt) zu 100% im Besitz der Stadt Offenburg befindet. Die Gesellschaft betreibt das 175.000 qm große Messegelände in Offenburg, das in den vergangenen Jahren umfangreich saniert und modernisiert wurde.

Zum Portfolio des Unternehmens gehören elf Messen und Ausstellungen als Eigenveranstaltungen. Im Berichtsjahr wurden diese elf (i. Vj. acht) eigenen Messen und Ausstellungen durchgeführt. Zudem fanden unverändert sechs Gastmessen und eine Kooperationsveranstaltung statt.

Im Geschäftsjahr 2010 wurden zwei Neuveranstaltungen erfolgreich positioniert. Dies betrifft die Messe Bauen & Wohnen sowie die künftig alle zwei Jahre stattfindende KongressMesse AbwasserPraxis.

Neben den erfolgreichen und zu einem großen Teil auch langjährig am Markt etablierten Messen und Ausstellungen, dem Kerngeschäft der Messe Offenburg-Ortenau, fanden zahlreiche Tagungen, Seminare und Firmenpräsentationen auf dem Messegelände statt. Auch Sportveranstaltungen, wie das Reit- und Springturnier Baden Classics, wurden erfolgreich durchgeführt und dokumentieren damit die Vielseitigkeit der Nutzungsmöglichkeiten der Hallen und Freiflächen.

Das Messegelände war im vergangenen Jahr an insgesamt 317 Tagen belegt. Verglichen mit dem Vorjahr (322 Veranstaltungstage) ist dies ein im Rahmen der üblichen Schwankungsbreite sich bewegender Vorgang.

Die Zahl der Besucher stieg im Geschäftsjahr 2010, auch durch die alle zwei Jahre stattfindende Eurocheval und durch weitere neue Veranstaltungen auf 390.244. Dies ist verglichen mit dem Vorjahr eine Steigerung von 7,2%. Der Besucherzuspruch, insbesondere bei publikumsorientierten Ausstellungen, war im Vergleich zu Veranstaltungen des Vorjahres leicht rückläufig.

Der Umsatz der Gesellschaft war wiederum geprägt durch die alle zwei Jahre stattfindende Messe Eurocheval. Der Umsatz der Gesellschaft stieg im Geschäftsjahr 2010 auf 5.926,2 TEUR (i. Vj. 4.644,0 TEUR). Dies ist zugleich der höchste Umsatz in der Geschichte des Messeplatzes Offenburg.

Im Vergleich zum Jahr 2008, das vom Veranstaltungsprogramm her ähnlich strukturiert ist, wurde noch eine Steigerung von 1,6% erreicht. Die geplanten Umsätze bei den publikumsorientierten Messen und vor allem im Vermietgeschäft der Räume wurden im Geschäftsjahr 2010 nicht immer erzielt.

Der prozentuale Anteil des Aufwandes für die Veranstaltungsdurchführung sank auch im Geschäftsjahr 2010 weiter und beträgt nunmehr 62,3% der Umsatzerlöse. In dieser sinkenden Kennziffer werden die Bemühungen der Gesellschaft um Steigerung der Effizienz in der Veranstaltungsdurchführung sichtbar.

Das Geschäftsjahr 2010 schließt vor Ergebnisübernahme mit einem Fehlbetrag in Höhe von 384 TEUR. Verglichen mit dem vom Veranstaltungsprogramm ähnlichen Jahr 2008 ist dies eine Verminderung um 182 TEUR.

Der Jahresverlust wird aufgrund des bestehenden Ergebnisabführungsvertrages von der Muttergesellschaft, der Offenburg Stadthallen- und Messeimmobilien GmbH, übernommen.

**Lage des Unternehmens:**

Im Jahr 2011 werden die Umsatzerlöse durch das turnusmäßige Veranstaltungsprogramm wieder niedriger als im Jahr 2010 ausfallen, dies insbesondere im Messebereich. Die Ursache dafür liegt in der Eurocheval, die nur in geraden Jahren stattfindet und erhebliche Umsätze generiert. Dies können die geplanten Neuvorhaben noch nicht ausgleichen.

Die vom Aufsichtsrat genehmigte Wirtschaftsplanung geht in 2011 von einem Umsatz in Höhe von 5,2 Mio. Euro und einen Fehlbedarf von 699 TEUR aus. Es ist geplant, erstmals im Jahr 2012 ein ausgeglichenes Ergebnis zu erzielen.

**Durchschnittlich beschäftigte Arbeitnehmer:**

Im Durchschnitt waren während des Geschäftsjahres 2010 bei der Gesellschaft (einschl. Geschäftsführung) 22 Gehaltsempfänger beschäftigt (Vorjahr: 19,75). (Weitere 16,5 Mitarbeiter kommen im Rahmen einer Arbeitnehmerüberlassung von der OSMI (Vorjahr: 18) - siehe dort).

	<b>2010</b>	<b>2009</b>	<b>2008</b>
Angestellte	17,5	17	11
Auszubildende	4,5	2,75	3
<b>Gesamt:</b>	<b>22</b>	<b>19,75</b>	<b>14</b>

**Gesamtbezüge der Mitglieder des Aufsichtsrates:**

Die Gesamtbezüge des Aufsichtsrates betragen für das Jahr 2010 3.536 EUR (Vorjahr: 2.912 EUR).

**Bilanzdaten:**

T€

	31.12.2010		31.12.2009		31.12.2008		Veränderung 10 zu 09
	Ist	%	Ist	%	Ist	%	
<b>Aktivseite</b>							
<b>A. Anlagevermögen</b>							
I. <u>Ausstehende Einlagen</u>	0	0,0	0	0,0	0	0,0	0
II. <u>Immaterielle Vermögensgegenstände</u>	33	3,0	15	1,3	39	3,5	18
III. <u>Sachanlagen</u>	380	34,4	391	32,8	339	30,6	-11
IV. <u>Beteiligungen</u>	<u>200</u>	18,1	<u>39</u>	3,3	<u>0</u>	<u>0,0</u>	<u>161</u>
	<b>613</b>	<b>55,6</b>	<b>445</b>	<b>37,4</b>	<b>378</b>	<b>34,1</b>	<b>168</b>
<b>B. Umlaufvermögen</b>							
I. <u>Vorräte</u>	1	0,1	7	0,6	0	0,0	-6
II. <u>Forderungen u. sonst. Vermögensgegenstände</u>							
1. Forderungen aus Lieferungen u. Leistungen	192	17,4	213	17,9	287	25,9	-21
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	173	15,7	417	35,0	323	29,1	-243
3. Forderungen gegen Unternehmen mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	20	1,9	19	1,6	0	0,0	1
4. sonstige Vermögensgegenstände	<u>82</u>	<u>7,4</u>	<u>75</u>	<u>6,3</u>	<u>87</u>	<u>7,8</u>	<u>7</u>
	467	42,4	724	60,8	697	62,8	-256
III. <u>Liquide Mittel</u>	<u>22</u>	<u>2,0</u>	<u>16</u>	<u>1,3</u>	<u>34</u>	<u>3,1</u>	<u>6</u>
	<b>490</b>	<b>44,4</b>	<b>746</b>	<b>62,6</b>	<b>731</b>	<b>65,9</b>	<b>-256</b>
	<b>1.103</b>	<b>100,0</b>	<b>1.191</b>	<b>100,0</b>	<b>1.109</b>	<b>100,0</b>	<b>-88</b>
<b>Passivseite</b>							
<b>A. Eigenkapital</b>							
I. Gezeichnetes Kapital	600	54,4	600	50,4	600	54,1	0
II. Gewinn-, Verlustvortrag	-1	-0,1	-1	-0,1	-1	-0,1	0
III. Jahresfehlbetrag	<u>0</u>	<u>0,0</u>	<u>0</u>	<u>0,0</u>	<u>0</u>	<u>0,0</u>	<u>0</u>
	<b>599</b>	<b>54,3</b>	<b>599</b>	<b>50,3</b>	<b>599</b>	<b>54,0</b>	<b>0</b>
<b>B. Rückstellungen</b>							
	146	13,3	131	11,0	92	8,3	15
<b>C. Verbindlichkeiten</b>							
1. Verbindlichkeiten aus Lieferungen u. Leistungen	207	18,8	360	30,2	314	28,4	-153
2. Verbindlichkeiten gegen verbundene Unternehmen	0	0,0	0	0,0	0	0,0	0
3. Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	0	0,0	18	1,5	0	0,0	-18
4. sonstige Verbindlichkeiten	<u>150</u>	<u>13,6</u>	<u>79</u>	<u>6,6</u>	<u>95</u>	<u>8,6</u>	<u>71</u>
	<b>357</b>	<b>32,4</b>	<b>457</b>	<b>38,4</b>	<b>409</b>	<b>36,9</b>	<b>-100</b>
<b>D. Rechnungsabgrenzungsposten</b>							
	0	0,0	4	0,3	8	0,7	-4
	<b>1.103</b>	<b>100,0</b>	<b>1.191</b>	<b>100,0</b>	<b>1.109</b>	<b>100,0</b>	<b>-88</b>

**Gewinn- und Verlustrechnung:**

T€

	2011		2010		2009		2008		Veränderung 10 zu 09
	Plan	%	Ist	%	Ist	%	Ist	%	
Umsatzerlöse	5.139	97,4	5.926 *	98,0	4.644	95,7	5.832 *	96,9	1.282
Bestandsveränderg. an fert./unfert.Erzeug.	0	0,0	-7	-0,1	7	0,1	0	0,0	-13
Sonstige betriebliche Erträge	135	2,6	128	2,1	201	4,2	188	* 3,1	-74
<b>Gesamtleistung</b>	<b>5.274</b>	<b>100,0</b>	<b>6.047</b>	<b>100,0</b>	<b>4.852</b>	<b>100,0</b>	<b>6.020</b>	<b>100,0</b>	<b>1.195</b>
Materialaufwand:									0
Aufwendg. für bezog.Leistungen u. Waren	3.474	65,9	3.691	61,0	3.038	62,6	3.912	65,0	652
<b>Rohergebnis</b>	<b>1.800</b>	<b>34,1</b>	<b>2.356</b>	<b>39,0</b>	<b>1.814</b>	<b>37,4</b>	<b>2.108</b>	<b>35,0</b>	<b>543</b>
Personalaufwand	992	18,8	1.009	16,7	905	18,6	798	13,3	104
Abschreibungen	118	2,2	112	1,9	124	2,6	105	1,7	-12
Abschreibungen auf Finanzanlagen	0	0,0	92	1,5	0	0,0	0	0,0	92
sonst. betriebliche Aufwendungen	1.305	24,7	1.442	23,9	1.525	31,4	1.705	28,3	-83
sonst. Zinsen und ähnliche Erträge	<u>-8</u>	<u>-0,2</u>	<u>-5</u>	<u>-0,1</u>	<u>2</u>	<u>0,0</u>	<u>-1</u>	<u>0,0</u>	<u>-7</u>
	2.407	45,6	2.650	43,8	2.556	52,7	2.607	43,3	94
<b>Ergebnis gewöhnl. Geschäftstätigkeit</b>	<b>-607</b>	<b>-11,5</b>	<b>-294</b>	<b>-4,9</b>	<b>-743</b>	<b>-15,3</b>	<b>-499</b>	<b>-8,3</b>	<b>449</b>
Steuern	92	1,7	90	1,5	92	1,9	68	1,1	-2
<b>Ergebnis vor Verlustübernahme</b>	<b>-699</b>	<b>-13,3</b>	<b>-384</b>	<b>-6,4</b>	<b>-835</b>	<b>-17,2</b>	<b>-567</b>	<b>-9,4</b>	<b>451</b>
Erträge aus Verlustübernahme	699	13,3	384	6,4	835	17,2	567	9,4	-451
<b>Jahresüberschuss/-fehlbetrag</b>	<b>0</b>	<b>0,0</b>	<b>0</b>	<b>0,0</b>	<b>0</b>	<b>0,0</b>	<b>0</b>	<b>0,0</b>	<b>0</b>

\* Die Umsatzerlöse 2008 und 2010 sind mit Eurocheval-Umsatz;

**Ausgewählte Kennzahlen:**

T€

		2010	2009	2008	Veränderung 10 zu 09
<b>Vermögenslage:</b>					
<b><u>Anlagenintensität</u></b>					
Anlagevermögen		613	445	378	168
Gesamtvermögen		1.103	1.191	1.109	-88
Anteil AV : GV in %		55,6%	37,4%	34,1%	
<b>Investitionssumme</b>	T€	372	191	202	181
<b>Finanzlage:</b>					
<b><u>Eigenkapitalquote</u></b>					
Eigenkapital		599	599	599	0
Gesamtkapital		1.103	1.191	1.109	-88
Anteil EK : GK in %		54,3%	50,3%	54,0%	
<b><u>Liquidität II. Grades</u></b>					
liquide Mittel + kurzfristig realisierbares Umlaufvermögen (ohne Vorräte)		295	304	408	-8
kurzfristige Verbindlichkeiten		357	439	409	-82
		82,7%	69,2%	99,7%	
<b>Ertragslage:</b>					
<b><u>Umsatzrentabilität</u></b>					
Jahresüberschuss/-fehlbetrag (vor Verlustübernahme)		-384	-835	-567	451
Umsatzerlöse		5.926	4.644	5.832	1.282
		-6,5%	-18,0%	-9,7%	
<b><u>Eigenkapitalrentabilität</u></b>					
Jahresüberschuss/-fehlbetrag (vor Verlustübernahme)		-384	-835	-567	451
Eigenkapital		599	599	599	0
		-64,1%	-139,3%	-94,6%	
<b><u>Cash Flow</u></b>					
Erwirtschaftetes Jahresergebnis		-384	-835	-567	451
+ Abschreibung auf Anlagevermögen		204	124	105	80
+ Erhöhung (- Minderung) der Rückstellungen		15	39	3	-24
	T€	-165	-671	-459	506
<b>Sonstige Kennzahlen:</b>					
<b><u>Umsatz je Mitarbeiter</u></b>					
Umsatzerlöse		5.926	4.644	5.832	1.282
Umsatzerlöse pro Mitarbeiter (incl. Aushilfen)	T€	269	235	417	34
					0
<b><u>Personalkostenintensität</u></b>					
Personalkosten		1.009	905	798	104
Gesamtaufwand		6.431	5.687	6.587	744
		15,7%	15,9%	12,1%	

# Offenburg Stadthallen- und Messeimmobilien GmbH (OSMI)

## **Gegenstand des Unternehmens:**

Der Gesellschaft obliegen die Verwaltung und der Betrieb des Messegeländes in Offenburg. Die Gesellschaft hat ihren gesamten Geschäftsbetrieb mit Wirkung ab 1. Januar 2004 an die Messe Offenburg-Ortenau GmbH verpachtet.

## **Stammkapital:**

Das Stammkapital der Gesellschaft beträgt 4.255.000 EUR.

## **Gesellschafter:**

Stadt Offenburg (Technische Betriebe Offenburg) 4.255.000 EUR (100 vH)

## **Organe der Gesellschaft:**

Organe der Gesellschaft sind die Gesellschafterversammlung und die Geschäftsführung:

### **Geschäftsführung:**

Werner Bock  
Hans-Peter Kopp

### **Geschäftsverlauf:**

Nach der im Jahr 2004 erfolgten Betriebsaufspaltung liegt die wesentliche Aufgabe der Offenburg Stadthallen- und Messeimmobilien GmbH in der Vermietung des Offenburger Messegeländes an die Betriebsgesellschaft Messe Offenburg-Ortenau GmbH.

Die Offenburg Stadthallen- und Messeimmobilien GmbH übt seither keine aktive Geschäftstätigkeit aus. Die Geschäftsführung wird von der Messe Offenburg-Ortenau GmbH wahrgenommen.

Im Geschäftsjahr 2010 erzielte die Gesellschaft Umsatzerlöse in Höhe von 1.057,3 TEUR. Dies enthält die Erstattung der Personalkosten für die Überlassung der Arbeitnehmer an die Tochtergesellschaft sowie Pachtzahlungen der Betriebsgesellschaft für das überlassene Gelände. Verglichen mit dem Vorjahr stiegen die Umsatzerlöse um 32,4 TEUR. Diese Steigerung ist im Wesentlichen auf höhere Pachtabführungen der Betriebsgesellschaft zurückzuführen.

Unter der Position „Sonstige Erträge“ wird die erfolgswirksame Auflösung von empfangenen Zuschüssen Dritter ausgewiesen. Die Erhöhung dieser Erträge zum Vorjahr ist durch die Endabrechnung einzelner Baumaßnahmen und die Überweisung eines Zuschussrestes zur Städtebauförderung durch das Land Baden-Württemberg bedingt.

Der Jahresfehlbedarf der Tochtergesellschaft Messe Offenburg-Ortenau GmbH in Höhe von 384,0 TEUR wurde entsprechend dem bestehenden Ergebnisabführungsvertrag übernommen und ist enthalten.

Das Geschäftsjahr 2010 der Offenburg Stadthallen- und Messeimmobilien GmbH schließt mit einem Jahresfehlbetrag in Höhe von 2.330,0 TEUR (i. Vj 2.886,0 TEUR), der aufgrund des bestehenden Ergebnisabführungsvertrages von den Technischen Betrieben Offenburg übernommen wird. Die Verminderung des Fehlbedarfs zum Vorjahr ergibt sich durch den geringeren Zinsaufwand und verminderte Aufwendungen aus Verlustübernahme für die Tochtergesellschaft.

### **Lage des Unternehmens:**

Die Wirtschaftsplanung geht auch für das Jahr 2011 davon aus, dass die Gesellschaft keinen Jahresüberschuss erzielen wird, da die von der Pächterin zu zahlende Umsatzpacht mittelfristig nicht kostendeckend ist.

Die Risiken der künftigen Entwicklung sind in der Wirtschaftsplanung in ausreichendem Maße berücksichtigt.

### **Durchschnittlich beschäftigte Arbeitnehmer:**

Im Durchschnitt waren während des Geschäftsjahres 2010 bei der Gesellschaft (ohne Geschäftsführung) 16,5 Mitarbeiter/innen (im Vorjahr 18) angestellt, die im Wege der Personalüberlassung für die Messe Offenburg-Ortenau GmbH tätig sind.

	<b>2010</b>	<b>2009</b>	<b>2008</b>
Angestellte	7,75	9,0	8,5
Arbeiter	8,75	9,0	9,5
Auszubildende	-	-	-
<b>Gesamt</b>	<b>16,5</b>	<b>18,0</b>	<b>18,0</b>

**Gesamtbezüge der Mitglieder des Aufsichtsrates:**

Die Gesellschaft hat keinen Aufsichtsrat.

**Bilanzdaten:**

T€

	31.12.2010		31.12.2009		31.12.2008		Veränderung 10 zu 09
	Ist	%	Ist	%	Ist	%	
<b>Aktivseite</b>							
<b>A. Anlagevermögen</b>							
I. <u>Immaterielle Vermögensgegenstände</u>	0	0,0	0	0,0	0	0,0	0
II. <u>Sachanlagen</u>							
Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte u. Bauten	38.142	85,2	39.608	83,2	36.120	82,3	-1.466
technische Anlagen und Maschinen	1.155	2,6	1.248	2,6	1.340	3,1	-92
Betriebs- und Geschäftsausstattung	2.143	4,8	2.402	5,0	2.688	6,1	-258
Anlagen im Bau	0	0,0	0	0,0	404	0,9	0
III. Anteile an verbundenen Unternehmen	600	1,3	600	1,3	600	1,4	0
	<b>42.041</b>	<b>93,9</b>	<b>43.858</b>	<b>92,1</b>	<b>41.152</b>	<b>93,7</b>	<b>-1.817</b>
<b>B. Umlaufvermögen</b>							
I. <u>Vorräte</u>	0	0,0	0	0,0	0	0,0	0
II. <u>Forderungen u. sonst. Vermögensgegenstände</u>							
Forderungen aus Lieferungen u. Leistungen	0	0,0	0	0,0	0	0,0	0
Forderungen gegen verbundene Unternehmen	2.323	5,2	2.890	6,1	2.648	6,0	-567
sonstige Vermögensgegenstände	13	0,0	47	0,1	77	0,2	-35
III. <u>Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten</u>	397	0,9	816	1,7	35	0,1	-419
	<b>2.733</b>	<b>6,1</b>	<b>3.754</b>	<b>7,9</b>	<b>2.760</b>	<b>6,3</b>	<b>-1.021</b>
<b>C. Rechnungsabgrenzungsposten</b>	0	0,0	0	0,0	0	0,0	0
	<b>44.773</b>	<b>100,0</b>	<b>47.611</b>	<b>100,0</b>	<b>43.912</b>	<b>100,0</b>	<b>-2.838</b>
<b>Passivseite</b>							
<b>A. Eigenkapital</b>	15.305	34,2	15.305	32,1	13.055	29,7	0
<b>B. Empfangene Zuschüsse</b>	11.631	26,0	11.887	25,0	10.688	24,3	-256
<b>C. Kapitaleretzendes Gesellschafterdarlehen</b>	0	6,0	0	6,0	0	6,0	0
<b>D. Rückstellungen</b>	545	1,2	910	1,9	1.866	4,2	-364
<b>E. Verbindlichkeiten</b>							
kurzfristig	6.799	15,2	8.761	18,4	7.323	16,7	-1.961
langfristig	10.493	23,4	10.749	22,6	10.980	25,0	-256
	<b>17.292</b>	<b>38,6</b>	<b>19.510</b>	<b>41,0</b>	<b>18.303</b>	<b>41,7</b>	<b>-2.218</b>
<b>F. Rechnungsabgrenzungsposten</b>	0	0,0	0	0,0	0	0,0	0
	<b>44.773</b>	<b>100,0</b>	<b>47.611</b>	<b>100,0</b>	<b>43.912</b>	<b>100,0</b>	<b>-2.838</b>

**Gewinn- und Verlustrechnung:**

T€

	2011		2010		2009		2008		Veränderung Ist 10zu09
	Plan	%	Ist	%	Ist	%	Ist	%	
<b>Umsatzerlöse</b>	1.030	65,6	1.057	66,0	1.025	66,7	1.252	74,6	32
Sonstige betriebliche Erträge	540	34,4	545	34,0	513	33,3	427	25,4	33
<b>Gesamtleistung</b>	<b>1.570</b>	<b>100,0</b>	<b>1.603</b>	<b>100,0</b>	<b>1.537</b>	<b>100,0</b>	<b>1.679</b>	<b>100,0</b>	<b>65</b>
Materialaufwand:									
Aufwendg. f.bez.Leistungen u. Waren	0	0,0	0	0,0	0	0,0	0	0,0	0
<b>Rohergebnis</b>	<b>1.570</b>	<b>100,0</b>	<b>1.603</b>	<b>100,0</b>	<b>1.537</b>	<b>100,0</b>	<b>1.679</b>	<b>100,0</b>	<b>65</b>
Personalaufwand	777	49,5	789	49,2	887	57,7	1.066	63,5	-98
Abschreibungen	2.058	131,1	2.062	128,7	1.944	126,4	1.527	90,9	118
sonst. betriebliche Aufwendungen	111	7,1	170	10,6	167	10,8	459	27,3	3
Zinsen und ähnl. Aufwendungen	545	34,7	527	32,9	591	38,5	718	42,8	-64
Aufwendungen aus Verlustübernahme	699	44,5	384	24,0	835	54,3	566	33,7	-451
	4.189	266,8	3.933	245,4	4.423	287,7	4.336	258,2	-491
<b>Ergebnis gewöhnl.Geschäftstätigkeit</b>	<b>-2.619</b>	<b>-166,8</b>	<b>-2.330</b>	<b>-145,4</b>	<b>-2.886</b>	<b>-187,7</b>	<b>-2.657</b>	<b>-158,2</b>	<b>556</b>
Steuern	0	0,0	0	0,0	0	0,0	0	0,0	0
<b>Ergebnis vor Verlustübernahme</b>	<b>-2.619</b>	<b>-166,8</b>	<b>-2.330</b>	<b>-145,4</b>	<b>-2.886</b>	<b>-187,7</b>	<b>-2.657</b>	<b>-158,2</b>	<b>556</b>
<i>Erträge aus Verlustübernahme</i>	2.619	166,8	2.330	145,4	2.886	187,7	2.657	158,2	-556
<b>Jahresüberschuss/-fehlbetrag</b>	<b>0</b>	<b>0,0</b>	<b>0</b>	<b>0,0</b>	<b>0</b>	<b>0,0</b>	<b>0</b>	<b>0,0</b>	<b>0</b>

**Ausgewählte Kennzahlen:**

T€

	2010	2009	2008	Veränderung 10 zu 09
<b>Vermögenslage:</b>				
<b><u>Anlagenintensität</u></b>				
Anlagevermögen	42.041	43.858	41.152	-1.817
Gesamtvermögen	44.773	47.611	43.912	-2.838
Anteil AV : GV in %	<b>93,9%</b>	<b>92,1%</b>	<b>93,7%</b>	
<b><u>Investitionssumme</u></b>	T€ 247	4.655	16.029	-4.408
<b>Finanzlage:</b>				
<b><u>Eigenkapitalquote</u></b>				
Eigenkapital	15.305	15.305	13.055	0
Gesamtkapital	44.773	47.611	43.912	-2.838
Anteil EK : GK in %	<b>34,2%</b>	<b>32,1%</b>	<b>29,7%</b>	
<b><u>Liquidität II. Grades</u></b>				
liquide Mittel + kurzfristig realisierbares Umlaufvermögen (ohne Vorräte)	410	864	112	-454
kurzfristige Verbindlichkeiten	6.799	8.761	7.323	-1.961
	<b>6,0%</b>	<b>9,9%</b>	<b>1,5%</b>	
<b>Ertragslage:</b>				
<b><u>Umsatzrentabilität</u></b>				
Jahresüberschuss/-fehlbetrag (vor Verlustübernahme)	-2.330	-2.886	-2.657	556
Umsatzerlöse	1.057	1.025	1.252	32
	<b>-220,4%</b>	<b>-281,6%</b>	<b>-212,2%</b>	
<b><u>Eigenkapitalrentabilität</u></b>				
Jahresüberschuss/-fehlbetrag (vor Verlustübernahme)	-2.330	-2.886	-2.657	556
Eigenkapital	15.305	15.305	13.055	0
	<b>-15,2%</b>	<b>-18,9%</b>	<b>-20,4%</b>	
<b><u>Cash Flow</u></b>				
Erwirtschaftetes Jahresergebnis	-2.330	-2.886	-2.657	556
+ Abschreibung auf Anlagevermögen	2.062	1.944	1.527	118
+ Erhöhung (- Minderung) der Rückstellungen	-364	-957	1.607	592
	T€ <b>-632</b>	<b>-1.899</b>	<b>477</b>	<b>1.267</b>
<b>Sonstige Kennzahlen:</b>				
<b><u>Umsatz je Mitarbeiter</u></b>				
Umsatzerlöse	1.057	1.025	1.252	32
Umsatzerlöse pro Mitarbeiter (incl. Aushilfen)	T€ <b>64</b>	<b>57</b>	<b>70</b>	<b>7</b>
<b><u>Personalkostenintensität</u></b>				
Personalkosten	789	887	1.066	-98
Gesamtaufwand	3.933	4.423	4.336	-491
	<b>20,1%</b>	<b>20,0%</b>	<b>24,6%</b>	



# Wohnbau Offenburg GmbH (WO)

## **Gegenstand des Unternehmens:**

Zweck der 1962 gegründeten Gesellschaft ist vorrangig die Sicherstellung einer sozial verantwortbaren Wohnungsversorgung für breite Schichten der Bevölkerung im Rahmen ihrer kommunalen Aufgabenstellung.

## **Stammkapital:**

Das Stammkapital der Gesellschaft beträgt 5.180.000 EUR.

## **Allgemeine Angaben:**

Die Gesellschaft ist mit einem Geschäftsanteil von 296.050 EUR (= 94,888 vH) neben der Stadt Offenburg (= 5,112 vH) Gesellschafterin der Stadtbau Offenburg GmbH (Stammkapital 312.000 EUR). Zwischen beiden Unternehmen besteht seit 1. Januar 1993 ein Organschaftsverhältnis, wobei die Wohnbau Offenburg GmbH Organträger ist. Ein Ergebnisabführungsvertrag liegt vor.

## **Gesellschafter:**

Stadt Offenburg	5.180.000 EUR (100 vH)
-----------------	------------------------

**Organe der Gesellschaft:**

Organe der Gesellschaft sind die Gesellschafterversammlung, der Aufsichtsrat und die Geschäftsführung:

**Aufsichtsrat:**

Aufsichtsratsvorsitzende: Oberbürgermeisterin Edith Schreiner  
 Stv. Aufsichtsratsvorsitzender: Bürgermeister Dieter Eckert  
 Stv. Aufsichtsratsvorsitzender: Bürgermeister Dr. Christoph Jopen

Stadtrat Klaus Binkert  
 Stadträtin Loretta Bös  
 Stadtrat Karl-Heinz Eckerle  
 Stadtrat Kurt Feger  
 Stadtrat Heinz Hättig  
 Stadtrat Michael Hattenbach  
 Stadtrat Jürgen Ochs  
 Stadtrat Wolfgang Schrötter  
 Rechtsanwalt Reinhard Kohlmorgen, Vorsitzender der Aktionsgemeinschaft Stegermatt

**Geschäftsführung:** Robert Wacker

**Leistungsdaten:****Miethausbewirtschaftung:**

Bestandsentwicklung:

	Wo		WH		GE		Ga		SE	
	2010	2009	2010	2009	2010	2009	2010	2009	2010	2009
<b>Stand 01.01.2010/09</b>	1.240	1.247	3	0	12	12	336	318	12	12
Zugang/ Abgang durch Umstrukturierung/ Neubau							+ 18			
Abgänge durch Veräußerung/ Abriss	- 9	- 7								
Zugang durch Erwerb	3						3		1	
<b>Stand 31.12.2010/09</b>	1.234	1.240	3	0	12	12	339	336	13	12

Wo = Wohnungen, WH = Wohnheime, GE = Gewerbliche Einheiten,  
 Ga = Garagen, SE = Sonstige Einheiten;  
 2 WH = 168 Wohnplätze, 1 WH ohne feste Anzahl von Wohnplätzen.

### **Geschäftsverlauf:**

Im Geschäftsjahr 2010 war die Wohnbau Offenburg GmbH Eigentümerin von 1.234 Wohneinheiten sowie von 23 gewerblichen und sonstigen Einheiten. Weiterhin standen 3 Wohnheime im Eigentum der Gesellschaft. Ende des Jahres 2010 waren 617 Wohnungsbewerbungen (Vorjahr: 636) bei der Gesellschaft erfasst. Die Fluktuationsrate lag mit 123 Mieterwechseln (Vorjahr: 121) bei 9,9 % (Vorjahr: 9,7 %).

Wie bereits im Jahre 2009 lag auch im Jahre 2010 der Schwerpunkt des Unternehmens bei der energetischen Modernisierung des Bestandes. Konkret wurde das Anwesen Moosweg 2/4 und das Anwesen Sohlbergstraße 4 unter energetischen Gesichtspunkten modernisiert. Dabei wurde das Dach gedämmt, unwirtschaftliche Gaseinzelöfen oder teilweise vorhandene Etagenheizungen wurden entfernt und durch eine moderne Gaszentralheizung, teilweise mit solarer Unterstützung, ersetzt. Gleichzeitig wurden die Fassaden mit einem Vollwärmeschutz ausgestattet und neue, den energetischen Ansprüchen entsprechende Fenster, eingebaut.

Weitere größere Maßnahmen stellten die Neugestaltung der Außenanlage der Anwesen Hindenburgstraße 24 – 30 und Moltkestraße 25 dar. Aber auch die Außenrenovierung des Hauses Langestraße 56 wurde im Wirtschaftsjahr 2010 begonnen. Über die genannten Maßnahmen hinaus erfolgte die Modernisierung von insgesamt 16 einzelnen Wohnungen.

Die gesamten Ausgaben für Modernisierung und Instandhaltung im Jahre 2010 betrugen 3.182 TEUR. Hiervon waren 1.180 TEUR zu aktivieren.

### **Lage des Unternehmens:**

Am 31.12.2010 standen insgesamt 14 Wohnungen (Vorjahr: 25) der Wohnbau Offenburg GmbH leer. Bei 3 Wohnungen war der Leerstand auf Mieterwechsel zurückzuführen. Insgesamt 2 Wohnungen standen wegen eines vorgesehenen Abbruchs oder aufgrund von Verkaufsabsichten leer. 9 Wohnungen waren aufgrund laufender Modernisierungen bzw. Instandhaltungsarbeiten nicht vermietet. Die Leerstandsquote der Wohnbau Offenburg GmbH lag somit Ende des Geschäftsjahres bei 1,1 %. Vermietungsprobleme aufgrund mangelnder Nachfrage bestehen nicht.

Die Zahlungsfähigkeit der Gesellschaft war im Wirtschaftsjahr 2010 uneingeschränkt gewährleistet. Aufgrund ausreichender Kreditlinien wird dies auch weiterhin gegeben sein. Die Finanzierung der im Investitionsplan 2011 vorgesehenen Maßnahmen ist gesichert. Die Finanzierung der „laufenden Instandhaltung“ erfolgt grundsätzlich über Eigenmittel. Die Vermietbarkeit der Wohnungen ist daher sichergestellt.

Das Jahr 2010 schließt mit einem Jahresüberschuss in Höhe von 499 TEUR ab. In diesem Jahresüberschuss ist die Ergebnisabführung der Stadtbau Offenburg GmbH in Höhe von rund 83 TEUR enthalten.

### **Anzahl der Arbeitnehmer:**

Zum 31.12.2010 waren bei der Gesellschaft, einschließlich Geschäftsführer, 15 Mitarbeiter/innen (Vorjahr: 16) beschäftigt. Darin enthalten sind 3 geringfügig Beschäftigte (Hauswarte) und 1 Auszubildender.

**Gesamtbezüge der Mitglieder des Aufsichtsrates:**

Gesamtbezüge des Aufsichtsrates 2010: 832 EUR (Vorjahr: 598 EUR).

Die Mitglieder des Aufsichtsrates erhalten bei Teilnahme pro zeitlich zusammenhängender Sitzung WO/SO je 26 EUR.

**Bilanzdaten:**

T€

	31.12.2010		31.12.2009		31.12.2008		Veränderung 10 zu 09
	Ist	%	Ist	%	Ist	%	
<b>Aktivseite</b>							
<b>A. Anlagevermögen</b>							
I. <u>Immaterielle Vermögensgegenstände</u>	0	0,0	0	0,0	0	0,0	0
II. <u>Sachanlagen</u>							
Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte u. Bauten	40.373	86,4	40.066	85,1	39.373	86,2	307
Betriebs- und Geschäftsausstattung	3	0,0	1	0,0	1	0,0	2
geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	0	0,0	0	0,0	51	0,1	0
III. <u>Finanzanlagen</u>							
Beteiligungen	2	0,0	2	0,0	0	0,0	0
Anteile an verbundenen Unternehmen	649	1,4	649	1,4	651	1,4	0
	<b>41.027</b>	<b>87,8</b>	<b>40.718</b>	<b>86,5</b>	<b>40.076</b>	<b>87,8</b>	<b>309</b>
<b>B. Umlaufvermögen</b>							
I. <u>Unfertige Leistungen u. andere Vorräte</u>	1.621	3,5	1.607	3,4	1.566	3,4	14
II. <u>Forderungen u. sonst. Vermögensgegenstände *</u>							
Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen	1.202	2,6	618	1,3	1.393	3,1	584
Andere Forderungen u. sonst. Vermögensgegenstände	291	0,6	422	0,9	446	1,0	-131
III. <u>Wertpapiere</u>	1.344	2,9	1.734	3,7	1.755	3,8	-390
IV. <u>Flüssige Mittel, Guthaben bei Kreditinstituten</u>	1.254	2,7	2.001	4,2	422	0,9	-747
	<b>5.712</b>	<b>12,2</b>	<b>6.382</b>	<b>13,5</b>	<b>5.582</b>	<b>12,2</b>	<b>-670</b>
<b>C. Rechnungsabgrenzungsposten</b>		<u>0,0</u>		<u>0,0</u>		<u>0,0</u>	<u>0</u>
	<b>46.739</b>	<b>100,0</b>	<b>47.100</b>	<b>100,0</b>	<b>45.658</b>	<b>100,0</b>	<b>-361</b>
<b>Passivseite</b>							
<b>A. Eigenkapital</b>							
	12.660	27,1	12.161	25,8	12.056	26,4	499
<b>B. Rückstellungen</b>							
	2.061	4,4	2.235	4,7	2.311	5,1	-174
<b>C. Verbindlichkeiten</b>							
kurzfristig	6.116	13,1	6.497	13,8	5.173	11,3	-381
langfristig	25.902	55,4	26.207	55,6	26.118	57,2	-305
	<b>32.018</b>	<b>68,5</b>	<b>32.704</b>	<b>69,4</b>	<b>31.291</b>	<b>68,5</b>	<b>-686</b>
<b>D. Rechnungsabgrenzungsposten</b>		<u>0,0</u>		<u>0,0</u>		<u>0,0</u>	<u>0</u>
	<b>46.739</b>	<b>100,0</b>	<b>47.100</b>	<b>100,0</b>	<b>45.658</b>	<b>100,0</b>	<b>-361</b>

\* Forderungen gegenüber der Stadtbau Offenburg GmbH

**Gewinn- und Verlustrechnung:**

T€

	2011		2010		2009		2008		Veränderung Ist 10zu09
	Plan	%	Ist	%	Ist	%	Ist	%	
<b>Umsatzerlöse</b>									
aus Hausbewirtschaftung	6.505	90,5	6.476	85,9	6.390	89,6	6.295	91,2	86
aus anderen Lieferungen u. Leistg	173	2,4	179	2,4	165	2,3	157	2,3	14
aus Verkauf v.Grundstücken u.so.	0	0,0	0	0,0	0	0,0	0	0,0	0
	<b>6.678</b>	<b>92,9</b>	<b>6.655</b>	<b>88,3</b>	<b>6.555</b>	<b>91,9</b>	<b>6.452</b>	<b>93,5</b>	<b>100</b>
Bestandsveränderung u. akt. EL	-20	-0,3	18	0,2	45	0,6	59	0,9	-27
Sonstige betriebliche Erträge	533	7,4	863	11,5	533	7,5	389	5,6	330
<b>Gesamtleistung</b>	<b>7.191</b>	<b>100,0</b>	<b>7.536</b>	<b>100,0</b>	<b>7.133</b>	<b>100,0</b>	<b>6.900</b>	<b>100,0</b>	<b>403</b>
Aufwendungen für bezogene L. u. L.									
Betriebskosten und sonst.	1.666	23,2	1.777	23,6	1.731	24,3	1.621	23,5	46
Instandhaltungskosten	980	13,6	971	12,9	947	13,3	983	14,2	24
a.o. Instandhaltungskosten	<u>960</u>	<u>13,4</u>	<u>1.031</u>	<u>13,7</u>	<u>921</u>	<u>12,9</u>	<u>465</u>	<u>6,7</u>	<u>110</u>
	3.606	50,1	3.779	50,1	3.599	50,5	3.069	44,5	180
<b>Rohergebnis</b>	<b>3.585</b>	<b>49,9</b>	<b>3.757</b>	<b>49,9</b>	<b>3.534</b>	<b>49,5</b>	<b>3.831</b>	<b>55,5</b>	<b>223</b>
Personalaufwand	712	9,9	730	9,7	662	9,3	680	9,9	68
Abschreibungen	1.030	14,3	999	13,3	1.134	15,9	957	13,9	-135
Sonstige Aufwendungen	313	4,4	303	4,0	235	3,3	293	4,2	68
Erträge aus Gewinnabführung	109	1,5	83	1,1	0	0,0	0	0,0	83
Zinserträge	57	0,8	72	1,0	115	1,6	181	2,6	-43
Aufwand für Verlustübernahme	0	0,0	0	0,0	130	1,8	103	1,5	-130
Zinsen und ähnl. Aufwendungen	<u>1.160</u>	<u>16,1</u>	<u>1.223</u>	<u>16,2</u>	<u>1.224</u>	<u>17,2</u>	<u>1.316</u>	<u>19,1</u>	<u>-1</u>
	3.049	42,4	3.100	41,1	3.270	45,8	3.168	45,9	-170
<b>Ergebnis gewöhnl. Geschäftstätigkeit</b>	<b>536</b>	<b>7,5</b>	<b>657</b>	<b>8,7</b>	<b>264</b>	<b>3,7</b>	<b>663</b>	<b>9,6</b>	<b>393</b>
Steuern	158	2,2	158	2,1	159	2,2	160	2,3	-1
<b>Jahresüberschuss/-fehlbetrag</b>	<b>378</b>	<b>5,3</b>	<b>499</b>	<b>6,6</b>	<b>105</b>	<b>1,5</b>	<b>503</b>	<b>7,3</b>	<b>394</b>
Einstellung in gesellschaftsvertr. RL	0	0,0	50	0,7	10	0,1	50	0,7	40
<b>Bilanzgewinn/-verlust</b>	<b>378</b>	<b>5,3</b>	<b>449</b>	<b>6,0</b>	<b>95</b>	<b>1,3</b>	<b>453</b>	<b>6,6</b>	<b>354</b>

**Ausgewählte Kennzahlen:**

T€

	2010	2009	2008	Veränderung 10 zu 09
<b>Vermögenslage:</b>				
<b><u>Anlagenintensität</u></b>				
Anlagevermögen	41.027	40.718	40.076	309
Gesamtvermögen	46.739	47.100	45.658	-361
Anteil AV : GV in %	<b>87,8%</b>	<b>86,5%</b>	<b>87,8%</b>	
<b><u>Investitionssumme</u></b> 1)	T€ 3.181	4.205	3.944	-1.024
<b>Finanzlage:</b>				
<b><u>Eigenkapitalquote</u></b>				
Eigenkapital	12.660	12.161	12.056	499
Gesamtkapital	46.739	47.100	45.658	-361
Anteil EK : GK in %	<b>27,1%</b>	<b>25,8%</b>	<b>26,4%</b>	
<b><u>Liquiditätsstatus zum 31. Dezember</u></b> 2)				
Kurzfristig realisierbare Vermögenswerte	4.612	5.547	4.089	-935
Kurz- bis mittelfristige Verbindlichkeiten	4.423	4.394	4.188	29
Liquiditätsüberschuss/ -bedarf	<b>189</b>	<b>1.153</b>	<b>-99</b>	<b>-964</b>
Deckungsgrad in % 3)	<b>104,3%</b>	<b>126,2%</b>	<b>97,6%</b>	
<b>Ertragslage:</b>				
<b><u>Umsatzrentabilität</u></b>				
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	499	105	503	394
Umsatzerlöse	6.655	6.555	6.452	100
	<b>7,5%</b>	<b>1,6%</b>	<b>7,8%</b>	
<b><u>Eigenkapitalrentabilität</u></b>				
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	499	105	503	394
Eigenkapital	12.660	12.161	12.056	499
	<b>3,9%</b>	<b>0,9%</b>	<b>4,2%</b>	
<b><u>Cash Flow</u></b>				
Erwirtschaftetes Jahresergebnis	499	105	503	394
+ Abschreibung auf Anlagevermögen	999	1.134	957	-135
+ Erhöhung (- Minderung) der Rückstellungen	-174	-76	-13	-98
- nicht einnahmewirksame Erträge (Mietzuschüsse..)	0	0	0	0
	T€ <b>1.324</b>	<b>1.163</b>	<b>1.447</b>	<b>161</b>
<b>Sonstige Kennzahlen:</b>				
<b><u>Umsatz je Mitarbeiter</u></b>				
Umsatzerlöse	6.655	6.555	6.452	100
Umsatzerlöse pro Mitarbeiter	T€ <b>444</b>	<b>410</b>	<b>403</b>	<b>34</b>
<b><u>Personalkostenintensität</u></b>				
Personalkosten	730	662	680	68
Gesamtaufwand	7.192	7.143	6.578	49
	<b>10,2%</b>	<b>9,3%</b>	<b>10,3%</b>	

1) Investitionen Darstellung der gesamten Modernisierungs- und Neubautätigkeit.

2) Berechnung siehe gesonderte Ermittlung WO

3) Deckungsgrad - gibt an wieviel % der kurzfristigen Verbindlichkeiten gedeckt sind durch entsprechende kurzfristige Vermögenswerte.



# Stadtbau Offenburg GmbH (SO)

## **Gegenstand des Unternehmens:**

Zweck der 1971 gegründeten Gesellschaft ist es, im Rahmen ihrer kommunalen Aufgabenstellung vorrangig eine sozial verantwortbare Wohnungsversorgung für breite Schichten der Bevölkerung sicherzustellen und die kommunale Siedlungspolitik und Maßnahmen der Infrastruktur zu unterstützen, städtebauliche Entwicklungs- und Sanierungsmaßnahmen durchzuführen.

## **Stammkapital:**

Das Stammkapital der Gesellschaft beträgt 312.000 EUR.

## **Gesellschafter:**

Stadt Offenburg	15.950 EUR	( 5,112 vH)
Wohnbau GmbH (WO)	296.050 EUR	(94,888 vH)

## **Organe der Gesellschaft:**

Organe der Gesellschaft sind die Gesellschafterversammlung, der Aufsichtsrat und die Geschäftsführung:

**Aufsichtsrat:**

Aufsichtsratsvorsitzende : Oberbürgermeisterin Edith Schreiner  
 Stv. Aufsichtsratsvorsitzender: Bürgermeister Dieter Eckert  
 Stv. Aufsichtsratsvorsitzender: Bürgermeister Dr. Christoph Jopen

Stadtrat	Klaus Binkert
Stadträtin	Loretta Bös
Stadtrat	Karl-Heinz Eckerle
Stadtrat	Kurt Feger
Stadtrat	Heinz Hättig
Stadtrat	Michael Hattenbach
Stadtrat	Jürgen Ochs
Stadtrat	Wolfgang Schrötter
Rechtsanwalt	Reinhard Kohlmorgen, Vorsitzender der Aktionsgemeinschaft Stegermatt

**Geschäftsführung:** Robert Wacker  
 (Geschäftsführer Wohnbau Offenburg GmbH)

**Unternehmensverträge:**

Organschaftsvertrag mit der Wohnbau Offenburg GmbH.  
 Zwischen der Wohnbau (Organträger) und der Stadtbau (Organgesellschaft) besteht ein Organschaftsvertrag mit Ergebnisabführungsvertrag vom 16. Dezember 1993. Das Organschaftsverhältnis wurde mit Wirkung vom 1. Januar 1993 begründet.

**Leistungsdaten:****Bau und Verkauf von Eigentumswohnungen u. a.:**

Das Bauvolumen stellt sich wie folgt dar:

	<b>RH/DHH</b>	<b>ETW</b>	<b>GE</b>	<b>Ga</b>
<b>Bauüberhang 31.12.2009</b>	<b>7 / 0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>
Baubeginn	0	0	0	0
<b>Bauvolumen</b>	<b>7</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>
Fertigstellungen	6	0	0	0
<b>Bauüberhang 31.12.2010</b>	<b>1</b>	<b>0</b>		

*ETW = Eigentumswohnungen, RH/DHH = Reihenhäuser bzw. Doppelhaushälften,  
 GE = Gewerbliche Einheiten, Ga = Garagen*

**Miethausbewirtschaftung:**

	<b>Wohnungen</b>		<b>GE</b>		<b>Garagen</b>	
	<b>2010</b>	<b>2009</b>	<b>2010</b>	<b>2009</b>	<b>2010</b>	<b>2009</b>
Eigene Objekte	18	18	8	8 *	7	7
Angemietete Objekte	28	32	0	0	28	32
<b>Gesamt</b>	<b>46</b>	<b>50</b>	<b>8</b>	<b>8</b>	<b>35</b>	<b>39</b>

\* davon 1 eigengenutztes Büro (Teilvermietung an Wohnbau Offenburg)

### **Geschäftsverlauf:**

Im Jahr 2009 wurde mit dem Bau von 11 Reihenhäusern auf dem Gelände des ehemaligen Kapuzinerklosters in Offenburg begonnen. Ende des Jahres 2010 waren insgesamt 10 dieser Reihenhäuser veräußert. Das 11. Reihenhause konnte Anfang 2011 verkauft werden. Wie bereits bei den anderen Maßnahmen in den Vorjahren ist es auch hier gelungen, sämtliche Objekte zeitnah zu vermarkten.

Im Rahmen der Fremdverwaltung hat die Stadtbau Offenburg GmbH Ende des Wirtschaftsjahres 2010 408 Wohnungen und 17 Gewerbeeinheiten betreut. Veränderungen gegenüber dem Vorjahr ergaben sich somit nicht.

Ende des Jahres 2010 befanden sich 11 Erschließungsprojekte mit einer Nettobaufläche von 27 ha in Abwicklung. Das zu betreuende Kostenvolumen in den unter Vertrag stehenden Erschließungsgebieten beläuft sich auf ca. 20 Mio. EUR. Bei einem der Gebiete, die sich in Abwicklung befinden, handelt es sich um das letzte größere, in der Kernstadt Offenburgs gelegene Neubaugebiet „Seitenpfaden“. Die Entwicklung dieses Gebietes stellt, nicht zuletzt aufgrund der Größe von 110.000 m<sup>2</sup> Bruttofläche, eine besondere Herausforderung für unsere Gesellschaft dar. Auch die Tatsache, dass die Gesellschaft erstmals selbst Eigentümerin von zu erschließenden Grundstücken ist und somit erstmals Bauplätze in größerem Umfang vermarkten wird, macht die besondere Bedeutung dieses Gebiets für die Stadtbau Offenburg GmbH deutlich.

### **Lage des Unternehmens:**

Die Zahlungsfähigkeit der Gesellschaft war während des gesamten Wirtschaftsjahres gewährleistet. Aufgrund des bestehenden Ergebnisabführungsvertrages zwischen der Wohnbau Offenburg GmbH und der Stadtbau Offenburg GmbH wird der im Jahre 2010 erwirtschaftete Jahresüberschuss in Höhe von 83 TEUR an die Wohnbau Offenburg GmbH abgeführt. Auch im Wirtschaftsjahr 2010 war das Bauträgergeschäft unter den Geschäftsfeldern der Stadtbau Offenburg GmbH von großer Bedeutung. Sowohl positive als auch negative Entwicklungen in diesem Bereich wirken sich grundsätzlich gravierend auf die Ergebnisse der Gesellschaft aus. Umso erfreulicher ist es, feststellen zu können, dass alle in den vergangenen Jahren in diesem Bereich realisierten Maßnahmen vollständig abverkauft werden konnten.

Es kann festgehalten werden, dass die Finanzierungen der laufenden Maßnahmen gesichert ist. Nach unserer derzeitigen Einschätzung der Marktsituation wird es auch beim Beginn neuer Vorhaben zu keinen Finanzierungsengpässen kommen.

### **Anzahl der Arbeitnehmer:**

Zum 31.12.2010 waren bei der Gesellschaft, einschließlich dem Geschäftsführer und einem Prokuristen (siehe WO), 9 Mitarbeiter/innen (Vorjahr: 9) beschäftigt.

### **Gesamtbezüge der Mitglieder des Aufsichtsrates:**

Gesamtbezüge des Aufsichtsrates 2010: 1.404 EUR (Vorjahr: 598 EUR).

Die Mitglieder des Aufsichtsrates erhalten bei Teilnahme pro zeitlich zusammenhängender Sitzung WO/SO je 26 EUR.

**Bilanzdaten:**

T€

	31.12.2010		31.12.2009		31.12.2008		Veränderung 10 zu 09
	Ist	%	Ist	%	Ist	%	
<b>Aktivseite</b>							
<b>A. Anlagevermögen</b>							
I. <u>Immaterielle Vermögensgegenstände</u>	11	0,3	9	0,2	11	0,3	2
<b>II. Sachanlagen</b>							
Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte u. Bauten	2.372	59,0	2.434	50,2	2.500	60,0	-62
Betriebs- und Geschäftsausstattung	13	0,3	16	0,3	14	0,3	-3
Anlagen im Bau	0	0,0	0	0,0	0	0,0	0
<b>III. Finanzanlagen</b>							
Beteiligungen	0	0,0	0	0,0	0	0,0	0
Wertpapiere des Anlagevermögens	<u>0</u>	<u>0,0</u>	<u>0</u>	<u>0,0</u>	<u>0</u>	<u>0,0</u>	<u>0</u>
	<b>2.396</b>	<b>59,6</b>	<b>2.459</b>	<b>50,7</b>	<b>2.525</b>	<b>60,6</b>	<b>-63</b>
<b>B. Umlaufvermögen</b>							
<b>I. Zum Verkauf bestimmte Grundstücke</b>							
Unfertige Leistungen	1.044	26,0	1.547	31,9	1.342	32,2	-503
	177	4,4	169	3,5	155	3,7	8
<b>II. Forderungen u. sonst. Vermögensgegenstände</b>							
Forderungen aus dem Verkauf von Grundstücken	38	0,9	488	10,1	3	0,1	-450
Andere Forderungen u. sonst. Vermögensgegenstände	130	3,2	97	2,0	91	2,2	33
<b>III. Flüssige Mittel</b>							
	<u>236</u>	<u>5,9</u>	<u>91</u>	<u>1,9</u>	<u>54</u>	<u>1,3</u>	<u>145</u>
	<b>1.625</b>	<b>40,4</b>	<b>2.392</b>	<b>49,3</b>	<b>1.645</b>	<b>39,4</b>	<b>-767</b>
<b>C. Rechnungsabgrenzungsposten</b>							
	<u>0,0</u>	<u>0,0</u>	<u>0</u>	<u>0,0</u>	<u>0</u>	<u>0,0</u>	<u>0</u>
	<b>4.021</b>	<b>100,0</b>	<b>4.851</b>	<b>100,0</b>	<b>4.170</b>	<b>100,0</b>	<b>-830</b>
<b>Passivseite</b>							
<b>A. Eigenkapital</b>							
	677	16,8	677	14,0	677	16,2	0
<b>B. Rückstellungen</b>							
	196	4,9	291	6,0	155	3,7	-95
<b>C. Verbindlichkeiten</b>							
kurzfristig *	1.795	44,6	1.246	25,7	2.649	63,5	549
langfristig	<u>1.353</u>	<u>33,6</u>	<u>2.637</u>	<u>54,4</u>	<u>689</u>	<u>16,5</u>	<u>-1.284</u>
	<b>3.148</b>	<b>78,3</b>	<b>3.883</b>	<b>80,0</b>	<b>3.338</b>	<b>80,0</b>	<b>-735</b>
	<b>4.021</b>	<b>100,0</b>	<b>4.851</b>	<b>100,0</b>	<b>4.170</b>	<b>100,0</b>	<b>-830</b>

\* 2008: 1.392,7 TEUR der Verbindlichkeiten bestehen gegenüber der Wohnbau GmbH  
2009: 618,0 TEUR der Verbindlichkeiten bestehen gegenüber der Wohnbau GmbH  
2010: 1.202,6 TEUR der Verbindlichkeiten bestehen gegenüber der Wohnbau GmbH

**Gewinn- und Verlustrechnung:**

T€

	2011		2010		2009		2008		Veränderung Ist 10zu09
	Plan	%	Ist	%	Ist	%	Ist	%	
<b>Umsatzerlöse</b>									
aus Hausbewirtschaftung u. sonst.	1.152	45,0	1.000	61,2	1.001	30,6	981	65,4	-1
aus Verkauf v. Grundstücken	<u>1.638</u>	<u>64,0</u>	<u>1.539</u>	<u>94,2</u>	<u>1.987</u>	<u>60,7</u>	<u>1.375</u>	<u>91,7</u>	<u>-448</u>
	<b>2.790</b>	<b>109,1</b>	<b>2.539</b>	<b>155,5</b>	<b>2.988</b>	<b>91,3</b>	<b>2.356</b>	<b>157,1</b>	<b>-449</b>
Bestandsveränderung u. akt. EL	-245	-9,6	-955	-58,5	226	6,9	-912	-60,8	-1.181
Sonstige betriebliche Erträge	13	0,5	49	3,0	57	1,7	56	3,7	-8
<b>Gesamtleistung</b>	<b>2.558</b>	<b>100,0</b>	<b>1.633</b>	<b>100,0</b>	<b>3.271</b>	<b>100,0</b>	<b>1.500</b>	<b>100,0</b>	<b>-1.638</b>
Aufwendungen für bezogene L. u. L.	1.805	70,6	906	55,5	2.705	82,7	935	62,3	-1.799
<b>Rohergebnis</b>	<b>753</b>	<b>29,4</b>	<b>727</b>	<b>44,5</b>	<b>566</b>	<b>17,3</b>	<b>565</b>	<b>37,7</b>	<b>161</b>
Personalaufwand	350	13,7	360	22,0	384	11,7	361	24,1	-24
Abschreibungen	87	3,4	69	4,2	76	2,3	74	4,9	-7
Sonstige Aufwendungen	118	4,6	123	7,5	125	3,8	102	6,8	-2
Zinserträge/-aufwendungen	<u>73</u>	<u>2,9</u>	<u>76</u>	<u>4,7</u>	<u>95</u>	<u>2,9</u>	<u>113</u>	<u>7,5</u>	<u>-19</u>
	628	24,6	628	38,5	680	20,8	650	43,3	-52
<b>Ergebnis gewöhnl. Geschäftstätigkeit</b>	<b>125</b>	<b>4,9</b>	<b>99</b>	<b>6,1</b>	<b>-114</b>	<b>-3,5</b>	<b>-85</b>	<b>-5,7</b>	<b>213</b>
Steuern	16	0,6	16	1,0	16	0,5	18	1,2	0
<b>Zwischen-Ergebnis</b>	<b>109</b>	<b>4,3</b>	<b>83</b>	<b>5,1</b>	<b>-130</b>	<b>-4,0</b>	<b>-103</b>	<b>-6,9</b>	<b>213</b>
<i>Erträge aus Verlustübernahme</i>					130	4,0	103	6,9	-130
<i>Aufwendungen aus Gewinnabführung</i>	109	4,3	83	5,1					83
<b>Bilanzgewinn/-verlust</b>	<b>0</b>	<b>0,0</b>	<b>0</b>	<b>0,0</b>	<b>0</b>	<b>0,0</b>	<b>0</b>	<b>0,0</b>	<b>0</b>

**Ausgewählte Kennzahlen:**

T€

	2010	2009	2008	Veränderung 10 zu09
<b>Vermögenslage:</b>				
<b><u>Anlagenintensität</u></b>				
Anlagevermögen	2.396	2.459	2.525	-63
Gesamtvermögen	4.021	4.851	4.170	-830
Anteil AV : GV in %	<b>59,6%</b>	<b>50,7%</b>	<b>60,6%</b>	
<b><u>Investitionssumme</u></b> 1)	T€ 879	1.867	179	-988
<b>Finanzlage:</b>				
<b><u>Eigenkapitalquote</u></b>				
Eigenkapital	677	677	677	0
Gesamtkapital	4.021	4.851	4.170	-830
Anteil EK : GK in %	<b>16,8%</b>	<b>14,0%</b>	<b>16,2%</b>	
<b><u>Liquiditätsstatus zum 31.Dezember</u></b> 2)				
Kurzfristig realisierbare Vermögenswerte	2.336	1.543	777	793
Kurz- bis mittelfristige Verbindlichkeiten	1.921	2.337	3.647	-416
Liquiditätsbedarf	<b>415</b>	<b>-794</b>	<b>-2.870</b>	<b>1.209</b>
Deckungsgrad in % 3)	<b>121,6%</b>	<b>66,0%</b>	<b>21,3%</b>	
<b>Ertragslage:</b>				
<b><u>Umsatzrentabilität</u></b>				
Jahresüberschuss/-fehlbetrag vor Abführung	83	-130	-103	213
Umsatzerlöse	2.539	2.988	2.356	-449
	<b>3,3%</b>	<b>-4,4%</b>	<b>-4,4%</b>	
<b><u>Eigenkapitalrentabilität</u></b>				
Jahresüberschuss/-fehlbetrag vor Abführung	83	-130	-103	213
Eigenkapital	677	677	677	0
	<b>12,3%</b>	<b>-19,2%</b>	<b>-15,2%</b>	
<b><u>Cash Flow</u></b> 4)				
Erwirtschaftetes Jahresergebnis (vor Abführung)	83	-130	-103	213
+ Abschreibung auf Anlagevermögen	69	76	74	-7
+ Erhöhung (-Minderung) der Rückstellungen	-95	136	-220	356
	T€ <b>57</b>	<b>82</b>	<b>-249</b>	<b>-25</b>
<b>Sonstige Kennzahlen:</b>				
<b><u>Umsatz je Mitarbeiter</u></b>				
Umsatzerlöse	2.539	2.988	2.356	-449
Umsatzerlöse pro Mitarbeiter	T€ <b>282</b>	<b>332</b>	<b>262</b>	<b>-50</b>
<b><u>Personalkostenintensität</u></b>				
Personalkosten	360	384	361	-24
Gesamtaufwand	1.550	3.401	1.603	-1.851
	<b>23,2%</b>	<b>11,3%</b>	<b>22,5%</b>	

1) Investitionen Darstellung der gesamten Bauträgertätigkeit und Zugänge im Anlagevermögen.

2) Berechnung gesonderte Ermittlung SO.

3) Deckungsgrad - gibt an wieviel % der kurzfristigen Verbindlichkeiten gedeckt sind durch entsprechende kurzfristig realisierbare Vermögenswerte.

4) Aus dem Cash Flow sind noch die Darlehenstilgungen des jeweiligen Geschäftsjahres zu bestreiten.

# Musikschule Offenburg / Ortenau GmbH

## **Gegenstand des Unternehmens:**

Gegenstand der Gesellschaft ist die Förderung der Kultur und die Errichtung und Unterhaltung einer Musikschule als Angebotsschule, welche sich mit Schwerpunkt an Kinder und Jugendliche aus den Gemeindegebieten der Gesellschafter sowie an die Einwohner der übrigen Gemeinden des Ortenaukreises, mit Ausnahme des früheren Landkreises Lahr und der Gemeinden Achern und Oberkirch, wendet. Die Musikschule nimmt die Aufgabe der Musikerziehung zur Musikbildung und Musikpflege wahr.

Die Gesellschaft verfolgt ausschließlich und unmittelbar gemeinnützige Zwecke im Sinne des Abschnitts "Steuerbegünstigte Zwecke" der Abgabenordnung.

## **Stammkapital:**

Das Stammkapital der Gesellschaft beträgt EUR 161.000.

## **Gesellschafter:**

die Stadt Offenburg	EUR	80.500,-	(50 vH)
die Stadt Haslach	EUR	16.100,-	(10 vH)
die Stadt Hausach	EUR	16.100,-	(10 vH)
die Stadt Kehl	EUR	16.100,-	(10 vH)
die Stadt Wolfach	EUR	16.100,-	(10 vH)
die Stadt Zell a. H.	EUR	16.100,-	(10 vH)

## Organe der Gesellschaft:

Organe der Gesellschaft sind die Gesellschafterversammlung, der Aufsichtsrat und die Geschäftsführung.

### **Aufsichtsrat:**

#### Stimmberechtigte Mitglieder:

Aufsichtsratsvorsitzende: Oberbürgermeisterin Edith Schreiner, Offenburg

1. Stellv. Vorsitzender: Bürgermeister Dr. Christoph Jopen, Offenburg

2. Stellv. Vorsitzender: Bürgermeister Heinz Winkler, Haslach

Stadtrat Dr. Jens-Uwe Folkens Offenburg

Stadtrat Dr. Albert Glatt Offenburg

Bürgermeister Hans-Martin Moll Zell a. H.

Bürgermeister Gottfried Moser Wolfach

Oberbürgermeister Dr. Günther Petry Kehl

Stadträtin Angelika Wald Offenburg

Bürgermeister Manfred Wöhrle Hausach

Vertreter des Betriebsrates Beate Schweisfurth

Vertreterin des Elternbeirates Dr. Martina Bregler

#### Beratende Mitglieder:

Vertreter der Umlandgemeinden Bürgermeister Armin Schwarz, Fischerbach

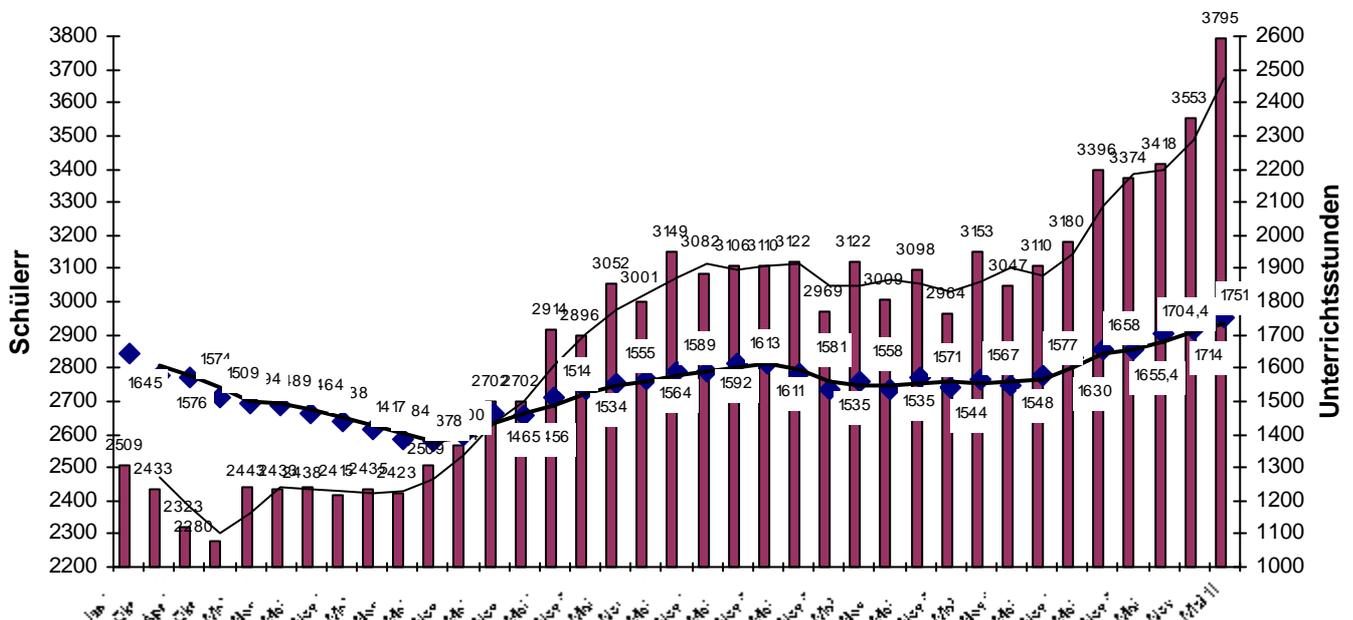
Bürgermeister Marco Steffens, Willstätt

**Fachliche Leiterin:** Petra Lütte

**Geschäftsführung:** Walter Glunk

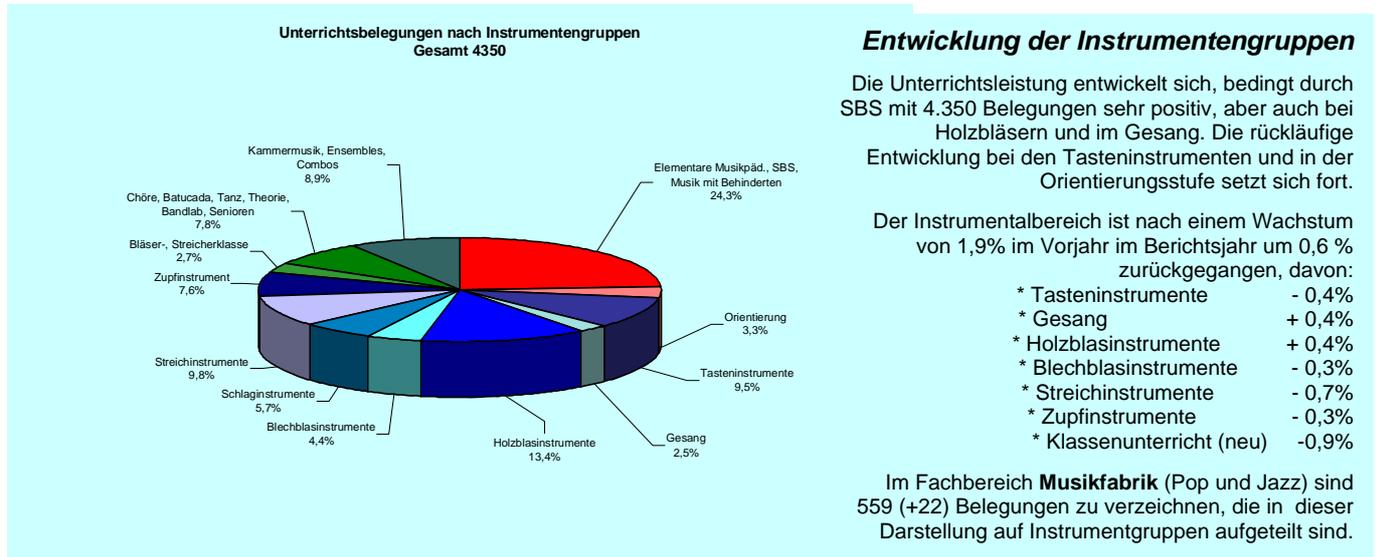
## Leistungszahlen:

### Entwicklung der Schüler und der Unterrichtsstunden 1993-2011



## Geschäftsverlauf:

Die Buchungen von Musikunterricht im klassischen Instrumentalunterricht und der Elementaren Musikpädagogik waren im Berichtsjahr weitgehend konstant. Der Schülerzuwachs resultiert hauptsächlich aus Landesprogramm „Singen-Bewegen-Sprechen“ das im Herbst mit 16 Kooperationen startete. Durch die Ausweitung der Deputate im Angestelltenbereich wurde der Aufwand für den Personalbereich überplanmäßig ausgebaut.



## Lage des Unternehmens:

Die Musikschule Offenburg/Ortenau ist trotz deutlich unterplanmäßigem Ergebnis erfolgreich. Die Musikschulleitung sah sich zur Behauptung der Marktposition veranlasst Lehrkräfte anzustellen. Das erste Jahr der neuen Begabtenförderung (25.000 EUR) wurde komplett von der Gesellschaft getragen. Hohe Rückstellungen belasten das Ergebnis zusätzlich. Wichtig bleibt es zukünftig den Anteil der freien Mitarbeiter wieder auszubauen. Die Rolle der Musikschule als wichtiger Träger der musikalischen Bildung für alle Altersstufen und für jedes Können hat sich weiter gefestigt und der Leistungsbogen der Schule wurde deutlich erweitert. Wir wollen weiter daran arbeiten alle Felder vom Elementarbereich, der Inklusion bis zur intensiven Vorbereitung auf Wettbewerbe und das Musikstudium engagiert und qualifiziert abzudecken. An diesem Erfolg haben die Kooperationen mit Musikvereinen, Schulen und Kindertagesstätten einen erheblichen Anteil.

Die Schulleitung setzt die Bemühungen fort, einen effektiven und kostengünstigen Musikunterricht für die breite Bevölkerung anzubieten und konsequent Begabungen zu fördern. Das Angebot der Musikschule bildet eine notwendige Ergänzung zum schulischen Bildungsangebot mit wissenschaftlich nachgewiesenen positiven Einflüssen auf wichtige Kernkompetenzen junger Menschen.

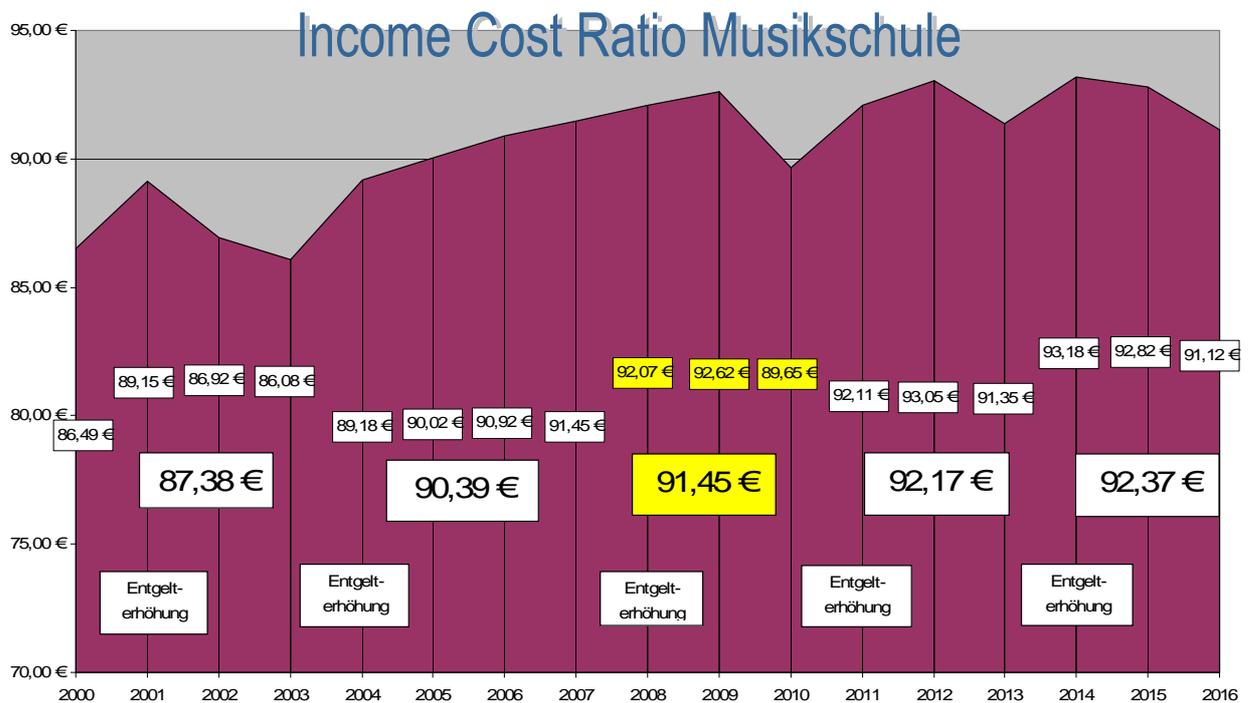
Die Ausbildung durch die Musikschule ergänzt den Schulunterricht und den Besuch der Kindertagesstätte. Die Musikschule Offenburg/ Ortenau hat seit dem Jahr 2004 die Kooperationen mit allgemein bildenden Schulen vorangetrieben und erste Projektklassen mit dem neu entwickelten Klassenmusizieren in der Grundschule und für die 5.+6. Klasse eingerichtet. Diese Form des Musikunterrichts führt zu einer erlebnisbezogenen Begegnung der Schüler mit Musik, fördert die Klassengemeinschaft und die Motivation. Die beteiligten Schüler sind voll Begeisterung bei der Sache. Darüber hinaus bietet die Musikschule in Kooperation mit Kindertagesstätten seit September 2010 das Förderangebot des Landes Baden-Württemberg „Singen-Bewegen-Sprechen an, ein Angebot, das allen Kindern zu Gute kommt. Im Herbst 2010 haben 16, im Frühjahr 2011 14 Kooperationen mit insgesamt ca. 450 Kindern gestartet. Das Programm soll den Kindern im Alter von 4-10 Jahren zu gute kommen. Im September 2011 kommen die ersten Kinder in das zweite Jahr und neue beginnen.

## Income-Cost Ratio Musikschule

Die Musikschule Offenburg/Ortenau hat ein Controllinginstrument entwickelt, das sehr schnell einen ersten Überblick über die wirtschaftliche Leistungsfähigkeit ermöglicht.

Die Income-Cost Ratio Musikschule beschreibt die erwirtschafteten Unterrichtsentgelte, einschließlich Kommunalbeiträge pro 100 EUR Personalaufwand. In dieser Kennzahl sind die zentralen Erfolgsgrößen der Musikschule erfasst und in ihrem Verhältnis beschrieben. Geschäftsleitung und Gesellschafter verständigten sich, dass diese Kennzahl eine zentrale Rolle bei der Steuerung der Musikschule spielt. Für den Zeitraum zwischen den Gebührenerhöhungen wird ein Korridor vereinbart, in welchem sich die Kennzahl bewegen darf: 2004-2008: 88 EUR - 89 EUR und ab 2008 -2011: 90 EUR - 91 EUR.

Der Vorteil dieser Kennzahl besteht darin, dass die Gesellschafter sehr schnell überblicken können, ob die wichtigsten Einnahmen- und Aufwandsgrößen in einem stabilen Verhältnis bleiben, andererseits hat die Geschäftsleitung eine sehr große Freiheit, dieses Gleichgewicht herzustellen und dabei verschiedene Maßnahmen zu kombinieren.



## Anzahl der Mitarbeiter:

Vollzeitstellen:

	31.12.2010	31.12.2009	31.12.2008
Lehrer TvöD	43,62	39,11	39,98
Lehrer Honorar	7,68	10,70	10,52
GF + Verwaltung	5,38	5,58	5,58
<b>Zusammen:</b>	<b>56,69</b>	<b>55,39</b>	<b>56,08</b>

Zum 31.12.10 waren 117 (im Vorjahr 120) Mitarbeiter/innen bei der Musikschule beschäftigt, davon 75 angestellte und 28 freie Lehrkräfte und 7 Mitarbeiter/innen in der Verwaltung. Zusätzlich werden noch 7 Lehrkräfte der Zeller Musikvereine abgerechnet.

## Gesamtbezüge der Mitglieder des Aufsichtsrates:

Der Aufsichtsrat erhält keinerlei Vergütungen.

**Bilanzdaten:**

T€

	31.12.2010		31.12.2009		31.12.2008		Veränderung 10 zu 09
	Ist	%	Ist	%	Ist	%	
<b>Aktivseite</b>							
<b>A. Anlagevermögen</b>							
I. <u>Immaterielle Vermögensgegenstände</u>	5	1,3	7	1,5	9	2,2	-2
II. <u>Sachanlagen</u>							
Geschäftsausstattung	36	10,0	47	10,8	48	11,9	-11
Instrumente	99	27,2	101	23,1	100	24,6	-2
Geringwertige Wirtschaftsgüter	<u>49</u>	<u>13,5</u>	<u>36</u>	<u>8,4</u>	<u>20</u>	<u>5,0</u>	<u>13</u>
	<b>189</b>	<b>52,0</b>	<b>191</b>	<b>43,8</b>	<b>178</b>	<b>43,7</b>	<b>-2</b>
<b>B. Umlaufvermögen</b>							
I. <u>Vorräte</u>							
Warenbestand	7	1,9	8	1,9	10	2,5	-1
II. <u>Forderungen u. sonst. Vermögensgegenstände</u>							
Forderungen aus Lieferungen u. Leistungen	14	3,7	54	12,5	61	14,9	-41
Forderungen gegenüber Gebietskörperschaften	12	3,3	31	7,0	26	6,4	-19
Sonstige Forderungen	35	9,6	47	10,7	27	6,5	-12
Geschäftsanteile	0	0,0	0	0,0	0	0,0	0
III. <u>Geldbestände</u>							
Kassenbestand	0	0,1	0	0,0	0	0,0	0
Guthaben bei Kreditinstituten	<u>106</u>	<u>29,2</u>	<u>105</u>	<u>24,1</u>	<u>106</u>	<u>26,0</u>	<u>1</u>
	<b>174</b>	<b>47,8</b>	<b>245</b>	<b>56,2</b>	<b>229</b>	<b>56,3</b>	<b>-71</b>
<b>C. Rechnungsabgrenzungsposten</b>							
	<u>1</u>	<u>0,2</u>	<u>0</u>	<u>0,0</u>	<u>0</u>	<u>0,0</u>	<u>1</u>
	<b>363</b>	<b>100,0</b>	<b>435</b>	<b>100,0</b>	<b>407</b>	<b>100,0</b>	<b>-72</b>
<b>Passivseite</b>							
<b>A. Eigenkapital</b>							
I. <u>Gezeichnetes Kapital</u>	161	44,3	161	37,0	161	39,5	0
II. <u>Gewinnvortrag</u>	180	49,4	180	41,2	126	31,0	0
III. <u>Jahresüberschuss/-fehlbetrag</u>	<u>-133</u>	<u>-36,6</u>	<u>0</u>	<u>0,0</u>	<u>53</u>	<u>13,1</u>	<u>-133</u>
	<b>208</b>	<b>57,1</b>	<b>341</b>	<b>78,2</b>	<b>341</b>	<b>83,6</b>	<b>-133</b>
<b>B. Rückstellungen</b>							
	97	26,6	21	4,8	4	0,9	76
<b>C. Verbindlichkeiten</b>							
kurzfristig	44	12,1	59	13,6	51	12,5	-15
<b>D. Rechnungsabgrenzungsposten</b>							
	<u>15</u>	<u>4,2</u>	<u>15</u>	<u>3,4</u>	<u>12</u>	<u>3,0</u>	<u>1</u>
	<b>363</b>	<b>100,0</b>	<b>435</b>	<b>100,0</b>	<b>407</b>	<b>100,0</b>	<b>-72</b>

**Gewinn- und Verlustrechnung:**

T€

	2011		2010		2009		2008		Veränderung Ist 10 zu 09
	Plan	%	Ist	%	Ist	%	Ist	%	
<b>Umsatzerlöse</b>	2.217	64,1	2.114	64,3	2.069	63,1	1.945	62,9	45
<b>Zuschüsse:</b>									
Kommunalbeiträge	608	17,6	583	17,7	578	17,6	559	18,1	4
Kreiszuschuss	205	5,9	205	6,2	211	6,4	204	6,6	-7
Landeszuschuss	<u>304</u>	<u>8,8</u>	<u>268</u>	<u>8,2</u>	<u>246</u>	<u>7,5</u>	<u>233</u>	<u>7,5</u>	<u>22</u>
	1.117	32,3	1.055	32,1	1.036	31,6	996	32,2	19
Spenden	10	0,3	10	0,3	12	0,4	11	0,4	-2
Sonstige Erträge	115	3,3	109	3,3	164	5,0	141	4,6	-54
<b>Summe Erträge</b>	<b>3.459</b>	<b>100,0</b>	<b>3.289</b>	<b>100,0</b>	<b>3.282</b>	<b>100,0</b>	<b>3.094</b>	<b>100,0</b>	<b>7</b>
Personalaufwand	3.091	89,4	3.093	94,0	2.876	87,6	2.719	87,9	217
Abschreibungen	45	1,3	48	1,5	43	1,3	39	1,3	5
betriebliche Aufwendungen	<u>269</u>	<u>7,8</u>	<u>281</u>	<u>8,5</u>	<u>363</u>	<u>11,1</u>	<u>282</u>	<u>9,1</u>	<u>-82</u>
	3.405	98,4	3.422	104,0	3.282	100,0	3.040	98,3	140
<b>Jahresüberschuss/-fehlbetrag</b>	<b>55</b>	<b>1,6</b>	<b>-133</b>	<b>-4,0</b>	<b>0</b>	<b>0,0</b>	<b>53</b>	<b>1,7</b>	<b>-133</b>

**Ausgewählte Kennzahlen:**

T€

	2010	2009	2008	Veränderung 10 zu 09
<b>Vermögenslage:</b>				
<b><u>Anlagenintensität</u></b>				
Anlagevermögen	189	191	178	-2
Gesamtvermögen	363	435	407	-72
Anteil AV : GV in %	<b>52,0%</b>	<b>43,8%</b>	<b>43,7%</b>	
<b><u>Investitionssumme</u></b>				
T€	17	27	47	-10
<b>Finanzlage:</b>				
<b><u>Eigenkapitalquote</u></b>				
Eigenkapital	208	341	341	-133
Gesamtkapital	363	435	407	-72
Anteil EK : GK in %	<b>57,1%</b>	<b>78,2%</b>	<b>83,6%</b>	
<b><u>Liquidität II. Grades</u></b>				
liquide Mittel + kurzfristig realisierbares Umlaufvermögen (ohne Vorräte)	168	236	219	-69
kurzfristige Verbindlichkeiten	44	59	51	-15
	<b>382,1%</b>	<b>400,5%</b>	<b>429,4%</b>	
<b>Ertragslage:</b>				
<b><u>Umsatzrentabilität</u></b>				
Jahresüberschuss/ -fehlbetrag	-133	0	53	-133
Umsatzerlöse	2.114	2.069	1.945	45
	<b>-6,3%</b>	<b>0,0%</b>	<b>2,7%</b>	
<b><u>Eigenkapitalrentabilität</u></b>				
Jahresüberschuss	-133	0	53	-133
Eigenkapital	208	341	341	-133
	<b>-64,1%</b>	<b>0,0%</b>	<b>15,6%</b>	
<b><u>Cash Flow</u></b>				
Erwirtschaftetes Jahresergebnis	-133	0	53	-133
+ Abschreibung auf Anlagevermögen	48	43	39	5
+ Erhöhung (- Minderung) der Rückstellungen	76	17	1	58
T€	<b>-9</b>	<b>60</b>	<b>93</b>	<b>-69</b>

**Spezifische Kennzahlen:**

T€

		2010	2009	2008	Veränderung 10 zu 09
<b><u>Gesamtleistung je Mitarbeiter (Stelle)</u></b>					
Gesamtleistung		3.289	3.282	3.094	7
Gesamtleistung je Mitarbeiter (Stelle)	T€	<b>58</b>	<b>62</b>	<b>59</b>	<b>-4</b>
<b><u>Personalaufwandsintensität</u></b>					
Personalaufwand	T€	3.093	2.876	2.719	217
Gesamtaufwand	T€	3.422	3.282	3.040	140
		<b>90,4%</b>	<b>87,6%</b>	<b>89,4%</b>	
<b><u>Schüler pro Unterrichtsstunde</u></b>					
Schüler zu 31.12.		3.553	3.374	3.180	179
Wochen-Unterrichtsstunden zum 31.12.		1.714	1.655	1.630	59
	Schüler	<b>2,07</b>	<b>2,04</b>	<b>1,95</b>	<b>0</b>
<b><u>Unterrichtsbelegungen pro Unterrichtsstunde</u></b>					
Unterrichtsbelegungen		4.372	4.105	3.900	267
Wochen-Unterrichtsstunden zum 31.12.		1.714	1.655	1.630	59
	Belegungen	<b>2,55</b>	<b>2,48</b>	<b>2,39</b>	<b>0</b>
<b><u>Personalaufwand pro Unterrichtsstunde</u></b>					
Personalaufwand		3.093	2.876	2.719	217
Wochen-Unterrichtsstunden zum 31.12.		1.714	1.655	1.630	59
Personalaufwand pro Unterrichtsstunde	€	<b>1.804</b>	<b>1.738</b>	<b>1.668</b>	<b>67</b>
Personalaufwand pro Unterrichtseinheit	€	<b>47,49</b>	<b>45,73</b>	<b>43,90</b>	<b>2</b>
<b><u>Erlöse ohne Zuschüsse pro U-Stunde</u></b>					
Erlöse ohne Zuschüsse		2.233	2.245	2.097	-12
Wochen-Unterrichtsstunden zu 31.12.		1.714	1.655	1.630	59
Erlös ohne Zuschuss pro U-Stunde und Jahr	€	<b>1.303</b>	<b>1.357</b>	<b>1.287</b>	<b>-54</b>
Erlös ohne Zuschuss pro Unterrichtseinheit	€	<b>34,29</b>	<b>35,70</b>	<b>33,86</b>	<b>-1</b>
<b><u>Zuschüsse pro Schüler</u></b>					
Zuschüsse		1.055	1.036	996	19
Schüler zum 31.12.		3.553	3.374	3.180	179
	€	<b>297,06</b>	<b>307,15</b>	<b>313,31</b>	<b>-10</b>
<b><u>Zuschüsse pro Belegung</u></b>					
Zuschüsse		1.055	1.036	996	19
Belegungen zum 31.12.		4.372	4.105	3.900	267
	€	<b>241,41</b>	<b>252,45</b>	<b>255,47</b>	<b>-11</b>
<b><u>Zuschüsse pro Unterrichtseinheit</u></b>					
Zuschüsse pro Jahr	T€	1.055	1.036	996	19
Jahres-Unterrichtsstunden (bei 38 U-Wochen)	Std.	65.132	62.890	61.940	2.242
Zuschuss pro Wochen-Unterrichtsstunde	€	<b>616</b>	<b>626</b>	<b>611</b>	<b>-10</b>
Zuschuss pro Unterrichtseinheit	€	<b>16,20</b>	<b>16,48</b>	<b>16,09</b>	<b>0</b>
<b><u>Zuschussanteil am Personalaufwand pro Unterrichtsstunde</u></b>					
Personalaufwand pro Unterrichtsstunde	€	1.804	1.738	1.668	67
Zuschuss pro Unterrichtsstunde	€	616	626	611	-10
		<b>34,1%</b>	<b>36,0%</b>	<b>36,6%</b>	
<b><u>Income-Cost Ratio Musikschule</u></b>					
Unterrichtsentgelt + Kommunalbeitrag	T€	2.697	2.648	2.504	49
Personalaufwand	T€	3.017	2.876	2.719	141
ICR Musikschule	€	<b>89,39</b>	<b>92,06</b>	<b>92,07</b>	<b>-3</b>
= Unterrichtsentgelt + Kommunalbeitrag pro 100 Euro Personalaufwand					



# Volkshochschule Offenburg e. V. (VHS)

## **Gegenstand des Unternehmens:**

Der gemeinnützige Verein Volkshochschule Offenburg e.V. ist Träger der Kultureinrichtungen Volkshochschule (VHS), Kunstschule (KS) und Institut für deutsche Sprache (IDS). Der Verein ist eine Einrichtung des Kultur- und Bildungswesens mit einem breit gefächerten Angebot. Er arbeitet unabhängig von Gruppeninteressen, überkonfessionell und überparteilich. Die Unabhängigkeit in der Gestaltung des Programms und bei der Auswahl der Lehrenden wird gewährleistet.

Aufgabe des Vereins Volkshochschule Offenburg e.V. ist es, die Volkshochschule, die Kunstschule und das Institut für Deutsche Sprache mit allen ihren Einrichtungen zu führen und zu erhalten sowie entsprechend den gesellschaftlichen Erfordernissen weiter auszubauen und gegebenenfalls andere Institutionen, die im Kultur- und Bildungswesen tätig sind, zu fördern oder mit ihnen zu kooperieren.

## **Stammkapital:**

- entfällt -

Sacheinlage bei der Gründung durch die Stadt Offenburg in Höhe von 161.057 EUR.

## **Organe:**

Organe des Vereins sind die Mitgliederversammlung und der Vorstand.

## **Mitglieder des Vereins sind:**

- die Stadt Offenburg, vertreten durch  
die Oberbürgermeisterin Edith Schreiner  
den Kulturdezernent der Stadt Offenburg Dr. Christoph Jopen

- 9 Vertreter/innen des Gemeinderates der Stadt Offenburg:
 

Stefan Böhm	Eva-Maria Reiner
Loretta Bös	Gerhard Schröder
Ingrid Fuchs	Manfred Siebert
Regina Heilig	Rudi Zipf
Claudio Labianca	
  
- Je ein Vertreter der Gmeinden:
 

Hohberg:	Bürgermeister Klaus Jehle
Neuried:	Bürgermeister Gerhard Borchert
Ortenberg:	Bürgermeister Markus Vollmer
Schutterwald:	Bürgermeister Jürgen Oßwald

Die Stadt Offenburg ist einziges beitragspflichtiges Mitglied.

**Vorsitzende des Vereins** ist die Oberbürgermeisterin der Stadt Offenburg.

**Vorstand:**

Vorstandsvorsitzende:	Edith Schreiner
Stellv. Vorsitzender:	Dr. Christoph Jopen
	Dr. Simon Moser, Fachbereichsleiter Kultur

Geschäftsführer:	Walter Glunk
------------------	--------------

Leitende Mitarbeiter/in:

Fachliche Leiterin VHS:	Martina Wörner
Fachlicher Leiter Kunstschule:	Heinrich Bröckelmann
Fachlicher Leiter IDS:	Wolfgang Eberhardt

**Geschäftsverlauf und Lage des Unternehmens:**

Das Jahr 2010 war für die **Volkshochschule Offenburg e.V.** kein einfaches Jahr. In allen drei Einrichtungen wurden wichtige Projekte gestartet und es wurden neue Kooperationen begründet. Allerdings gelang es nicht immer Projekte im Umfang des Jahres 2009 zu gewinnen.

Der Gemeinderat der Stadt Offenburg hat beschlossen ab 2009 den kommunalen Zuschuss für die Einrichtung anzuheben und fest an die Höhe der Teilnehmerentgelte zu koppeln. Damit ist die Höhe des Zuschusses abhängig von dem Erfolg der Einrichtungen im Endkundenbereich. Projekte, Auftragsmaßnahmen oder Angebote an Firmen und Kommunen werden nicht kommunal bezuschusst. Dies hat sich auch 2010 bewährt.

Die **Volkshochschule** konnte das Institut für kommunale Weiterbildung deutlich ausbauen. Als schwierig erwies sich der Projektbereich, wo deutliche Einschnitte hingenommen und die erfolgreiche Entwicklung nicht ungebrochen fortgesetzt werden konnte. Das offene Programm verzeichnete 2010 eine konstante Entwicklung.

Die Integrationskurse im **Institut für deutsche Sprache** sind auch 2010 besser als erwartet nachgefragt. Die Nachfrage nach Deutsch-Intensivkursen hat sich deutlich erhöht. Erstmals wurde im Jahr 2010 wird eine Ausbildung zur Altenpflegehelferin in Kooperation mit der Paritätischen Berufsfachschule gestartet.

Die **Kunstschule** konnte im Jahr 2010 an die sehr guten Programmerrlöse des Jahres 2009 anschließen. Allerdings bekommt die Einrichtung weiterhin die erhöhte schulische Belastung der Teilnehmer zu spüren. Die Kurse waren auch 2010 deutlich schlechter ausgelastet, was die Wirtschaftlichkeit belastet. Durch Projekte konnte ein Ausgleich erzielt werden. Die Kunstschule ist durchschnittlich 6 Tage pro Woche für die Teilnehmer geöffnet. Durch zahlreiche Projekte mit Schulen entsteht ein neues Geschäftsfeld. Basis der Arbeit der Kunstschule sind die kunstpädagogische Arbeit und die künstlerischen Produktionen, die aus der Schule heraus entwickelt werden.

**Leistungszahlen:****Unterrichtsleistungen in UE Volkshochschule:**

Der Aufbau der Tabelle (Abteilungsmodell) orientiert sich an den Vorgaben des Landesverbandes der Volkshochschulen in Baden Württemberg.

**Förderungsfähige (Landeszuschuss) Unterrichtsleistung**

	2010	2009	2008	2007
1 Politik – Gesellschaft – Umwelt	169	311	157	201
2 Kultur – Gestalten	5.415	4.635	5.323	5.194
3 Gesundheit	4.427	4.141	4.181	3.603
4 Sprachen	25.651	31.090	24.326	18.682
5 Arbeit – Beruf	2.419	2.070	1.896	1.957
6 Grundbildung – Schulabschlüsse	284	1.782	753	273
<b>Summe förderungsfähige UE</b>	<b>38.365</b>	<b>44.029</b>	<b>36.636</b>	<b>29.910</b>

**Nicht-förderungsfähige Unterrichtsleistung**

	2010	2009	2008	2007
7 Sprachen	652	151	1.668	3.607
8 Grundbildung - Schulabschlüsse	533	2.480	2.554	386
9 Arbeit - Beruf	4.006	902	382	226
<b>Summe nicht förderungsfähige UE</b>	<b>5.191</b>	<b>3.533</b>	<b>4.604</b>	<b>4.219</b>
<b>Summe der Gesamt UE</b>	<b>43.556</b>	<b>47.562</b>	<b>41.240</b>	<b>34.129</b>

**Entwicklung der Programmerträge zu Honoraren Volkshochschule:**

in EURO

	2010	2009	2008	2007
Teilnehmerentgelte, Projekte, incl. Ermäßigungen (VHS/EKS)	1.096.644	1.022.431	846.405	700.155
Teilnehmerentgelte IDS	835.780	759.510	672.855	587.020
<b>SUMME 1</b>	<b>1.932.424</b>	<b>1.781.941</b>	<b>1.519.260</b>	<b>1.287.175</b>
Honorare	449.455	436.710	389.146	329.830
Honorare IDS	406.946	418.111	351.005	304.847
<b>SUMME 2</b>	<b>856.401</b>	<b>854.821</b>	<b>740.151</b>	<b>634.677</b>
Differenz: Summe 1 : Summe 2	1.076.023	927.120	779.109	652.498
Verhältnis (Honoraraufwand = 100)	225	208	205	203

**Unterrichtsleistungen in UE Jugendkunstschule:**

	2010	2009	2008	2007
Fortlaufende Kurse / Gesamt Kursbereich	3.467	3.298	3.758	5.612
Orientierungsjahr	984	980	1.019	-
Kurzkurse/Ferienprogramme	1.100	913	1.212	-
Offene Angebote	32	32	100	-
Projekte und Kooperationen	1.583	1.267	616	890
Veranstaltungen, Ausstellungen	137	213	320	-
<b>Summe der Gesamt UE</b>	<b>7.303</b>	<b>6.703</b>	<b>7.025</b>	<b>6.502</b>

**Entwicklung der Programmerträge zu Honoraren Jugendkunstschule  
(ohne Erwachsenenbereich)**

in EURO

	2010	2009	2008	2007
Teilnehmerentgelte incl. Ermäßigungen	231.439	236.990	220.876	212.299
➤ davon Ermäßigungserstattung (Teilnehmerbetrag)	10.928	10.482	9.969	9.951
Artothek	0	1.271	0	0
Weitere Projekterträge	65.893	59.021	52.967	60.264
abzgl. enth. Sachkostenzuschüsse f. Projekt	- 14.681	- 16.000	- 19.370	- 26.400
<b>SUMME 1 Programmerlöse</b>	<b>282.651</b>	<b>281.282</b>	<b>254.473</b>	<b>246.163</b>
Honorare (incl. Projekthonorare)	104.963	131.304	122.944	116.624
➤ davon Projekthonorare	24.143	24.635	0	0
<b>SUMME 2 Honoraraufwand</b>	<b>129.106</b>	<b>131.304</b>	<b>122.944</b>	<b>116.624</b>
Differenz: Summe 1 : Summe 2	153.545	149.978	131.529	129.539
Verhältnis Erträge : Honoraraufwand (= 100)	219	214	207	211

Die Leistungszahlen der Erwachsenenkunstschule sind in den Zahlen der Volkshochschule enthalten. Die Erwachsenenkunstschule erteilte im Jahr 2010 insgesamt 3.362 Unterrichtseinheiten (VJ: 2.612).

**Anzahl der Arbeitnehmer:**

Zum 31.12.2010 beschäftigte der Verein 35 angestellte Mitarbeiter/innen (im Vorjahr 34); davon

2 mit außertariflichem Vertrag.....	1,30	Stellen
29 mit TVöD-Anstellung 100%.....	18,21	Stellen
<u>4 geringfügig Beschäftigte.....</u>	<u>1,13</u>	<u>Stellen</u>
Zusammen.....	20,64	Stellen

hinzu kommen Mitarbeiter auf Honorarbasis: 410 Bereich Erwachsenenbildung VHS/EKS  
85 Bereich Jugendkunstschule (JKS)

**Bilanzdaten:**

T€

	31.12.2010		31.12.2009		31.12.2008		Veränderung 10 zu 09
	vorl. Ist	%	Ist	%	Ist	%	
<b>Aktivseite</b>							
<b>A. Anlagevermögen</b>							
I. <u>Immaterielle Vermögensgegenstände</u>	6	1,1	9	1,5	15	3,1	-3
II. <u>Sachanlagen</u>							
Geschäftsausstattung	160	27,5	185	30,3	196	41,2	-25
Anlagevermögen Lehrbetrieb VHS	88	15,2	107	17,5	115	24,2	-19
Anlagevermögen Lehrbetrieb JKS	3	0,5	2	0,3	3	0,7	1
III. <u>Finanzanlagen</u>	<u>0</u>	<u>0,0</u>	<u>0</u>	<u>0,0</u>	<u>0</u>	<u>0,0</u>	<u>0</u>
	<b>258</b>	<b>44,3</b>	<b>303</b>	<b>49,7</b>	<b>330</b>	<b>69,2</b>	<b>-46</b>
<b>B. Umlaufvermögen</b>							
I. <u>Vorräte</u>	0	0,0		0,0	0	0,0	0
II. <u>Kassenbestand</u>	9	1,6	9	1,5	9	1,8	0
III. <u>Forderungen</u>	230	39,6	293	48,0	130	27,3	-63
	<b>239</b>	<b>41,2</b>	<b>302</b>	<b>49,5</b>	<b>139</b>	<b>29,1</b>	<b>-63</b>
<b>C. Rechnungsabgrenzungsposten</b>	84	14,4	5	0,8	8	1,6	79
							0
<b>D. Bilanzverlust</b>	<u>0</u>	<u>0,0</u>	<u>0</u>	<u>0,0</u>	<u>0</u>	<u>0,0</u>	<u>0</u>
	<b>581</b>	<b>100,0</b>	<b>610</b>	<b>100,0</b>	<b>476</b>	<b>100,0</b>	<b>-30</b>
<b>Passivseite</b>							
<b>A. Eigenkapital</b>							
I. <u>Sacheinlagen</u>	161	27,7	161	26,4	161	33,8	0
II. <u>Rücklagen</u>	0	0,0	0	0,0	0	0,0	0
III. <u>Ergebnisvortrag</u>	<u>-101</u>	<u>-17,5</u>	<u>-116</u>	<u>-19,0</u>	<u>-24</u>	<u>-5,0</u>	<u>15</u>
	<b>60</b>	<b>10,3</b>	<b>45</b>	<b>7,4</b>	<b>137</b>	<b>28,9</b>	<b>15</b>
<b>B. Rückstellungen</b>	69	11,9	76	12,4	58	12,1	-7
<b>C. Verbindlichkeiten</b>	327	56,3	370	60,7	295	61,9	-43
<b>D. Rechnungsabgrenzungsposten</b>	82	14,1	104	17,1	79	16,7	-23
<b>E. Jahresüberschuss/ -fehlbetrag</b>	<u>43</u>	<u>7,5</u>	<u>15</u>	<u>2,4</u>	<u>-93</u>	<u>-19,5</u>	<u>28</u>
	<b>581</b>	<b>100,0</b>	<b>610</b>	<b>100,0</b>	<b>476</b>	<b>100,0</b>	<b>-30</b>

**Gewinn- und Verlustrechnung:**

T€

	2011		2010		2009		2008		Veränderg. Ist 10zu09
	Plan	%	vorl. Ist	%	Ist	%	Ist	%	
<b>A. Betriebliche Erträge</b>	<b>2.743</b>	<b>100,0</b>	<b>2.888</b>	<b>100,0</b>	<b>2.813</b>	<b>100,0</b>	<b>2.410</b>	<b>100,0</b>	<b>75</b>
<b>Umsatzerlöse</b>	<b>2.097</b>	<b>76,4</b>	<b>2.266</b>	<b>78,5</b>	<b>2.199</b>	<b>78,2</b>	<b>1.871</b>	<b>77,7</b>	<b>67</b>
Teilnehmerentgelte + Projekte	1.959	71,4	2.121	73,4	2.079	73,9	1.779	73,8	41
Studienreisen	81	3,0	95	3,3	71	2,5	59	2,4	24
Sonst.betr.Erträge / Projekte	57	2,1	51	1,8	48	1,7	34	1,4	2
<b>Zuschüsse</b>	<b>646</b>	<b>23,6</b>	<b>622</b>	<b>21,5</b>	<b>614</b>	<b>21,8</b>	<b>539</b>	<b>22,4</b>	<b>8</b>
Land	155	5,6	118	4,1	118	4,2	113	4,7	0
Kreis	103	3,8	103	3,6	103	3,7	103	4,3	0
Stadt	380	13,8	394	13,6	383	13,6	314	13,1	11
sonstige Zuschüsse	9	0,3	7	0,2	9	0,3	8	0,4	-3
<b>B. Betriebl.Aufwendungen</b>	<b>2.657</b>	<b>96,9</b>	<b>2.838</b>	<b>98,3</b>	<b>-2.791</b>	<b>-99,2</b>	<b>-2.497</b>	<b>-103,6</b>	<b>5.629</b>
Personalaufwendungen	976	35,6	1.043	36,1	-990	-35,2	-891	-37,0	2.033
Dozentenonorare	962	35,1	986	34,1	-986	-35,1	-863	-35,8	1.972
Aufwand Studienreisen	63	2,3	90	3,1	-72	-2,6	-54	-2,2	162
Abschreibungen auf AV + GWG	61	2,2	71	2,5	-73	-2,6	-64	-2,6	144
Sachaufwendungen	554	20,2	614	21,3	-600	-21,3	-593	-24,6	1.214
Aufwand sonstige Projekte	41	1,5	35	1,2	-70	-2,5	-32	-1,3	105
<b>C. Betriebsergebnis (A-B)</b>	<b>86</b>	<b>3,1</b>	<b>49</b>	<b>1,7</b>	<b>22</b>	<b>0,8</b>	<b>-87</b>	<b>-3,6</b>	<b>27</b>
Zinssaldo	-6	-0,2	-6	-0,2	-7	-0,3	-6	-0,3	2
<b>D. Jahresergebnis</b>	<b>80</b>	<b>2,9</b>	<b>43</b>	<b>1,5</b>	<b>15</b>	<b>0,5</b>	<b>-93</b>	<b>-3,8</b>	<b>28</b>

**Ausgewählte Finanzkennzahlen:**

T€

	2010	2009	2008	Veränderung 10 zu 09
<b>Vermögenslage:</b>				
<b><u>Anlagenintensität</u></b>				
Anlagevermögen	258	303	330	-46
Gesamtvermögen	581	610	476	-30
Anteil AV : GV in %	<b>44,3%</b>	<b>49,7%</b>	<b>69,2%</b>	
<b><u>Investitionssumme</u></b>				
	40	46	57	-6
<b>Finanzlage:</b>				
<b><u>Eigenkapitalquote</u></b>				
Eigenkapital	60	45	137	15
Gesamtkapital	581	610	476	-30
Anteil EK : GK in %	<b>10,3%</b>	<b>7,3%</b>	<b>28,9%</b>	
<b><u>Liquidität II. Grades</u></b>				
liquide Mittel + kurzfristig realisierbares Umlaufvermögen	239	302	139	-63
kurzfristige Verbindlichkeiten	327	475	374	-148
	<b>73,2%</b>	<b>63,6%</b>	<b>37,1%</b>	
<b>Ertragslage:</b>				
<b><u>Umsatzrentabilität</u></b>				
Jahresüberschuss/ -fehlbetrag	43	15	-93	28
Betriebliche Erträge	2.266	2.199	1.871	67
	<b>1,9%</b>	<b>0,7%</b>	<b>-4,9%</b>	
<b><u>Eigenkapitalrentabilität</u></b>				
Jahresüberschuss/ -fehlbetrag	43	15	-93	28
Eigenkapital	60	45	137	15
	<b>72,5%</b>	<b>33,0%</b>	<b>-67,4%</b>	
<b><u>Cash Flow</u></b>				
Erwirtschaftetes Jahresergebnis	43	15	-93	28
+ Abschreibungen auf Anlagevermögen	71	73	64	-2
+ Erhöhung (-Minderung) der Rückstellungen	-7	18	17	-25
+ Erhöhung (-Minderung) der Rücklagen	0	0	0	0
T€	<b>108</b>	<b>106</b>	<b>-12</b>	<b>2</b>

**Spezifische Kennzahlen für die VHS:**

	2010	2009	2008	Veränderung 10 zu 09
Anzahl Kurse	1.320	1.376	1.371	-56
Unterrichtseinheiten (UE)	43.556	54.265	48.265	-10.709
<b>Durchschnittliche Zahl UE/Kurs</b>	<b>33,0</b>	<b>39,4</b>	<b>35,2</b>	<b>-16%</b>
<b>Belegungen insgesamt</b>	<b>14.491</b>	<b>19.458</b>	<b>18.860</b>	<b>-4.967</b>
Durchschnittliche Maximalbelegung <sup>1)</sup>	13,7	14,1	13,7	-3%
Durchschnittliche tatsächliche Belegung	10,1	10,2	10,0	-1%
<b>Auslastungsquote</b>	<b>0,7</b>	<b>0,7</b>	<b>0,7</b>	
Anzahl der Kursleiter/innen	495	505	507	-10
Unterrichtseinheiten	43.556	54.265	48.265	-10.709
<b>Durchschnittliche UE/Kursleiter/in</b>	<b>88,0</b>	<b>107,5</b>	<b>95,2</b>	<b>-18%</b>
Honorare insgesamt	€ 985.506	986.126	863.096	-620
Teilnehmerentgelte insgesamt <sup>2)</sup>	€ 2.249.587	2.198.669	1.778.665	50.918
Unterrichtseinheiten	43.556	54.265	48.265	-10.709
Durchschnittliche tatsächliche Belegung	10,1	10,2	10,0	0
<b>Durchschnittliches Honorar/UE</b>	<b>€ 22,6</b>	<b>18,2</b>	<b>17,9</b>	<b>25%</b>
<b>Durchschnittliches Teilnehmerentgelt/UE</b>	<b>€ 51,6</b>	<b>40,5</b>	<b>36,9</b>	<b>27%</b>
<b>Durchschnittliches Teilnehmerentgelt/UE/ Teilnehmer</b>	<b>€ 5,1</b>	<b>4,0</b>	<b>3,7</b>	<b>29%</b>
<b>Durchschnittlicher Deckungsbeitrag/UE</b>	<b>€ 29,0</b>	<b>22,3</b>	<b>19,0</b>	<b>30%</b>
<b>Einzelveranstaltungen, Vorträge</b>	<b>144</b>	<b>157</b>	<b>156</b>	<b>-13</b>
<b>Anzahl Besucher der Einzelveranstaltungen, Vorträge</b>	<b>11.437</b>	<b>8.174</b>	<b>8.547</b>	<b>3.263</b>

1) Nach eingeschränkter Erhebung

2) Werte ohne Gebührenersatzleistungen

# Zweckverband „Weingut Schloss Ortenberg“

## **Gegenstand des Unternehmens:**

Die Aufgabe des Zweckverbandes liegt vor allem in der Weinbauförderung sowie der Erprobung und Erkundung neuer Sorten und rationeller Bewirtschaftungsmethoden. Daneben fördert das Weingut als Ausbildungsbetrieb die Ausbildung junger Winzer und nimmt mit seiner umweltschonenden Produktion eine Vorbildfunktion für die Ortenauer Weinwirtschaft ein.

## **Stammkapital:**

Nicht festgesetzt.

## **Allgemeine Angaben:**

Zum 1.04.1997 wurde durch Zusammenschluss der Weingüter „St. Andreas“ der Stadt Offenburg und „Schloss Ortenberg“ des Ortenaukreises der Zweckverband „Weingut Schloss Ortenberg“ gegründet.

Der Zweckverband ist als Körperschaft des öffentlichen Rechts nach § 3 GKZ (Gesetz über kommunale Zusammenarbeit vom 16.9.1974) anzusehen.

## **Gesellschafter:**

Mitglieder des Zweckverbandes „Weingut Schloss Ortenberg“ sind der Ortenaukreis und die Stadt Offenburg zu je 50 %.

**Organe des Zweckverbandes:**

Organe sind die Verbandsversammlung, der Verbandsvorsitzende und die Geschäftsführung.

**Mitglieder der Verbandsversammlung:**

Verbandsvorsitzender: Landrat Frank Scherer  
 Stv. Verbandsvorsitzende: Oberbürgermeisterin Edith Schreiner

Als Vertreter des Ortenaukreises:

Landrat	Frank Scherer
Kreisrat	Karlheinz Axt
Kreisrat	Gerd Baumer
Kreisrat	Rolf Mauch
Kreisrat	Bruno Metz
Kreisrätin	Karin Traunecker

Als Vertreterin der Stadt Offenburg:

Oberbürgermeisterin Edith Schreiner

Stadtrat	Karl-Heinz Eckerle
Stadtrat	Jochen Ficht
Stadtrat	Thomas Marwein
Stadträtin	Angi Morstadt
Stadtrat	Wilhelm Wunsch

**Geschäftsführung:** Matthias Wolf

**Leistungsdaten:**

Die Erntemenge hat sich wie folgt entwickelt:

2006:	179.500 l
2007:	247.817 l
2008:	266.350 l
2009:	246.670 l
2010:	190.010 l

**Geschäftsverlauf:**

Im Geschäftsjahr 2010 erwirtschaftete der Zweckverband „Weingut Schloss Ortenberg“ einen Jahresüberschuss von 1.855 EUR (Vorjahr: 60.573 EUR).

Der Weinjahrgang 2010 war mengenmäßig einer der kleinsten in der Betriebsgeschichte sowie in ganz Baden. Die Vegetation verlief nach einem guten Start insbesondere während der Blüte im Mai und Juni nicht optimal. Die feucht-kühle Witterung sorgte bei allen Sorten, insbesondere beim Riesling, für eine starke Verrieselung der Gescheine und damit für einen geringen Fruchtansatz. Der Sommer zeigte sich nach dieser feucht-kühlen Phase im Juli heiß und trocken sowie wechselhaft im August. Rechtzeitig zur Reifephase

stellte sich stabiles und gutes Wetter ein. Nur die frühreife Sorte Müller-Thurgau war verstärkt von Fäulnis betroffen. Um hier den schon durch die schlechte Blüte verminderten Ertrag zu retten, begann die Lese bereits am 14. September. Darauf folgend gab es eine zweiwöchige Lesepause, erst dann konnte mit der eigentlichen Hauptlese begonnen werden.

Mit 190.010 Liter geerntetem Most war das Ergebnis sehr gering und damit die zweitkleinste Erntemenge seit der Fusion. Die Jungweine zeigen sich trotz des schwierigen Witterungsverlaufs von hoher Qualität mit einer erfrischenden Säure und viel Extrakt.

Die Umsatzentwicklung war im abgelaufenen Wirtschaftsjahr nicht zufriedenstellend. Die Ursache für den geringeren Umsatz gegenüber dem Vorjahr lag in erster Linie an der noch nicht überwundenen Wirtschaftskrise und der daraus resultierenden zeitversetzten Konsumflaute. Insbesondere im Weihnachtsgeschäft gab es erhebliche Umsatzrückgänge, welche zum einen durch zurückhaltende Endverbraucher aber auch durch einen verstärkten Konkurrenzdruck begründet sind.

Der Betrieb hat im vergangenen Jahr in verschiedene Anlagegüter (80.000 EUR, davon rd. 50.000 EUR für einen neuen Schlepper) und in Rebneuanlagen (8.700 EUR) investiert.

Zum 1. Januar 2010 hat Herr Winfried Königer die Geschäftsführung an Herrn Matthias Wolf übergeben.

### **Lage des Unternehmens:**

Nach dem hervorragenden Ergebnis bei den „Top Ten Riesling der Ortenau“ im Vorjahr konnte sich das Weingut im Jahr 2010 nochmals steigern und ging als Sieger aus dem Wettbewerb hervor und erhielt dafür den Dollenbergpokal.

Bei „Pinot Gris du Monde“ wurde die 2008er Grauburgunder Spätlese trocken mit einer Goldmedaille ausgezeichnet. Darüber hinaus schnitt das Weingut mit seinen Weinen bei der „Sauvignon Blanc Trophy Deutschland“ hervorragend ab und war das einzige Weingut mit zwei Weinen in der Endausscheidung.

In den einschlägigen Weinführern „Alles über Wein“, „Feinschmecker“, „Wein Plus.de“ und „Eichelmann“ konnte die Spitzenplatzierung unter den besten Weingütern erfolgreich bestätigt werden.

Die Risiken der künftigen Entwicklung liegen branchentypisch insbesondere bei der Entwicklung der Erntemenge hinsichtlich deren Qualität und Menge und der vom Wettbewerb bestimmten Absatzsituation.

### **Anzahl der Arbeitnehmer:**

Zum 31.12.2010 waren (einschl. Geschäftsführer) 12,28 Stellen (im Vorjahr 11,12) besetzt. Außerdem waren insgesamt 6 Auszubildende, bzw. Jungwinzer in Ausbildung (im Vorjahr 7). Drei Jungwinzer haben den vereinbarten Ausbildungsabschnitt abgeschlossen und drei wurden zur Ausbildung eingestellt.

Durchschnittliche Anzahl der Mitarbeiter/innen (einschließlich Geschäftsführer) zum 31.12.2010: 19 (im Vorjahr: 18).

**Bilanzdaten:**

T€

	31.12.2010		31.12.2009		31.12.2008		Veränderung 10 zu 09
	Ist	%	Ist	%	Ist	%	
<b>Aktivseite</b>							
<b>A. Anlagevermögen</b>							
I. <u>Immaterielle Vermögensgegenstände</u>	1	0,0	1	0,0	1	0,0	0
II. <u>Sachanlagen</u>							
Grundstücke u. grundstücksgleiche Rechte und Baute	2.213	62,6	2.281	64,2	2.040	60,8	-68
Technische Anlagen und Maschinen	150	4,2	121	3,4	149	4,4	29
Betriebs- und Geschäftsausstattung	112	3,2	133	3,7	162	4,8	-20
Geleistete Anzahlungen u. Anlagen im Bau	5	0,1	5	0,1	0	0,0	0
Summe Sachanlagen	2.481	70,2	2.539	71,5	2.352	70,1	-59
	<b>2.482</b>	<b>70,2</b>	<b>2.540</b>	<b>71,6</b>	<b>2.353</b>	<b>70,1</b>	<b>-58</b>
<b>B. Umlaufvermögen</b>							
I. <u>Vorräte</u>	784	22,2	780	22,0	745	22,2	5
II. <u>Forderungen aus Lieferungen und Leistungen</u>	184	5,2	156	4,4	195	5,8	28
III. <u>Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten</u>	56	1,6	75	2,1	63	1,9	-19
	<b>1.024</b>	<b>29,0</b>	<b>1.010</b>	<b>28,4</b>	<b>1.003</b>	<b>29,9</b>	<b>14</b>
<b>C. Rechnungsabgrenzungsposten</b>							
	29	0,8	0	0,0	0	0,0	29
	<b>3.535</b>	<b>100,0</b>	<b>3.550</b>	<b>100,0</b>	<b>3.355</b>	<b>100,0</b>	<b>-16</b>
<b>Passivseite</b>							
<b>A. Eigenkapital</b>							
I. Stammkapital	0	0,0	0	0,0	0	0,0	0
II. Rücklagen	2.892	81,8	2.832	79,8	2.535	75,5	61
III. Jahresüberschuss/ -fehlbetrag	2	0,1	61	1,7	32	0,9	-59
	<b>2.894</b>	<b>81,9</b>	<b>2.892</b>	<b>81,5</b>	<b>2.567</b>	<b>76,5</b>	<b>2</b>
<b>B. Ertragszuschüsse</b>							
	3	0,1	0	0,0	0	0,0	3
<b>C. Rückstellungen</b>							
	0	0,0	0	0,0	0	0,0	0
<b>D. Verbindlichkeiten</b>							
kurzfristig	637	18,0	638	18,0	608	18,1	-1
langfristig	0	0,0	20	0,6	181	5,4	-20
	<b>637</b>	<b>18,0</b>	<b>658</b>	<b>18,5</b>	<b>789</b>	<b>23,5</b>	<b>-21</b>
	<b>3.535</b>	<b>100,0</b>	<b>3.550</b>	<b>100,0</b>	<b>3.355</b>	<b>100,0</b>	<b>-16</b>

**Gewinn- und Verlustrechnung:**

T€

	2011		2010		2009		2008		Veränderung Ist 10zu09
	Plan	%	Ist	%	Ist	%	Ist	%	
<b>Umsatzerlöse</b>	1.500	97,9	1.428	96,9	1.438	94,7	1.467	95,7	-10
Bestandsveränderung	0	0,0	10	0,7	43	2,8	29	1,9	-33
Aktiviert Eigenleistungen	2	0,1	4	0,2	2	0,1	2	0,1	2
sonstige betriebliche Erträge	30	1,9	33	2,2	36	2,4	35	2,3	-3
<b>Gesamtleistung</b>	<b>1.532</b>	<b>100,0</b>	<b>1.474</b>	<b>100,0</b>	<b>1.519</b>	<b>100,0</b>	<b>1.533</b>	<b>100,0</b>	<b>-45</b>
Materialaufwand:									
Aufwendung. für Roh-, Hilfs- u. BSt	282	18,4	277	18,8	288	18,9	299	19,5	-10
Aufwendung. für bezog. Leistungen	204	13,3	249	16,9	195	12,9	232	15,2	53
	486	31,7	526	35,7	483	31,8	532	34,7	43
<b>Rohergebnis</b>	<b>1.046</b>	<b>68,3</b>	<b>948</b>	<b>64,3</b>	<b>1.036</b>	<b>68,2</b>	<b>1.001</b>	<b>65,3</b>	<b>-88</b>
Personalaufwand	719	46,9	639	43,3	673	44,3	634	41,3	-33
Abschreibungen	140	9,1	144	9,8	142	9,4	135	8,8	2
sonst. betriebliche Aufwendungen	149	9,7	145	9,8	137	9,0	158	10,3	8
Zinsen u. ähnl. Aufwendungen	11	0,7	11	0,7	16	1,1	37	2,4	-5
	1.019	66,5	939	63,7	968	63,7	963	62,8	-29
<b>Ergebnis gewöhnl. Geschäftstätigkeit</b>	<b>27</b>	<b>1,8</b>	<b>9</b>	<b>0,6</b>	<b>68</b>	<b>4,5</b>	<b>39</b>	<b>2,5</b>	<b>-59</b>
Steuern	7	0,5	7	0,5	7	0,5	7	0,5	0
<b>Jahresüberschuss</b>	<b>20</b>	<b>1,3</b>	<b>2</b>	<b>0,1</b>	<b>61</b>	<b>4,0</b>	<b>32</b>	<b>2,1</b>	<b>-59</b>

**Ausgewählte Kennzahlen:**

T€

	2010	2009	2008	Veränderung 10 zu 09
<b>Vermögenslage:</b>				
<b><u>Anlagenintensität</u></b>				
Anlagevermögen	2.482	2.540	2.353	-58
Gesamtvermögen	3.535	3.550	3.355	-16
Anteil AV : GV in %	<b>70,2%</b>	<b>71,6%</b>	<b>70,1%</b>	
<b><u>Investitionssumme</u></b>	T€ 91	330	170	-239
<b>Finanzlage:</b>				
<b><u>Eigenkapitalquote</u></b>				
Eigenkapital	2.894	2.892	2.567	2
Gesamtkapital	3.535	3.550	3.355	-16
Anteil EK : GK in %	<b>81,9%</b>	<b>81,5%</b>	<b>76,5%</b>	
<b><u>Liquidität II. Grades</u></b>				
liquide Mittel + kurzfristig realisierbares Umlaufvermögen (ohne Vorräte)	269	231	258	38
kurzfristige Verbindlichkeiten	637	638	608	-1
	<b>42,2%</b>	<b>36,1%</b>	<b>42,4%</b>	
<b>Ertragslage:</b>				
<b><u>Umsatzrentabilität</u></b>				
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	2	61	32	-59
Umsatzerlöse	1.428	1.438	1.467	-10
	<b>0,1%</b>	<b>4,2%</b>	<b>2,2%</b>	
<b><u>Eigenkapitalrentabilität</u></b>				
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	2	61	32	-59
Eigenkapital	2.894	2.892	2.567	2
	<b>0,1%</b>	<b>2,1%</b>	<b>1,2%</b>	0
<b><u>Cash Flow</u></b>				
Erwirtschaftetes Jahresergebnis	2	61	32	-59
+ Abschreibung auf Anlagevermögen	144	142	135	2
+ Erhöhung (- Minderung) der Rückstellungen	0	0	0	0
	T€ <b>146</b>	<b>203</b>	<b>166</b>	<b>-57</b>
<b>Sonstige Kennzahlen:</b>				
<b><u>Umsatz je Mitarbeiter</u></b>				
Umsatzerlöse	1.428	1.438	1.467	-10
Umsatzerlöse pro Mitarbeiter	T€ <b>75</b>	<b>80</b>	<b>86</b>	<b>-5</b>
<b><u>Personalkostenintensität</u></b>				
Personalkosten	639	673	634	-33
Gesamtaufwand	1.473	1.459	1.502	14
	<b>43,4%</b>	<b>46,1%</b>	<b>42,2%</b>	



# Arbeitsgemeinschaft „Wirtschaftsregion Offenburg/Ortenau GmbH“

## **Zweck der Gesellschaft:**

Ziele der seit 1.1.1988 bestehenden Gesellschaft sind:

Gegenstand des Unternehmens ist die Verbesserung der wirtschaftlichen Struktur der Region Offenburg/Ortenau durch eine gezielte Förderung der Wirtschaft, insbesondere mittels eines regionalen Standortmarketings, die Entwicklung und Betreuung des vorhandenen Unternehmensbestandes, die Information, Kooperation und Koordination in allen Bereichen der regionalen Wirtschaftsförderung sowie die Förderung der regionalen Identität.

Diese Ziele verfolgt die Gesellschaft insbesondere durch Öffentlichkeitsarbeit, Aufbereiten regionaler Standortfaktoren, Informations- und Erfahrungsaustausch sowie Vertretung der gemeinsamen Interessen nach außen und durch Förderung von Existenzgründungen.

## **Stammkapital:**

Das Stammkapital der Gesellschaft beträgt 25.000 EUR.

## **Gesellschafter:**

- die Städte und Gemeinden Achern, Appenweier, Bad-Peterstal-Griesbach, Berghaupten, Biberach, Bühl, Durbach, Ettenheim, Fischerbach, Friesenheim, Gengenbach, Gutach, Haslach, Hausach, Hofstetten, Hohberg, Hornberg, Kappel-Grafenhausen, Kappelrodeck, Kehl, Kippenheim, Lahr/Schwarzwald, Lauf, Mahlberg, Meißenheim, Mühlenbach, Neuried, Nordrach, Oberharmersbach, Oberkirch, Oberwolfach, Offenburg, Ohlsbach, Ortenberg, Ottenhöfen, Renchen, Ringsheim, Rust, Sasbach, Sasbachwalden, Schuttertal, Schutterwald, Schwanau, Seelbach, Steinach, Willstätt, Wolfach, Zell am Harmersbach \*
- der Ortenaukreis
- die Industrie- und Handelskammer Südlicher Oberrhein und die Handwerkskammer Freiburg

## **Organe:**

### **Gesellschafterversammlung:**

Vertreter/innen der oben genannten Gesellschafter;

Vorsitzender der Gesellschafterversammlung: Oberbürgermeister Oberkirch Matthias Braun

\* Die genannten Städte und Gemeinden sind je einzeln Gesellschafter

**Aufsichtsrat:**

Aufsichtsratsvorsitzender: Oberbürgermeister Matthias Braun  
 Stv. Aufsichtsratsvorsitzender: Oberbürgermeister Dr. Wolfgang G. Müller

Landrat des Ortenaukreises	Frank Scherer
Oberbürgermeister Achern	Klaus Muttach
Oberbürgermeister Bühl	Hans Striebel
Oberbürgermeister Lahr	Dr. Wolfgang G. Müller
Oberbürgermeisterin Offenburg	Edith Schreiner
Bürgermeister Ettenheim	Bruno Metz
Bürgermeister Gegenbach	Michael Roschach
Bürgermeister Renchen	Bernd Siefertmann
Bürgermeister Wolfach	Gottfried Moser
Vorstandsvorsitzender Sparkasse Offenburg/Ortenau	Helmut Becker
Vorstandsvorsitzender Volksbank Offenburg eG	Richard Bruder
Vorsitzender d. Wirtschaftsbeirates	Dr. Stefan Scheringer

**Geschäftsführung:** Manfred Hammes

**Leistungsdaten:**

Laufender Beitrag 0,80 EUR/ jährlich je Einwohner

**Lagebericht:**

Die Finanzgrundlage der WRO ist gesund. Rund 50 % (Vorjahreszahlen jeweils in Klammern, 53 %) trugen die kommunalen Gesellschafter zum Gesamtbudget 2010 von 785 TEUR (739 TEUR = + 6,2 %) bei, 32 % (35 %) die Mitgliedsunternehmen des Wirtschaftsbeirates. Die restlichen 142 TEUR (85 TEUR) sind Erlöse aus der Refinanzierung von Messen und Maßnahmen der Öffentlichkeitsarbeit.

Die Gesellschaft schloss, wesentlich bedingt durch rückwirkend mehrere Jahre betreffende steuerliche Auswirkungen im Bereich der Umsatzsteuer, mit einem Ergebnis von - 11 TEUR ab, das nach Verrechnung mit dem Ergebnis des Vorjahres (+ 29 TEUR) auf neue Rechnung vorgetragen wird. Innerhalb der Projektaufgaben lagen die Schwerpunkte im Bereich der Öffentlichkeitsarbeit 31 % (35 %), der Messeauftritte 36 % (32 %) und bei den Veranstaltungen und Projekten 33 % (29%).

Die Bilanz wurde am 24.02.2011 mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk der Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Ringwald, Biberach, versehen.

**Anzahl der Arbeitnehmer:**

3 Vollzeitkräfte (im Vorjahr 3) zzgl. 0,5 Halbzzeitkraft (Sekretariat) und 1 Auszubildender.

**Bilanzdaten:**

T€

	31.12.2010		31.12.2009		31.12.2008		Veränderung 10 zu 09
	Ist	%	Ist	%	Ist	%	
<b>Aktivseite</b>							
A. Anlagevermögen	35	9,8	36	7,3	32	7,4	-1
B. Umlaufvermögen	303	84,9	455	91,3	387	90,0	-152
C. Rechnungsabgrenzung	19	5,3	7	1,4	11	2,6	12
	<b>357</b>	<b>100,0</b>	<b>498</b>	<b>100,0</b>	<b>430</b>	<b>100,0</b>	<b>-141</b>
<b>Passivseite</b>							
<b>A. Eigenkapital</b>							
I. Gezeichnetes Kapital	25	7,0	25	5,0	25	5,8	0
II. Kapitalrücklage	261	73,1	261	52,5	261	60,7	0
III. Jahresüberschuss, -fehlbetrag	0	0,0	29	5,7	-10	-2,3	-29
IV. Vortrag auf neue Rechnung	21	5,9	4	0,7	14	3,3	18
	<b>307</b>	<b>86,0</b>	<b>318</b>	<b>63,9</b>	<b>290</b>	<b>67,4</b>	<b>-11</b>
<b>B. Rückstellung</b>	18	5,0	167	33,5	131	30,5	-149
<b>C. Verbindlichkeiten</b>	32	9,0	13	2,6	9	2,1	19
	<b>357</b>	<b>100,0</b>	<b>498</b>	<b>100,0</b>	<b>430</b>	<b>100,0</b>	<b>-141</b>

**Gewinn- und Verlustrechnung**

T€

	2010		2009		2008		Veränderung 10 zu 09
	Ist	%	Ist	%	Ist	%	
<b>Umsatzerlöse</b>	0	0,0	0	0,0	0	0,0	0
sonstige betriebliche Erträge	768	100,0	738	100,0	667	100,0	30
<b>Gesamtleistung</b>	<b>768</b>	<b>100,0</b>	<b>738</b>	<b>100,0</b>	<b>667</b>	<b>100,0</b>	<b>30</b>
Materialaufwand	0	0,0	0	0,0	0	0,0	0
<b>Rohergebnis</b>	<b>768</b>	<b>100,0</b>	<b>738</b>	<b>100,0</b>	<b>667</b>	<b>100,0</b>	<b>30</b>
Personalaufwand	296	38,5	282	38,2	220	33,0	14
Abschreibungen	12	1,6	9	1,2	6	0,9	3
sonst. betriebliche Aufwendungen	473	61,6	376	51,0	350	52,5	97
sonst. Steuern	-2	-0,3	42	5,7	101	15,2	-44
	779	101,4	710	96,1	678	101,6	69
<b>Jahresüberschuss/-fehlbetrag</b>	<b>-11</b>	<b>-1,4</b>	<b>29</b>	<b>3,9</b>	<b>-10</b>	<b>-1,6</b>	<b>-40</b>



## Zweckverband „Gewerbepark Raum Offenburg“ (GRO)

### Aufgaben des Zweckverbandes:

Ziel der interkommunalen Kooperation der Stadt Offenburg und der Gemeinden Durbach, Hohberg, Ortenberg und Schutterwald im 1998 gegründeten Zweckverband „Gewerbepark Raum Offenburg“ (GRO) ist die gemeinsame Realisierung eines attraktiven Industrie- und Gewerbegebietes, das aufgrund seiner Größe und verkehrsgünstigen Lage zwischen der Autobahn A 5 und der Bundesstraße B 3 in den kommenden Jahren und Jahrzehnten der gewerbliche Entwicklungsschwerpunkt im Raum Offenburg werden soll. Die Aufgaben des Zweckverbandes umfassen die verbindliche Bauleitplanung, Grunderwerb und Bodenordnung, Erschließung sowie Grundstücksverkauf und Ansiedlungspolitik für das insgesamt 144 Hektar umfassende Verbandsgebiet.

### Verbandsmitglieder:

Stadt Offenburg  
Gemeinde Durbach  
Gemeinde Hohberg  
Gemeinde Ortenberg  
Gemeinde Schutterwald

### Organe:

#### **Verbandsversammlung:**

Die Verbandsversammlung besteht aus 15 Vertreter/innen der o.g. Verbandsmitglieder.  
Es entfallen auf die Gemeinden:

Offenburg	5 Vertreter/innen (Oberbürgermeisterin und 4 Vertreter/innen)
Hohberg	3 Vertreter/innen (Bürgermeister und 2 Vertreter/innen)
Schutterwald	3 Vertreter/innen (Bürgermeister und 2 Vertreter/innen)
Durbach	2 Vertreter/innen (Bürgermeister und 1 Vertreter/in)
Ortenberg	2 Vertreter/innen (Bürgermeister und 1 Vertreter/in)

#### **Vorsitz Verbandsversammlung:**

Vorsitzender:           Bürgermeister Jürgen Oßwald, Gemeinde Schutterwald

Stellvertreter/in:       Oberbürgermeisterin Edith Schreiner, Stadt Offenburg  
                                  Bürgermeister Klaus Jehle, Gemeinde Hohberg

**Leistungsdaten:**

Die Aufwendungen des Zweckverbands zur Entwicklung und Erschließung des ersten Bauabschnitts werden im projektbezogenen investiven Bereich einschließlich der Aufwendungen für Vermarktung und Projektmanagement sowie der Zwischenfinanzierungskosten (Zinsaufwendungen) kreditfinanziert. Die Zinsaufwendungen müssen ab 2011 umlagefinanziert werden. Die laufenden Betriebs- und Verwaltungskosten (Bewirtschaftungskosten) werden durch Umlagen der Verbandsgemeinden mit folgenden Anteilen gedeckt:

Durbach	5 %
Hohberg	15 %
Offenburg	60 %
Ortenberg	5 %
Schutterwald	15 %

**Lagebericht:**

Im Gewerbepark hoch<sup>3</sup> konnten bis 2010 alle wesentlichen Planungs-, Bau- und Erschließungsmaßnahmen zur Entwicklung des ersten Bauabschnitts in den Teilgebieten Offenburg, Hohberg und Schutterwald abgeschlossen werden.

Bis Ende 2010 wurden einschließlich des JVA-Neubaus mehr als 16 Hektar der insgesamt 32,8 Hektar erschlossener und baureifer Gesamtfläche im Gewerbepark hoch<sup>3</sup> vermarktet. Ende 2010/Anfang 2011 konnten weitere Grundstücksverkäufe in der Größenordnung von zusammen 3,5 Hektar für die Ansiedlung verschiedener neuer Unternehmen in den Teilgebieten Hohberg und Schutterwald realisiert werden. Eine Fläche von ca. 3 Hektar ist als Entwicklungsreserve für eine künftig geplante Betriebs-erweiterung der Fa. Richter Aluminium optioniert.

Aktuell stehen damit rund 6,5 Hektar Gewerbeflächen im Teilgebiet Schutterwald entlang der Autobahn A 5 und knapp 4 Hektar im Teilgebiet Hohberg unmittelbar an der Bundesstraße B 3 für Betriebsansiedlungen zur Verfügung.

**Anzahl der Arbeitnehmer:**

Der Zweckverband beschäftigt kein eigenes Personal. Die Verwaltungsaufgaben werden von einer Geschäftsstelle erledigt, die bei der Stabsstelle Wirtschaftsförderung/Liegenschaften der Stadt Offenburg eingerichtet wurde. Die entstehenden Personal- und Sachkosten der Geschäftsstelle werden gegen Verrechnung vom Zweckverband erstattet.

**Gewinn- und Verlustrechnung**

T€

	2010		2009		2008		Veränderung 10 zu 09
	Ist	%	Ist	%	Ist	%	
<b>A. Erträge</b>							
Erträge Grundstücksverkäufe	279	81,6	0	0,0	1.403	92,1	279
Mieten/Pachten/Sonstige Erträge	28	8,2	21	35,6	19	1,2	7
Umlagen der Verbandsgemeinden	35	10,2	38	64,4	102	6,7	-3
<b>Summe Erträge</b>	<b>342</b>	<b>100,0</b>	<b>59</b>	<b>100,0</b>	<b>1.524</b>	<b>100,0</b>	<b>283</b>
<b>B. Aufwendungen</b>							
Erschließungsmaßnahmen	228	49,5	189	42,2	659	59,1	39
Projektmanagement	118	25,6	143	31,9	136	12,2	-25
Finanzierungskosten/Zinsaufwand	58	12,6	64	14,3	271	24,3	-6
Bewirtschaftungskosten	57	12,4	52	11,6	49	4,4	5
<b>Summe Aufwendungen</b>	<b>461</b>	<b>100,0</b>	<b>448</b>	<b>100,0</b>	<b>1.115</b>	<b>100,0</b>	<b>13</b>
<b>Jahresüberschuss/-fehlbetrag</b>	<b>-119</b>		<b>-389</b>		<b>409</b>		<b>270</b>



# Offenburg Marketing e. V.

## **Zweck des Vereines:**

Der im Januar 2001 gegründete Verein ist eine Gemeinschaftseinrichtung der Stadt Offenburg, des innerstädtischen Einzelhandels, zusammengeschlossen im city partner Offenburg e.V. sowie ortsansässiger Handels- und Wirtschaftsinstitutionen.

Der Verein fördert das Stadtbewußtsein; er unterstützt die Aufwertung und die Steigerung der Stadt Offenburg als attraktive, belebte Stadt. Hauptzielrichtung ist hierbei die Förderung der Innenstadt, verstanden als Kulminationspunkt, der für die gesamte Stadt Bedeutung hat. Er wird durch geeignete Maßnahmen im Bereich Stadtmarketing, durch Beratung und Information, durch Aktionen und Initiativen in öffentlich-privater Zusammenarbeit alle Kräfte einbinden, die am Stadtleben beteiligt sind und nach innen wie nach außen zur Profilierung der Stadt beitragen.

Der Verein verfolgt insbesondere folgende Ziele:

- a) Entwicklung, Koordination und effiziente Abwicklung von Marketingmaßnahmen in Offenburg, insbesondere des City-Marketing.
- b) Abstimmung aller Marketingmaßnahmen im Sinne eines umfassenden Stadtmarketing.
- c) Aktive Einbeziehung aller Akteure, der Stadt und der Region für eine optimale und effiziente Positionierung der Stadt Offenburg und der City.

## **Stammkapital:**

-entfällt-

## **Organe des Vereins:**

Organe des Vereins sind die Mitgliederversammlung und der Vorstand.  
Die Tätigkeit in den Organen ist ehrenamtlich.

## **Mitglieder des Vereins sind:**

- Stadt Offenburg
- city partner Offenburg e. V.
- Sparkasse Offenburg/ Ortenau
- Volksbank Offenburg
- Messe Offenburg-Ortenau GmbH

**Mitglieder des Vorstandes sind:**

die Stadt Offenburg, vertreten durch

- die Oberbürgermeisterin Edith Schreiner
- Hans-Joachim Fomferra, Leiter der Stabsstelle Wirtschaftsförderung/ Liegenschaften
- Hugo Haag, Leiter der Stabsstelle Stadtmarketing – (Stellvertreter von Frau OB Edith Schreiner)
- Wolfgang Sandfort, Leiter der Stabsstelle zentrale Steuerung/Stadtentwicklung
- Klaus Seidel, Stabsstelle Stadtmarketing

die city partner Offenburg e.V., vertreten durch die Vorstandsmitglieder

- Anita Basler
- Heinrich Kuhn
- Stefan Rinderknecht

sowie

- Werner Bock, Geschäftsführer Messe Offenburg-Ortenau GmbH

**Vorsitzende des Vorstandes** ist die Oberbürgermeisterin der Stadt Offenburg

Vorstandsvorsitzende:	Oberbürgermeisterin Edith Schreiner
Stellv. Vorsitzender:	Stefan Rinderknecht
Geschäftsführende Mitglieder:	Wolfgang Sandfort Stadt Offenburg Anita Basler – city partner

**Leistungsdaten:**

Verkaufsoffene Sonntage  
Autosalon  
Französische Feiertage  
Modenschau  
Oberrheinmesse – Kooperation  
Hamburger Fischmarkt - Kooperation  
Weihnachtsbeleuchtung

**Geschäftsverlauf / Lagebericht:**

Durch sehr gute Medien-Werbung bei allen Aktionen und zu den französischen Feiertagen konnte eine hohe Anzahl an Besuchern und Kunden verzeichnet werden. Im November/Dezember gab es wieder eine gemeinsame Werbung für den Weihnachtsmarkt. Die Weihnachtsbeleuchtung in der Innenstadt wurde über Offenburg Marketing e.V. organisiert.

**Anzahl der Arbeitnehmer:**

Zum 31.12.2010 beschäftigte der Verein 1 Mitarbeiterin in Teilzeit (max. 30 Std.); (Vorjahr: 1).

**Gewinn- und Verlustrechnung (Jahresrechnung):**

T€

	2011		2010		2009		2008		Veränderung Ist 10zu09
	Plan	%	Ist	%	Ist	%	Ist	%	
<b>A. Erträge:</b>									
Beitrag Stadt Offenburg	45	37,5	61	34,7	63	39,7	63	39,9	-2
Beitrag city partner	45	37,5	61	34,7	63	39,7	63	39,9	-2
Mitgliedsbeiträge	3	2,1	3	1,4	3	1,9	3	1,9	-1
Standgebühr, Sponsoring	3	2,5	3	1,7	3	2,0	2	1,3	0
Lohnkostenzuschüsse	6	5,2	10	5,6	9	5,4	9	5,7	1
Einnahmen Weihnachtsbeleuchtg.	18	15,0	18	10,2	18	11,3	18	11,4	0
Zuschüsse Werbung	<u>0</u>	<u>0,0</u>	<u>20</u>	<u>11,6</u>	<u>0</u>	<u>0,0</u>	<u>0</u>	<u>0,0</u>	<u>20</u>
	<b>120</b>	<b>100,0</b>	<b>176</b>	<b>100,0</b>	<b>159</b>	<b>100,0</b>	<b>158</b>	<b>100,0</b>	<b>17</b>
<b>B. Aufwendungen:</b>									
Personalkosten	18	15,3	27	15,5	30	19,1	34	21,5	-3
Sozialabgaben	4	3,4	6	3,1	8	4,9	8	4,7	-2
Miete/Nebenkosten/Reinigung	0	0,0	0	0,0	0	0,0	0	0,0	0
Geschäftsbedarf und Ausstattung	5	4,3	5	3,0	7	4,3	6	3,9	-2
Abschreibung	1	0,8	0	0,0	1	0,4	1	0,4	-1
Buchhaltung	1	0,8	1	0,7	1	0,8	1	0,6	0
sonst. Aufwendungen (RL)	<u>90</u>	<u>75,0</u>	<u>135</u>	<u>76,9</u>	<u>114</u>	<u>71,9</u>	<u>108</u>	<u>68,4</u>	<u>21</u>
	<b>120</b>	<b>100,0</b>	<b>175</b>	<b>99,4</b>	<b>161</b>	<b>101,5</b>	<b>157</b>	<b>99,5</b>	<b>14</b>
<b>C. Jahresüberschuss/-fehlbetrag</b>	<b>0</b>	<b>0,0</b>	<b>1</b>	<b>0,6</b>	<b>-2</b>	<b>-1,5</b>	<b>1</b>	<b>0,5</b>	<b>3</b>



## Kleinere Beteiligungen

### ⇒ Beteiligungen an öffentlich-rechtlichen Unternehmen:

- **Badischer Gemeindeversicherungsverband (BGV)**

Körperschaft des öffentlichen Rechts (§ 31 GKZ).

Anteil der Stadt Offenburg: 4.300 EUR (Mitglieds-Nr.148200); Stand 01.01.2011

Der Stammkapitalanteil beträgt nach § 5 (1) der Satzung des BGV 50 EUR je angefangene 5.000 EUR der Jahresprämie (jährliche Festsetzung).

### ⇒ Beteiligungen an Gesellschaften in Privatrechtsform:

- **GEMIBAU Mittelbadische Baugenossenschaft der Vertriebenen e.G.**

Anteil der Stadt Offenburg: 300.000 EUR (1.000 gezeichnete Anteile zu 300 EUR).

(wesentlicher Anteil durch Umwandlung eines zinslosen Darlehens in Genossenschaftsanteile lt. GR-Beschluss vom 28.08.1972).

Die Dividende betrug zuletzt 6 v.H.

- **Offenburger Baugenossenschaft e.G.**

Anteil der Stadt Offenburg: 9.750 EUR (Mitglieds-Nr. 793).

Die Dividende betrug zuletzt 4,0 v.H.

- **Volksbank Offenburg e.G.**

Anteil der Stadt Offenburg: 3.835 EUR

- **Bildungszentrum IHK Südl. Oberrhein GmbH Offenburg (gemeinnützig)**

Anteil der Stadt Offenburg: 700 EUR

- **Gemeinnützige Kunststiftung Baden-Württemberg GmbH Stuttgart**

Anteil der Stadt Offenburg: 511 EUR (Beitritt 1977).

- **Arbeitsföderungesellschaft Ortenau gGmbH**

Die Stammkapitaleinlage der Stadt Offenburg beträgt 9.060 EUR.

# René-und-Camille-Meier-Stiftung

## **Zweck der Stiftung:**

Die René-und-Camille-Meier-Stiftung wurde 1995 durch Zuwendungen der Familie Meier bei gleichzeitiger Umwandlung der bisherigen öffentlichen Stiftung „Vereinigter Armenfonds“ in eine Stiftung des bürgerlichen Rechts umgewandelt.

Der Zweck der Stiftung ist die Wahrnehmung sozialer Aufgaben neben und außerhalb der Sozialhilfe in Fortführung der Arbeit des „Vereinigten Armenfonds“. Insbesondere sind dies die Förderung der Obdachlosenarbeit sowie die Unterstützung hilfsbedürftiger Menschen in der Stadt Offenburg, insbesondere auch in den Ortsteilen Fessenbach und Zell-Weierbach.

Zur weiteren Nutzung der Immobilie Okenstraße 57 hat der Gemeinderat in seiner Eigenschaft als Stiftungsrat am 22.5.2000 dem von der Verwaltung vorgelegten Konzept zur Schaffung und Vermietung von Räumlichkeiten für „kreative Freiberufler“ (z. B. Grafiker, Architekten, Designer, Künstler) zugestimmt. Damit verbunden waren notwendige Renovierungs- und Instandhaltungsarbeiten in Höhe von rd. 360 T€, die aus Festgeldanlagen der Stiftung und einem Kredit der Stadt finanziert wurden.

## **Rechtsform:**

Rechtsfähige gemeinnützige örtliche Stiftung des bürgerlichen Rechts im Sinne von § 101 GemO.

Treuhandvermögen der Stadt im Sinne von § 97 GemO (verwaltet von der Stadt Offenburg).

## **Personal:**

Kein eigenes Personal (fachlich vom Fachbereich „Bürgerservice/Soziales“ verwaltet, Rechnungsführung durch den Fachbereich Finanzen).

## **Organe:**

Die Funktion des Stiftungsrats nimmt der Gemeinderat wahr.

**Stiftungsvermögen:****Bilanzdaten:**

T€

	31.12.2010		31.12.2009 *		31.12.2008		Veränderung 10 zu 09
	Ist	%	Ist	%	Ist	%	
<b>Aktivseite</b>							
<b>A. Anlagevermögen</b>							
Bebaute Grundstücke (Okenstr.57 und Zeller Str.65)	360	86,7	371	86,1	2.754	96,9	-11
Unbebaute Grundstücke	<u>8</u>	<u>1,9</u>	<u>8</u>	<u>1,9</u>	<u>88</u>	<u>3,1</u>	<u>0</u>
	<b>367</b>	<b>88,6</b>	<b>379</b>	<b>87,9</b>	<b>2.842</b>	<b>100,0</b>	<b>-12</b>
<b>B. Umlaufvermögen</b>							
Kapitalvermögen, Wertpapiere	47	11,2	49	11,4	0	0,0	-2
Sonst. Forderungen, sonst. Finanzvermögen	<u>1</u>	<u>0,2</u>	<u>3</u>	<u>0,7</u>	<u>0</u>	<u>0,0</u>	<u>-2</u>
	<b>47</b>	<b>11,4</b>	<b>52</b>	<b>12,1</b>	<b>0</b>	<b>0,0</b>	<b>-5</b>
	<b><u>415</u></b>	<b><u>100,0</u></b>	<b><u>431</u></b>	<b><u>100,0</u></b>	<b><u>2.842</u></b>	<b><u>100,0</u></b>	<b><u>-16</u></b>
<b>Passivseite</b>							
<b>A. Stiftungsvermögen</b>	408	98,4	382	88,6	2.793	98,3	26
							0
<b>B. Kredit von Stadt</b>	0	0,0	48	11,1	49	1,7	-48
<b>C. Verbindl. aus Lieferungen u. Leistungen</b>	7	1,6	1	0,2	0	0,0	6
	<b><u>415</u></b>	<b><u>100,0</u></b>	<b><u>431</u></b>	<b><u>100,0</u></b>	<b><u>2.842</u></b>	<b><u>100,0</u></b>	<b><u>-16</u></b>

**Jahresrechnung:**

T€

	2010		2009 *		2008		Veränderung 10zu09
	Ist	%	Ist	%	Ist	%	
<b>A. Erträge</b>							
Miete, Pacht	109	99,2	118	100,0	107	99,1	-9
Zinsen u. sonstiges	<u>1</u>	<u>0,8</u>	<u>0</u>	<u>0,0</u>	<u>1</u>	<u>0,9</u>	<u>1</u>
<b>Summe Erträge</b>	<b>110</b>	<b>100,0</b>	<b>118</b>	<b>100,0</b>	<b>108</b>	<b>100,0</b>	<b>-8</b>
<b>B. Aufwendungen</b>							
Geschäftsbedarf	7	8,0	6	7,7	0	0,0	1
Gebäudeunterhaltung, -bewirtschaftung	43	51,2	39	50,0	49	45,4	4
Zuschüsse für soziale Zwecke	22	26,7	20	25,6	22	20,4	2
Zinsen und VKB an Stadt	0	0,4	2	2,6	8	7,4	-2
AfA auf Gebäude	11	13,7	11	14,1	0	0,0	0
Tilgung Kredit Stadt	<u>0</u>	<u>0,0</u>	<u>0</u>	<u>0,0</u>	<u>29</u>	<u>26,9</u>	<u>0</u>
<b>Summe Aufwendungen</b>	<b>83</b>	<b>100,0</b>	<b>78</b>	<b>100,0</b>	<b>108</b>	<b>100,0</b>	<b>5</b>
<b>C. Jahresüberschuss/-fehlbetrag</b>	<b>26</b>		<b>40</b>		<b>0</b>		<b>-14</b>

\* Im Rahmen von NKHR Neubewertung der Grundstücke

# Kulturstiftung Offenburg

## **Zweck der Stiftung:**

1977 wurde sie als Stiftung „Alt Offenburg“ errichtet und zum 1.9.1994 in die Kulturstiftung Offenburg umbenannt.

Sie dient der Förderung der Kultur, Kunst, Denkmal- und Heimatpflege in der Stadt Offenburg.

## **Rechtsform:**

Rechtsfähige Stiftung des öffentlichen Rechts i.S. von § 101 GemO. Als „Ortsstiftung“ Treuhandvermögen der Stadt i.S. von § 97 GemO (verwaltet von der Stadt Offenburg).

## **Personal:**

Kein eigenes Personal (Verwaltung durch Fachbereich Kultur, Rechnungsführung durch den Fachbereich Finanzen).

## **Organe:**

### **Stiftungsrat:**

Vorsitzende: Oberbürgermeisterin Edith Schreiner  
Stv. Vorsitzender: Bürgermeister Dr. Christoph Jopen

Stiftungsratsmitglieder: Dr. Martina Bregler  
Ingrid Fuchs  
Jess Haberer  
Regina Heilig  
Claudio Labianca  
Angi Morstadt  
Eva-Maria Reiner  
Manfred Siebert  
Dr. Hans-Hellmut Treeck

### **Geschäftsführung:**

Dr. Simon Moser, Fachbereich Kultur  
Dr. Gerlinde Brandenburger-Eisele (stv. Geschäftsführung)

**Stiftungsvermögen:****Bilanzdaten:**

T€

	31.12.2010		31.12.2009		31.12.2008		Veränderung 10 zu 09
	Ist	%	Ist	%	Ist	%	
<b>Aktivseite</b>							
<b>Umlaufvermögen</b>							
Angelegte Kapitalien	8	1,3	8	1,3	6	1,0	0
Wertpapiere	617	97,7	617	97,8	617	99,0	0
Forderungen u. sonst. Vermögensgegenstände	<u>6</u>	1,0	<u>6</u>	1,0	<u>0</u>	0,0	<u>0</u>
	<b>631</b>	<b>100,0</b>	<b>631</b>	<b>100,0</b>	<b>623</b>	<b>100,0</b>	<b>0</b>
<b>Passivseite</b>							
<b>Stiftungsvermögen</b>							
Basiskapital	623	98,7	623	98,7			0
Rücklagen	<u>8</u>	1,3	<u>8</u>	1,3			<u>0</u>
	<b>631</b>	<b>100,0</b>	<b>631</b>	<b>100,0</b>	<b>623</b>	<b>100,0</b>	<b>0</b>

**Gewinn- und Verlustrechnung (Jahresrechnung):**

T€

	2010		2009		2008		Veränderung Ist 10zu09
	Ist	%	Ist	%	Ist	%	
<b>A. Erträge</b>							
Zuschüsse	3	8,7	0	0,0	0	0,0	3
Zinsen	26	91,3	30	100,0	34	58,6	-4
Rücklagenentnahme	<u>0</u>	<u>0,0</u>	<u>0</u>	<u>0,0</u>	<u>24</u>	<u>41,4</u>	<u>0</u>
<b>Summe Erträge</b>	<b>29</b>	<b>100,0</b>	<b>30</b>	<b>100,0</b>	<b>58</b>	<b>100,0</b>	<b>-1</b>
<b>B. Aufwendungen</b>							
Sachaufwand	0	0,0	0	0,0	1	1,7	0
Zuschüsse	29	100,0	23	100,0	57	98,3	6
Zuführung an Rücklage / Stiftungskapital	<u>0</u>	<u>0,0</u>	<u>0</u>	<u>0,0</u>	<u>0</u>	<u>0,0</u>	<u>0</u>
<b>Summe Aufwendungen</b>	<b>29</b>	<b>100,0</b>	<b>23</b>	<b>100,0</b>	<b>58</b>	<b>100,0</b>	<b>6</b>
<b>Ordentliches Ergebnis</b>	<b>0</b>		<b>7</b>		<b>0</b>		<b>-7</b>
<b>C. Außerordentliches Ergebnis</b>							
Sonstige periodenfremde Erträge	0		1	100,0	0		-1
<b>Außerordentliches Ergebnis</b>	<b>0</b>		<b>1</b>	<b>100,0</b>	<b>0</b>		<b>-1</b>
<b>Jahresüberschuss/ -fehlbetrag</b>	<b>0</b>		<b>8</b>		<b>0</b>		<b>-8</b>

# Aenne-Burda-Stiftung

## **Zweck der Stiftung:**

Die 1991 errichtete Stiftung dient der Förderung von Kunst und Kultur, des Umwelt- und Denkmalschutzes und der Altenhilfe sowie die Unterstützung hilfsbedürftiger Personen in Offenburg.

## **Rechtsform:**

Gemeinnützige rechtsfähige Stiftung des bürgerlichen Rechts.

## **Allgemeine Angaben:**

Erstes Projekt der Stiftung ist die Erstellung von betreuten Altenwohnungen im „Vinzentiushaus“ (Kornstraße/Kittelstraße).

## **Organe:**

### **Vorstand:**

Vorstandsvorsitzender: Ewald Seger

Bürgermeister Dr. Christoph Jopen, Stadt Offenburg

Stv. Vorstandsmitglieder: Ludwig Karcher, Firma BURDA Dienstleistungen GmbH,  
Hans-Peter Kopp, Stadt Offenburg FB Finanzen

### **Stiftungsrat:**

Vorsitzende: Oberbürgermeisterin Edith Schreiner, Offenburg

Werner Höck  
Dr. Axel Richter  
Manfred Siebert, Stadtrat  
Bertold Thoma, Stadtrat  
Egon Weimer

## **Tätigkeitsbericht:**

Das Gesamtvermögen der Stiftung beläuft sich zum 31.12.2010 auf 7.616 TEUR (Vorjahr: 7.510 TEUR).

Der Bestand an Sachanlagen, das sind Grundstücke und Gebäude sowie Inventar beträgt unter Berücksichtigung der planmäßigen Abschreibung 9.153 TEUR (Vorjahr: 9.208 TEUR).

Die Stiftung kann für 2010 insgesamt einen Jahresüberschuss (vor Abschreibung) von 160,8 TEUR (Vorjahr: 94,4 TEUR) verzeichnen. Im Jahr 2009 wurden durch einen Wasserschaden (im Dezember) Instandhaltungsaufwendungen notwendig. Für die Behebung des Schadens wurde eine Rückstellung gebildet, die in 2010 verwendet wurde.

Die Mieterträge aus der Vermietung der Altenwohnanlage sowie aus der Vermietung der Ladenlokale „Am Marktplatz19“ belaufen sich auf insgesamt 248 TEUR (Vorjahr: 250 TEUR).

Der Überschuss wird für Zwecke des Denkmalschutzes im Zusammenhang mit der Renovierung des Vinzentiushauses verwendet. Er wird konkret in voller Höhe zur Darlehenstilgung verwendet.

### **Stiftungsvermögen:**

2,5 Mio. EUR wurden durch die Ehrenbürgerin Verlegerin Aenne Burda, Offenburg und 0,5 Mio. EUR durch die Stadt Offenburg eingebracht. Außerdem hat die Stadt Offenburg Grundstück und Gebäude des historischen „Vinzentiushauses“ in die Stiftung eingebracht.

**Bilanzdaten:**

T€

	31.12.2010		31.12.2009		31.12.2008		Veränderung 10 zu 09
	Ist	%	Ist	%	Ist	%	
<b>Aktivseite</b>							
<b>A. Anlagevermögen</b>							
I. <u>Sachanlagen</u>							
Grundstücke/Gebäude	9.153	99,3	9.198	98,7	9.243	7,0	-45
Anlagen im Bau	0	0,0	0	0,0	0	0,0	0
Betriebs- u. Geschäftsausstattung	<u>0</u>	<u>0,0</u>	<u>11</u>	<u>0,1</u>	<u>21</u>	<u>0,2</u>	<u>-10</u>
	9.153	99,4	9.208	98,8	9.264	93,2	-55
II. <u>Finanzanlagen</u>	<u>0</u>	<u>0,0</u>	<u>0</u>	<u>0,0</u>	<u>0</u>	<u>0,0</u>	<u>0</u>
	<b>9.153</b>	<b>99,4</b>	<b>9.208</b>	<b>98,8</b>	<b>9.264</b>	<b>93,2</b>	<b>-55</b>
<b>B. Umlaufvermögen</b>							
I. Guthaben bei Kreditinstituten	47	0,5	99	1,1	53	0,5	-51
II. Festgeldanlage	0	0,0	0	0,0	600	6,0	0
III. Sonstige Vermögensgegenstände	<u>5</u>	<u>0,0</u>	<u>5</u>	<u>0,0</u>	<u>10</u>	<u>0,1</u>	<u>0</u>
	<b>52</b>	<b>0,6</b>	<b>103</b>	<b>1,1</b>	<b>664</b>	<b>6,7</b>	<b>-51</b>
<b>C. Rechnungsabgrenzungsposten</b>	<b>8</b>	<b>0,1</b>	<b>0</b>	<b>0,0</b>	<b>0</b>	<b>0,0</b>	<b>8</b>
	<b><u>9.213</u></b>	<b><u>100,0</u></b>	<b><u>9.320</u></b>	<b><u>100,0</u></b>	<b><u>9.935</u></b>	<b><u>100,0</u></b>	<b><u>-107</u></b>
<b>Passivseite</b>							
<b>A. Stiftungsvermögen</b>	7.616	82,7	7.510	80,6	7.470	75,3	106
<b>B. Verbindlichkeiten</b>							
I. langfristige Darlehen	1.593	17,3	1.747	18,8	2.452	24,7	-154
II. Sonstige Rückstellungen	0	0,0	50	0,5	0	0,0	-50
III. Sonstige Verbindlichkeiten	<u>5</u>	<u>0,0</u>	<u>5</u>	<u>0,0</u>	<u>5</u>	<u>0,0</u>	<u>0</u>
	<b>1.598</b>	<b>17,3</b>	<b>1.802</b>	<b>19,4</b>	<b>2.457</b>	<b>24,7</b>	<b>-205</b>
	<b><u>9.213</u></b>	<b><u>100,0</u></b>	<b><u>9.312</u></b>	<b><u>100,0</u></b>	<b><u>9.927</u></b>	<b><u>100,0</u></b>	<b><u>-99</u></b>

**Jahresrechnung:**

T€

	2010		2009		2008		Veränderung 10 zu 09
	Ist	%	Ist	%	Ist	%	
<b>A. Ideller Bereich</b>							
Einnahmen: Spenden	1		0		0		1
Ausgaben: Sonstige Aufwendungen	<u>0</u>		<u>21</u>		<u>0</u>		<u>-21</u>
<b>Überschuss/ -Fehlbetrag</b>	<b>1</b>		<b>-21</b>		<b>0</b>		<b>22</b>
<b>B. Vermögensverwaltung</b>							
<u>Einnahmen:</u>							
Zinsen	0		9		27		-9
Mieterträge	<u>248</u>		<u>250</u>		<u>253</u>		<u>-1</u>
Summe Einnahmen	248		259		280		-10
<u>Ausgaben:</u>							
Verwaltungskosten/Bankspesen	0		0		0		0
Laufende Grundstückskosten	31		76		63		-45
Zinsen u. ähnl. Aufwendungen	<u>57</u>		<u>68</u>		<u>84</u>		<u>-10</u>
Summe Ausgaben	88		143		148		-55
<b>Überschuss</b>	<b>160</b>		<b>115</b>		<b>132</b>		<b>45</b>
<b>C. Gesamtüberschuss</b>	<b>161</b>		<b>94</b>		<b>132</b>		<b>66</b>
<b>D. Abschreibung</b>	<b><u>55</u></b>		<b><u>55</u></b>		<b><u>55</u></b>		<b><u>0</u></b>
<b>E. Bilanzieller Zugang zum Stiftungsvermögen (C-D)</b>	<b>106</b>		<b>39</b>		<b>77</b>		<b>66</b>



## Stiftung „Technologie und Wirtschaft Mittelbaden/Offenburg“

### **Zweck der Stiftung:**

Die 1986 errichtete Stiftung hat die Aufgabe, Wissenschaft und Forschung zu fördern. Ziel dieser Bestrebungen ist es, die Lebens- und Arbeitsbedingungen insbesondere in der Region zu sichern und zu verbessern. Die Förderung umfasst alle Maßnahmen zur Entdeckung und Entwicklung von technologischen Innovationen. Zur Realisierung ihres Stiftungszieles errichtet und nutzt die Stiftung einen Technologiepark als Existenzgründerzentrum.

**Rechtsform:**            Rechtsfähige Stiftung des bürgerlichen Rechts

### **Organe der Stiftung:**

#### **Stiftungsrat:**

Vorsitzende:            Oberbürgermeisterin Edith Schreiner

Direktor Helmut Becker, Sparkasse Offenburg-Ortenau  
 Direktor Richard Bruder, Volksbank Offenburg  
 Landrat Frank Scherer, Ortenaukreis  
 Monsieur Philippe Richert, Conseil d`Alsace  
 Burkhard Peters, IHK Südlicher Oberrhein  
 Werner Gmeiner, Handwerkskammer Freiburg  
 Ahmet Karademir, IG Metall  
 Prof. Dr. W. Lieber, Rektor der Fachhochschule  
 Prof. Dr. Heinz Trasch, Regierungsbeauftragter für Technologie-  
 transfer

#### **Kuratorium:**

Vorsitzender:            Martin Foshag, LEITWERK GmbH

Stv. Vorsitzender:      n. n.

Heino Bullwinkel  
 Rüdiger Fox  
 Gerhard Fuchs, Unternehmer  
 Josef Hauser, Unternehmer  
 Peter Huber, Huber Kältetechnik Offenburg  
 Hendrik Hund, Hund Büromöbel GmbH  
 Dr. Karl-Heinz Klein  
 Dr. Marc Lott, Actimage GmbH & Co. KG  
 Steffen Nußbaum, ATT Automative Testing Technologies GmbH  
 Rainer Proske, Finanzamt Offenburg  
 Dr. Stefan Scheringer, Meiko Maschinenbau GmbH & Co. KG  
 Bruno Schwelling, Papierfabrik August Koehler AG  
 Jürgen Siegloch, Burda Direct GmbH

**Geschäftsführung:** Hans-Joachim Fomferra, Leiter der Stabsstelle Wirtschaftsförderung/Liegenschaften der Stadt Offenburg

Dr. Rolf-Eckart Bandl

### **Leistungsdaten:**

Der Technologiepark umfasst u.a. 40 mietbare Raumeinheiten mit einer Nutzfläche von 3.587 m<sup>2</sup>, daneben Empfangs-, Vortrags- und Besprechungsräume; Serviceleistungen sind u.a. Sekretariat/Schreibdienst, Besucherempfang, Post- und Telefonbereitschaft, Hausmeisterdienste.

### **Lagebericht:**

Der Technologiepark Offenburg (TPO) vermietet Büroräume an Unternehmensgründer und junge Unternehmen. Die Mieteinnahmen decken die Kosten für das Gebäude, den Kapitaldienst und die Verwaltung. Sieht man von den Sondereffekten durch größere Sanierungen der Jahre 2008 und 2009 ab, so wird der TPO seit vielen Jahren kostendeckend betrieben. Auch die zuvor erwähnten Sanierungen wurden aus Rücklagen finanziert.

Ziel des TPO ist es, durch Unterstützung von Unternehmensgründungen und jungen Unternehmen die Wirtschaft der Region zu fördern. Die Maßnahmen dazu sind Beratung, Kontaktvermittlung, Vermietung von Büroräumen und Veranstaltungen zur Weiterbildung und Imagepflege.

Zur Verstärkung des Coachings wurde der „Arbeitskreis Starthilfe“ durch hoch kompetente Mitglieder erweitert. Im Sinne der Wirtschaftsförderung war es Ziel, die Beratungsleistung auch für Firmen außerhalb des TPO zur Verfügung zu stellen. Gut die Hälfte der Beratungsleistung steht nun für solche Firmen zur Verfügung, ohne dadurch die Beratung für TPO-Firmen zu reduzieren. Auch die Handwerkskammer greift zur Erweiterung der eigenen Beratungsleistung auf den Arbeitskreis Starthilfe zu.

Das Ergebnis für 2010 liegt bei 33 TEUR (im Vorjahr aus dem gewöhnlichen Geschäftsbetrieb bei - 9 TEUR), der Liquiditätsüberschuss beträgt 27 TEUR und erhöht den Finanzmittelbestand zum Ende des Jahres 2010 auf 84 TEUR. Die Mieterlöse lagen im Plan, wenn auch 7 % unter dem Vorjahr. Im Durchschnitt war das Wachstum der TPO-Firmen recht verhalten, was Auswirkung auf die Mieterlöse hatte. In 2010 wurden drei neue Firmen aufgenommen, was auch unter dem Schnitt der früheren Jahre lag. Insgesamt ist jedoch die Auslastung des TPO zufriedenstellend, was sich im Ergebnis des vergangenen Jahres niederschlägt.

Die Planung für das Jahr 2011 weist ein positives Ergebnis von 7 TEUR aus. Die Prognose für das Jahr 2012 lässt unter gleichen Voraussetzungen ebenfalls ein positives Ergebnis erwarten.

Ein Schwerpunktthema für das Jahr 2011 soll die Weiterentwicklung der Vertriebskompetenz für TPO-Firmen sein. Die Kundengewinnung ist der häufigste Engpass bei jungen Unternehmen. Bereits im Januar wurde ein Workshop für die telefonische Kundengewinnung durchgeführt. Zusammen mit der WRO ist eine Vortragsreihe im TPO geplant, die den klassischen Vertrieb, den Vertrieb über Telefon und den über Internet behandelt. Diese Veranstaltungen werden darüber hinaus einem größeren Kreis zugänglich gemacht.

Im Mai 2011 wird die Hochschule Offenburg ihre Mietfläche erweitern und es liegen weitere Anfragen vor. Nach den bisherigen Erfahrungen dürfte sich der Plan 2011 erfüllen.

**Anzahl Arbeitnehmer:**

5 Teilzeitkräfte (im Vorjahr 5).

**Stiftungsvermögen:**

1.130.642 EUR.

**Anteil der Stadt Offenburg am Stiftungsvermögen:**

Grundstück	618.021 EUR
Bareinlage	<u>151.289 EUR</u>
	769.310 EUR

**Weitere Stifter:**

Ortenaukreis, Sparkasse Offenburg/Ortenau, Volksbank Offenburg, Fachhochschule Offenburg, IHK Südl. Oberrhein, Kreishandwerkskammer Ortenau, Region Elsaß, IG-Metall-Verwaltungsstelle Offenburg.

**Bilanzdaten:**

T€

	31.12.2010		31.12.2009		31.12.2008		Veränderung 10 zu 09
	Ist	%	Ist	%	Ist	%	
<b>Aktivseite</b>							
<b>A. Anlagevermögen</b>							
I. <u>Sachanlagen</u>							
Grundstücke/Gebäude	3.099	96,8	3.171	98,1	3.244	97,6	-72
Anlagen im Bau	0	0,0	0	0,0	0	0,0	0
Betriebs- u. Geschäftsausstattung	<u>1</u>	<u>0,0</u>	<u>3</u>	<u>0,1</u>	<u>8</u>	<u>0,2</u>	<u>-2</u>
	<b>3.100</b>	<b>96,9</b>	<b>3.174</b>	<b>98,2</b>	<b>3.252</b>	<b>97,8</b>	<b>-74</b>
<b>B. Umlaufvermögen</b>							
I. <u>Forderungen u. sonst. Vermögensgegenstände</u>	16	0,5	1	0,0	6	0,2	15
II. <u>Wertpapiere</u>	0	0,0	0	0,0	0	0,0	0
III. <u>Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten</u>	<u>84</u>	<u>2,6</u>	<u>57</u>	<u>1,8</u>	<u>63</u>	<u>1,9</u>	<u>27</u>
	<b>100</b>	<b>3,1</b>	<b>58</b>	<b>1,8</b>	<b>69</b>	<b>2,1</b>	<b>42</b>
<b>C. Rechnungsabgrenzungsposten</b>							
	0	0,0	0	0,0	3	0,1	0
	<b><u>3.200</u></b>	<b><u>100,0</u></b>	<b><u>3.232</u></b>	<b><u>100,0</u></b>	<b><u>3.324</u></b>	<b><u>100,0</u></b>	<b><u>-32</u></b>
<b>Passivseite</b>							
<b>A. Eigenkapital</b>							
I. Stiftungseinlage	1.131	35,3	1.131	35,0	1.131	34,0	0
II. Gewinnrücklagen	512	16,0	521	16,1	195	5,9	-9
III. Jahresüberschuss	33	1,0	-9	-0,3	-17	-0,5	42
IV. Gewinnvortrag	<u>0</u>	<u>0,0</u>	<u>0</u>	<u>0,0</u>	<u>342</u>	<u>10,3</u>	<u>0</u>
	<b>1.676</b>	<b>52,4</b>	<b>1.643</b>	<b>50,8</b>	<b>1.651</b>	<b>49,7</b>	<b>33</b>
<b>B. Sonderposten f. empfangene Investitionszuschüsse</b>							
	574	17,9	595	18,4	617	18,6	-21
<b>C. Rückstellungen</b>							
	20	0,6	4	0,1	7	0,2	16
<b>D. Verbindlichkeiten</b>							
	926	28,9	986	30,5	1.044	31,4	-60
<b>E. Rechnungsabgrenzungsposten</b>							
	4	0,1	4	0,1	5	0,2	0
	<b><u>3.200</u></b>	<b><u>100,0</u></b>	<b><u>3.232</u></b>	<b><u>100,0</u></b>	<b><u>3.324</u></b>	<b><u>100,0</u></b>	<b><u>-32</u></b>

**Gewinn- und Verlustrechnung**

T€

	2011		2010		2009		2008		Veränderung Ist 10zu09
	Plan	%	Ist	%	Ist	%	Ist	%	
<b>Umsatzerlöse</b>	305	98,1	297	97,4	325	97,6	325	95,9	-28
sonstige betriebliche Erträge	6	1,9	8	2,6	8	2,4	14	4,1	0
<b>Gesamtleistung</b>	<b>311</b>	<b>100,0</b>	<b>305</b>	<b>100,0</b>	<b>333</b>	<b>100,0</b>	<b>339</b>	<b>100,0</b>	<b>-28</b>
Materialaufwand	58	18,6	46	15,1	58	17,4	59	17,4	-12
<b>Rohergebnis</b>	<b>253</b>	<b>81,4</b>	<b>259</b>	<b>84,9</b>	<b>275</b>	<b>82,6</b>	<b>280</b>	<b>82,6</b>	<b>-16</b>
Personalaufwand	68	21,9	68	22,3	68	20,4	69	20,4	0
Abschreibungen	52	16,7	53	17,4	56	16,8	56	16,5	-3
sonst. betriebliche Aufwendungen	79	25,4	55	18,0	108	32,4	117	34,5	-53
Zinsen u. ähnliche Erträge	<u>47</u>	<u>15,1</u>	<u>50</u>	<u>16,4</u>	<u>52</u>	<u>15,6</u>	<u>55</u>	<u>16,2</u>	<u>-2</u>
	246	79,1	226	74,1	284	85,3	297	87,6	-58
<b>Ergebnis gewöhnl. Geschäftstätig.</b>	<b>7</b>	<b>2,3</b>	<b>33</b>	<b>10,8</b>	<b>-9</b>	<b>-2,7</b>	<b>-17</b>	<b>-5,0</b>	<b>42</b>
Erträge aus Spenden	0	0,0	0	0,0	0	0,0	0	0,0	0
<b>Jahresüberschuss/-fehlbetrag</b>	<b>7</b>	<b>2,3</b>	<b>33</b>	<b>10,8</b>	<b>-9</b>	<b>-2,7</b>	<b>-17</b>	<b>-5,0</b>	<b>42</b>

# Offenburger Bürgerstiftung St. Andreas

## **Zweck der Stiftung:**

Förderung von zukunftssichernden Projekten und Initiativen mit herausragendem bürger-schaftlichen Engagement in den Bereichen Jugend- und Altenhilfe, Wohlfahrtspflege, Erziehung und Berufsausbildung, Kultur, Umweltschutz, Begegnung zwischen Deutschen und Ausländern und der Völkerverständigung in der Stadt Offenburg.

**Rechtsform:** Rechtsfähige Stiftung des öffentlichen Rechts

## **Organe der Stiftung:**

### **Stiftungsrat:**

Vorsitzende: Oberbürgermeisterin Edith Schreiner  
Stv. Vorsitzender: Dr. Wolfgang Bruder, Oberbürgermeister a. D.

Mitglieder: Günter Fehring  
Uwe Gajek  
Renée Hauser  
Gertraud Hurre  
Prof. Dr. Winfried Lieber  
Harald B. Schäfer

**Vorstand:** Gertrud Adam  
Armin Fink  
Dr. Christoph Jopen

**Stifterversammlung:** Alle Stifter/innen, die mind. 1.000 EURO zum Stiftungsvermögen beigetragen haben.

**Geschäftsführung:** Hans-Peter Kopp  
Bernhard Schneider

## **Tätigkeitsbericht:**

Die Haupttätigkeit im Jahr 2010 war der Start der Förderperiode 2010/11 mit der Ausstellung und Abwicklung der entsprechenden Förderverträge für die Projekte. Darüber hinaus wurden über 7 Förderungen aus dem Sozialfond entschieden, ein Abschluss im Projekt „St. Andreas Zusatzrente“ bearbeitet, die Maßnahmen (Stiftungs-botschafter, Spendenfass, Stifertafel, Imagefilm, Neuauflage der Broschüre und Über-arbeitung des Internetauftritts) bearbeitet und Vorbereitungen zur Feier des 10-jährigen Bestehens am 09.01.2011 getroffen.

Kontakte durch Vorstands- und Stiftungsratsmitglieder zu den einzelnen Projekten wurden initiiert und gepflegt sowie durch Pressevorstellungen der Öffentlichkeit bekannt gemacht. Die örtliche Presse berichtete auch 2010 über Förderaktivitäten.

Zur Information der Stifter wurde 2010 ein Stifterbrief herausgegeben. Aus Anlass des Jubiläums erschien im „Offenblatt“ der Stadt Offenburg im November 2010 eine Sonderbeilage der Bürgerstiftung mit 4 Seiten.

Bis zum 31.12.2010 erhöhte sich die Zahl der Stifter auf 236.

Im Jahr 2010 wurde ein ordentlicher Jahresüberschuss in Höhe von **45.344,30 EUR** erzielt.

In diversen Spendenfonds sind Geldmittel gebunden:

- 25.291,40 EUR aus der Spendenaktion des „Offenburger Tageblatt“ für die 3 Chiavazzo-Halbweiskinder. Der Spendenfond für die Halbweiskinder wird von der Bürgerstiftung treuhänderisch verwaltet und über das kommunale Stadtteil- und Familienzentrum Oststadt bedarfsentsprechend an die Kinder, bzw. die Sorgeberechtigten weitergegeben.
- 9.395,04 EUR im Spendenfond Huber für notleidende Kinder
- 5.010,55 EUR allgemeine Spenden.

Auf Beschluss des Vorstandes und Stiftungsrates wurde eine außerplanmäßige Förderung für den Sportverein Elgersweier und die Drogenberatung „DROBS“ zusätzlich in die Förderung aufgenommen.

### **Anzahl Arbeitnehmer:**

Ausschliesslich im Ehrenamt ausgeübte Tätigkeiten.

### **Stiftungsvermögen:**

2.923 TEUR.

#### Anteil der Stadt Offenburg am Stiftungsvermögen:

571.113 EUR.

Damit hat die Stadt ihren zugesagten Gründungstifterbeitrag in das Stiftungsvermögen eingebracht.

#### Weitere Gründungstifter: (Stifter ab 50.000 EUR):

Franz Burda, Georg Dietrich, Heinz Dietrich, Elektrizitätswerk Mittelbaden, Uwe und Mark Gajek, Josef und Renee Hauser, Rüdiger und Gertraud Hurrle, Miba Gasversorgung Mittelbaden GmbH, Ernst und Gudrun Möschle, Axel und Cornelia Müller-Vivil, Hans R. Schmid (Printus GmbH & Co.), Sparkasse Offenburg/Ortenau, Herta Streb, Volksbank Offenburg.

**Bilanzdaten:**

T€

	31.12.2010		31.12.2009		31.12.2008		Veränderung 10zu 09
	Ist	%	Ist	%	Ist	%	
<b>Aktivseite</b>							
<b>A. Anlagevermögen</b>							
I. Grundvermögen	466	15,6	458	15,7	441	15,0	8
II. Bankguthaben	137	4,6	88	3,0	173	5,9	49
III. Geldanlagen	<u>2.377</u>	<u>79,8</u>	<u>2.377</u>	<u>81,3</u>	<u>2.327</u>	<u>79,1</u>	<u>0</u>
	<b>2.980</b>	<b>100,0</b>	<b>2.923</b>	<b>100,0</b>	<b>2.941</b>	<b>100,0</b>	<b>57</b>
<b>B. Umlaufvermögen</b>							
	<u>0</u>	<u>0,0</u>	<u>0</u>	<u>0,0</u>	<u>0</u>	<u>0,0</u>	<u>0</u>
	<b>2.980</b>	<b>100,0</b>	<b>2.923</b>	<b>100,0</b>	<b>2.941</b>	<b>100,0</b>	<b>57</b>
<b>Passivseite</b>							
<b>A. Stiftungsvermögen</b>							
	2.980	100,0	2.923	100,0	2.941	100,0	57
	<b>2.980</b>	<b>100,0</b>	<b>2.923</b>	<b>100,0</b>	<b>2.941</b>	<b>100,0</b>	<b>57</b>

**Gewinn- und Verlustrechnung (Jahresrechnung):**

T€

	2010		2009		2008		Veränderung Ist 10zu09
	Ist	%	Ist	%	Ist	%	
<b>A. Erträge</b>							
Erträge aus Geldanlagen	129	99,2	123	91,8	117	80,7	6
Spenden	<u>1</u>	<u>0,8</u>	<u>11</u>	<u>8,2</u>	<u>28</u>	<u>19,3</u>	<u>-10</u>
<b>Summe Erträge</b>	<b>130</b>	<b>100,0</b>	<b>134</b>	<b>100,0</b>	<b>145</b>	<b>100,0</b>	<b>-4</b>
<b>B. Aufwendungen</b>							
Aufwendungen für Grundvermögen	0	0,0	0	0,0	0	0,0	0
Verwaltungsaufwendungen	15	17,6	5	5,3	8	6,7	10
Ausschüttungen zur Erfüllung des Stiftungszweckes	70	82,4	75	74,8	111	93,3	-5
Kurzfr. Erlösminderung durch Kursverlust bei Ankauf	<u>0</u>	<u>0,0</u>	<u>20</u>	<u>19,9</u>	<u>0</u>		<u>-20</u>
<b>Summe Aufwendungen</b>	<b>85</b>	<b>100,0</b>	<b>100</b>	<b>100,0</b>	<b>119</b>	<b>100,0</b>	<b>-15</b>
<b>C. Jahresüberschuss</b>							
	<b>45</b>		<b>34</b>		<b>26</b>		<b>11</b>



